General-Anzeiger

1 2

für Elberfeld = Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 219 — 42. Jahrgang. Montag den 17. September 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Es wird nicht geräumt!

Die Genfer Verhandlungen über die Räumungsfrage beendet. — Fortsetzung auf diplomatischem Wege. — Einstweilen unüberbrückbare Gegensätze Grundsätzliche Einigung über Regelung der Reparationsfrage und einen Feststellungs- und Vergleichsausschuß. — Für besondere Hoffnungen kein Anlaß.

Die amtliche Mitteilung.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 16. September. Die für Sonntag vormittag angesetzte Besprechung zwischen Reichskanzler Hermann Müller, Staatssekretär von Schubert, Cushendun, Briand, Hymans, Scialoia und Adatschi fand von 10,30 bis 1,30 Uhr statt. Nach Beendigung der dreistündigen Besprechung waren sämtliche Teilnehmer Gäste Lord Cushenduns bei einem Frühstück, das auf der Terrasse des Hotels Beau Rivage eingenommen wurde.

Am Sontagnachmittag fanden keine weiteren Besprechungen statt.

Ueber die Besprechungen wurde um 3½ Uhr folgendes Kommuniqué ausgegeben:

„Am Schluß der dritten Besprechung, die die Vertreter Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans abhielten, haben sie mit Befriedigung den freundschaftlichen Charakter festgestellt, unter dem die wichtigen Fragen erörtert worden sind, die den Gegenstand ihres Meinungsaustauschs gebildet haben. Eine Einigung (Agrément) ist in folgenden Punkten zwischen ihnen zustandegekommen:

1. über die Eröffnung von offiziellen Verhandlungen über die vom Reichskanzler Müller vorgebrachte Forderung nach vorzeitiger Rheinlandräumung,

2. über die Notwendigkeit, das Reparationsproblem vollständig und endgültig zu regeln und zu diesem Zweck eine Kommission von Finanzsachverständigen der sechs Regierungen einzusetzen,

3. über die Annahme des Grundsatzes der Einsetzung einer Feststellungs- und Vergleichskommission. Die Zusammensetzung, das Funktionieren, der Gegenstand und die Dauer dieser Kommission wird die Grundlage von Verhandlungen zwischen den Regierungen bilden."

Die Aufnahme in Berlin.

Wenig Hoffnung.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 16. September. Das Ergebnis der heutigen Genfer Verhandlungen wird in den hiesigen politischen Kreisen insofern als befriedigend bezeichnet, als damit der ganze Fragenkomplex auf den Weg der diplomatischen Verhandlungen verwiesen und die Gefahr eines faulen Kompromisses vermieden worden ist. Eine „Einigung" ist in Genf nur über die Fragestellung erfolgt, nicht aber über das Tatsächliche, auch nicht, wie einige optimistische Stimmen behaupten wollen, über das „Recht Deutschlands auf Räumung". Deutschland besteht zwar auf diesem Rechtsstandpunkt, aus dem ganzen Inhalt der amtlichen Verlautbarung geht aber mit Deutlichkeit hervor, daß die freundlichen Einleitungsworte der Verlautbarung nur hohle Phrasen sind. Praktisch sind alle Partner an der heutigen Konferenz auf ihrem Standpunkt stehen geblieben, das heißt, der Reichskanzler hat die Unabhängigkeit der Räumung von der Reparations- und Sicherheitsfrage betont und entsprechend dem Kabinettsbeschluß von Samstag die Begrenzung der Tätigkeitsdauer einer sogenannten Sicherheitskommission auf die Zeit bis 1935 verlangt und ihre Arbeitsaufnahme erst am Tage nach vollendeter Gesamträumung.

Falls die diplomatischen Verhandlungen, die darüber und über die Reparation sich etwa bis 1933 erstrecken sollten, dann ist selbstverständlich die ganze Kommission hinfällig geworden. Briand hat nochmals genau das Gegenteil als französische Auffassung festgestellt. **Entscheidend ist: es wird nicht geräumt!** Über die zweite Zone ist überhaupt nicht mehr gesprochen worden. Die Hoffnung auf das „Wunder", die manche Optimisten bis zum letzten Augenblick hegten, ist also auch zuschanden geworden.

Unter dem Ausschuß zur Prüfung der Reparationsfrage stellt man sich hier etwas ähnliches vor, wie die ehemalige Daweskommission. Die Aufgabe der teilnehmenden Sachverständigen wird sein, Vorschläge auszuarbeiten, wie am besten die Reparationsfrage zu lösen ist. Leider werden in diesem Kreise die Vereinigten Staaten fehlen. Da aber eine umfassende Regelung ohne die Vereinigten Staaten nicht denkbar ist, rechnet man damit, daß zu einem gegebenen Zeitpunkt amerikanische Sachverständige zur Teilnahme eingeladen werden.

Diese Kommission ist das einzig greifbare Ergebnis von Genf. Es ist nicht viel, aber insofern doch noch als äußeres Zeichen dafür erfreulich, daß es wenigstens gelungen ist, die für Deutschland gefährlichsten Vorschläge auf den unendlichen Weg der diplomatischen Verhandlungen zu verweisen oder sie in Kommissionen begraben zu lassen. Selbst wenn die deutsche Regierung, um die Räumungsverhandlungen rasch vorwärts zu treiben, schon zu einem nahen Zeitpunkt die Erörterungen der sogenannten Feststellungskommissionen anregen sollte, wird **das Ergebnis doch kein anderes sein, denn die Meinungsverschiedenheiten sind zu groß. Es ist erklärlich, daß unter diesen Umständen gerade in den Kreisen, die schon seit geraumer Zeit ein größeres Entgegenkommen Frankreichs prophezeit haben, heute abend Enttäuschung und ausgesprochener Pessimismus** bei Erörterung der Zukunftsaussichten herrscht.

Eine französische Falle.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 17. Sept. Die Aufnahme des gestrigen Verhandlungsergebnisses in den Rheinlandbesprechungen, das heute morgen in den interessierten Genfer Kreisen sehr lebhaft diskutiert wurde, ist im allgemeinen recht günstig. Auf französischer Seite spricht man davon, daß nun Gelegenheit gegeben sei, das letzte Kapitel des Kriegs und der Kriegsfolgen zu liquidieren. Ueber die Räumung der zweiten Zone habe man keinerlei Uebereinkommen getroffen. Es bestehe nicht die Absicht, die Räumung solange auszusetzen, bis das Reparations- und Schuldenproblem geregelt sei. Allerdings werde man die Räumung von der Annahme der Kontrollkommission abhängig machen. Gegen die deutsche Forderung, eine solche Kontrollkommission nur bis 1935 zu befristen, argumentiert man damit, daß der Versailler Vertrag den Alliierten das Recht gebe, bei schweren Verfehlungen auch noch weitere Gebiete Deutschlands zu besetzen oder die geräumten Teile des Rheinlandes wieder zu besetzen. Dieser Möglichkeit könne Deutschland entgehen, wenn es die Kontrollkommission annehme (!). Man weist in französischen Kreisen darauf hin, daß in der Einsetzung einer Kontrollkommission schon eine Annäherung erzielt gewesen sei, die jedoch durch den Widerstand des Vizekanzlers von Guérard und durch die Tätigkeit des Prälaten Kaas in Genf zerschlagen worden sei. In der deutschen Delegation habe sich der Delegierte Breitscheid für die Annahme der Kontrollkommission eingesetzt.

Reichskanzler Müller bei Stresemann

TU. **Baden-Baden**, 17. Sept. (Funkspr.) **Reichskanzler Müller ist, von Genf kommend, heute morgen 10 Uhr in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Pünder und des Reichspressechefs Zechlin in Baden-Baden eingetroffen, um mit Dr. Stresemann die Ergebnisse der Genfer Konferenz durchzusprechen. Der Reichskanzler wird im Laufe des Tages seine Weiterfahrt nach Berlin antreten.**

(Weitere Meldungen auf der Rückseite.)

Ein Ergebnis ohne praktischen Ausdruck.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 16. September. In der heutigen Schlußbesprechung in der Rheinlandfrage zwischen den sechs Mächten ist die Debatte ebenso, wie seinerzeit in Thoiry, um die drei großen Fragen zwischen Deutschland und Frankreich gegangen, die man bezeichnen kann: Rheinlandräumung, Rheinlandkontrolle, Reparationsregelung. Wenn man kurz zusammenfaßt, läßt sich feststellen, daß die **Besprechungen über die Rheinlandräumung zu keinem praktischen Ergebnis** geführt haben, daß in der Rheinlandkontrolle der deutsche Standpunkt aufrechterhalten worden ist, wobei nur nach Räumung der zweiten und dritten Zone ein Aufsichtsorganismus geschaffen werden kann, dessen Befugnisse keinesfalls über 1935 hinausgehen, und daß man über die Regelung der Reparationen und ihre endgültige Festsetzung in einem internationalen Komitee verhandeln will, ohne daß eine Verbindung zu dem Problem der Rheinlandräumung geschaffen wird.

Im Verlauf der Besprechungen hat, wie man aus Kreisen der deutschen Delegation erfährt, der Reichskanzler nochmals in aller Deutlichkeit den deutschen Standpunkt dargelegt und betont, daß die deutsche Forderung nach Gesamträumung des Rheinlandes sich auf die anerkannte Durchführung der Bestimmungen des Artikels 431 des Versailler Vertrages, auf die Einhaltung der Daweslasten und auf die moralischen Ansprüche Deutschlands aus den Locarno-Verträgen stützt. Von diesem Standpunkt ist die deutsche Delegation während der ganzen Verhandlungen nicht abgewichen. **Das Ergebnis war, daß man zum erstenmal in offizieller Form überhaupt über die Rheinlandfrage gesprochen hat und anerkennt, daß Deutschland aus seinen Vertragserfüllungen einen rechtlichen Anspruch auf die vorzeitige Räumung des Rheinlandes hat. Allerdings, und das ist ausschließlich das Wichtigste, hat diese Anerkennung keinen praktischen Ausdruck gefunden.** Es wird nunmehr die Aufgabe diplomatischer Schritte sein, die Frage der Rheinlandräumung offiziell ins Rollen zu bringen. Diese Schritte können erst erfolgen, nachdem der Kanzler über die Ergebnisse der Genfer Besprechungen im Kabinett Bericht erstattet und dieses neue Beschlüsse gefaßt haben wird. Von französischer Seite wird betont, daß die Rheinlandbesprechungen verhältnismäßig schnell zu einem Ergebnis führen könnten.

Eine Verbindung zwischen der Regelung des Reparationsproblems und der Rheinlandfrage wird von deutscher Seite nach wie vor abgelehnt. Man ist jedoch, wie betont wurde, bereit, dieses Problem parallel mit der Rheinlandräumung zu beraten. Man betont jedoch, daß man für die Reparationsberatungen keinerlei positive Vorschläge machen kann, sondern daß alles weitere sich aus gemeinsamen Beratungen ergeben muß, die zu einem ebenfalls noch unbekannten Zeitpunkt aufgenommen werden. Die Beratungen erfolgen vorläufig im Rahmen eines Sachverständigenkomitees, das Angehörige der fünf Botschaftermächte und Deutschlands umfaßt. Amerika, ohne dessen Teilnahme das Problem unmöglich zu regeln sei, wird sich dabei eventuell durch einen Beobachter vertreten lassen. Diese Möglichkeit ist ebenfalls von den sechs beteiligten Mächten vorausgesehen, und man betont mit besonderem Nachdruck, daß durch diese gemeinsamen Verhandlungen in dem internationalen Reparationskomitee unter keinen Umständen eine Front gegen Amerika gebildet werden soll. Welcher Art die einzelnen Gegenstände sein werden, mit denen sich das Sachverständigenkomitee befaßt, steht bei der ungeheuren Komplexität des Problems noch nicht fest. Man kann aber annehmen, daß sich die Arbeiten ziemlich genau an diejenigen in Thoiry besprochenen Möglichkeiten halten werden, bei denen von der Mobilisierung gewisser Reparationsverpflichtungen, vom Rückkauf der Saargruben usw. die Rede war. Da das Problem im engsten Zusammenhang auch mit der internationalen Schuldenregelung steht und ohne eine Regelung des Mellon—Berenger-Abkommens und des englisch-amerikanischen Schuldenverhältnisses nicht zu verhandeln sein wird, kann man sich auf eine ziemlich lange Dauer dieser Arbeiten gefaßt machen. Durch die Beschränkung der Besprechungen auf die Sachverständigen der sechs Mächte ist eine Teilnahme der übrigen Reparationsgläubiger wie Polen, Südslawien und Tschechoslowakei vorerst ausgeschlossen.

Der schwierigste Punkt der Verhandlungen war die französische Forderung nach Schaffung eines Kontrollorgans für die entmilitarisierte Rheinlandzone. Hier standen sich die Gegensätze

Weshalb der Start des „Graf Zeppelin" am Samstag verschoben wurde.

Die Verschiebung des Startes des „Grafen Zeppelin", die am Samstagmittag gegen zwölf Uhr in Friedrichshafen von der Werftleitung bekannt gegeben und in ganz Deutschland verbreitet wurde, ist sicherlich allenthalben in der Oeffentlichkeit auf lebhaftes Bedauern gestoßen. Ganz besonders auch deshalb, weil mit der Aufwerfung der Frage der Starterlaubnis vom Reichsverkehrsministerium der Eindruck erweckt worden ist, als ob die Samstagfahrt lediglich an einer Formalität gescheitert wäre. Auf der Hauptstraße von Friedrichshafen hängen in einer Entfernung von wenigen hundert Metern zwei Erklärungen nebeneinander. Die eine davon, ausgegeben um 12 Uhr mittags, lautet: „Der für heute vormittag vorgesehene erste Aufstieg des Luftschiffes „Graf Zeppelin" zu einer Werkstattfahrt konnte nicht erfolgen, da bei den herrschenden Windverhältnissen das Herausbringen des Schiffes aus der Halle äußerst gefährlich gewesen wäre. Die erste Fahrt ist deshalb auf Montag verschoben worden." An dieser Erklärung hält auch jetzt noch die Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft fest. Die zweite Erklärung, die um 12.40 Uhr ausgegeben wurde, lautet: „Die Vorbereitungen zum ersten Aufstieg des Zeppelinluftschiffes am heutigen Tage waren bis ins Detail getroffen, doch mußte 11.40 Uhr die Fahrt abbestellt werden, weil bis zu diesem Zeitpunkt das Recht der Zulassung des Luftschiffes zur Fahrt vom Reichsverkehrsministerium noch nicht eingetroffen ist. Witterungs- und Windverhältnisse für die heutige Fahrt wären sehr günstig gewesen. Der Start ist deshalb auf Montag verschoben worden." Darf man sich da wundern, daß die Leute nicht wissen, woran sie sind und daß viele, die Samstag nach Friedrichshafen gekommen waren, ganz verärgert die Stadt wieder verlassen haben? Hätte man diese Unklarheiten nicht vermeiden können?

Der zweite Führer des „Grafen Zeppelin", Diplomingenieur Lehmann, Kapitän des ehemaligen „Z. R. 3", teilte einem Berichterstatter dazu folgendes mit: An der zweiten Meldung ist grundfalsch, daß die Windverhältnisse günstig gewesen wären. In Wirklichkeit war der Wind bis Mittag dauernd ungünstig. Bis 12 Uhr mittags hätte man wegen Fehlens der Starterlaubnis jedoch auch dann nicht fahren dürfen, wenn der Wind günstig gewesen wäre. Man hoffte jeden Augenblick auf das Eintreffen der Erlaubnis, da die vom Luftfahrtgesetz vorgeschriebene polizeiliche Erlaubnis für Ausführung von Probefahrten über bewohnte Gebiete schon vor längerer Zeit durch die Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft beantragt worden war. Kapitän Lehmann selbst ist vor acht Tagen noch im Reichsverkehrsministerium in Berlin gewesen und hat dort den Bescheid erhalten, es handele sich nur um eine Formsache. Die Erlaubnis werde rechtzeitig eintreffen.

Im Reichsverkehrsministerium steht man zu der Frage der Starterlaubnis, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, auf dem Standpunkt, daß, trotzdem die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof technische Bedenken nicht erhoben habe, die Zulassung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht erteilt werden durfte, weil die technische Unbedenklichkeitserklärung der zuständigen Prüfstelle, der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, noch ausstand. Diese konnte jedoch nicht gegeben werden, weil der Luftschiffbau Zeppelin mit gewissen technischen Aufklärungen noch im Rückstande sei. Auch die im Luftverkehrsgesetz vorgeschriebene Haftpflichtversicherung habe die Firma noch nicht nachgewiesen. Die zuständigen Stellen arbeiteten ihrerseits mit jeder möglichen Beschleunigung. Zur weiteren Erleichterung sei dem Luftschiffbau Zeppelin mitgeteilt worden, daß das Reichsverkehrsministerium dazu bereit sei, den Luftraum über dem deutschen Teil des Bodensees als Flugzeughafenzone anzusehen, in der bekanntlich nach dem Luftverkehrsgesetz auch Flüge und Fahrten von Luftschiffen ohne Zulassung unter gewissen Voraussetzungen erlaubt sind.

Als nun aber Samstag gegen Mittag die Erlaubnis noch nicht da war, entließ man die Startmannschaften bis Montag früh. Dadurch begab man sich der Möglichkeit, nach Eintreffen der Erlaubnis bei günstigem Winde noch eine kurze Fahrt zu machen.

•

Auch heute Montag kein Start.

Das Wetter hat sich verschlechtert.

WTB. **Friedrichshafen**, 17. Sept. (Funkspruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird auch heute noch nicht fliegen. Die erste Probefahrt ist wieder verschoben worden, da sich das Wetter erneut verschlechtert hat.

unvereinbar gegenüber, so daß es über diese Frage auch zu keinem abschließenden Ergebnis kam. Die Frage bleibt vorläufig weiter offen und ihre Regelung, besonders Spezialzusammensetzung, Dauer, Aufgaben und Verfahren der Kommission, weiteren Verhandlungen vorbehalten. Bekanntlich ist Deutschland bereit, an Stelle der zurückgezogenen Truppen der zweiten und dritten Rheinlandzone bis 1935 ein Aufsichtsorgan anzunehmen. Von französischer Seite wird in Erweiterung der Locarno-Verträge ein Kontrollorganismus von permanentem Charakter verlangt. Es hat in den Verhandlungen einen kritischen Augenblick gegeben, als der Reichskanzler von der Gegenseite gefragt wurde, ob die Beschränkung der Kontrollkommission bis 1935 das letzte Wort der deutschen Regierung sei. Erst die bejahende Antwort des Kanzlers auf diese Frage hat zu der provisorischen Entscheidung geführt, wie sie der dritte Punkt des Kommuniqués enthält.

Die französische Forderung nach dauernder Rheinlandkontrolle hat eine lange Vorgeschichte. Im Genfer Protokoll verlangte man im Artikel 2 die Errichtung einer ständigen Kontrolle in der entmilitarisierten Rheinlandzone auf einseitigen französischen Antrag. Bei den Besprechungen über die Festsetzung des Investigationsprotokolls versuchten die Franzosen ebenfalls für das Rheinland die bekannte Elements Stables einzuführen, deren Zusammensetzung in Form der früheren interalliierten Militärkontrollkommission erfolgen sollte und deren Aufgabenkreis einen größeren Umfang haben sollte als derjenige der Investigationskommission. Die jetzt ins Auge gefaßte Kommission liegt selbstverständlich auf der gleichen Linie, verläßt aber das Grundprinzip schon in sehr wesentlichen Punkten, die die kommenden Verhandlungen, eine Beteiligung Deutschlands, über Dauer, Zusammensetzung und Aufgabengebiete der künftigen Kommission vorsehen. Wie weit bei den kommenden Verhandlungen das Argument der gegenseitigen Kontrolle wieder auftauchen wird, das jetzt von den Franzosen in die Debatte geworfen worden ist, und wie weit dieses Argument einen Einfluß auf die Dauer und Zusammensetzung der Kommission haben wird, läßt sich natürlich nicht voraussehen.

In englischen Kreisen ist man über diese Kommission recht optimistischer Auffassung. Man erklärt, daß sie in ihrem Charakter der Versitfationskommission im St.-Gotthard-Fall ähnelt und keinerlei militärischen Zuschnitt haben soll und auch lediglich eine Art Vermittlungsstelle des Völkerbundes sei, falls sich in der entmilitarisierten Rheinlandzone Anstände ergeben. Man betont auf englischer Seite, daß von Frankreich, Belgien und Italien eine Kontrollkommission mit ständigem Charakter verlangt werden wird. Italiens Haltung erklärt sich aus der Überlegung, daß Italien an einer ständigen Kontrolle des Rheinlandes insofern Interesse hat, weil man dabei mit einer Kontrolle auf Gegenseitigkeit rechnet, was für Italien im Falle von französischen Kriegsvorbereitungen von einer gewissen Bedeutung ist.

Daß die Besprechungen über die Rheinlandräumung sich auch auf das künftige Schicksal des Saargebietes beziehen werden, ist aus der Haltung der deutschen Regierung hinlänglich bekannt.

Die englische Auffassung vom Ergebnis in Genf.

Briand ist „befriedigt".

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 16. September. In englischen Kreisen herrscht, wie wir von zuverlässiger Seite hören, über den Ausgang der Genfer Rheinlandbesprechungen eine recht befriedigende Auffassung. Das entschlossene Auftreten des Reichskanzlers Müller hat auf die Engländer sichtlichen Eindruck gemacht. Die Schwierigkeiten, die sich in den Verhandlungen über die Einsetzung einer Kontrolle im Rheinland ergeben haben, führt man in englischen Kreisen auf die Haltung des Pariser Kabinetts zurück, das anfangs eine Kontrolle verlangt habe, die sich mit dem Ehrgefühl des deutschen Volkes nicht habe vereinbaren lassen. Für die kommenden Verhandlungen über die Rheinlandkontrolle, an denen auch England teilnimmt, wünscht man eine Kommission rein ziviler Natur ohne militärischen Beauftragten, der die guten Beziehungen stören könnte. Über die Dauer dieser Kontrolle spricht man sich in englischen Kreisen nicht aus, gibt jedoch zu verstehen, daß England einer vorzeitigen vollständigen Räumung des Rheinlandes wohlwollend gegenüberstehe und Deutschlands Anspruch darauf vollkommen anerkenne. In der Reparationsfrage verweist man auf die bekannte Balfour-Note, nach der England seinen europäischen Schuldnern keine höheren Summen abverlangen wird, als es selbst an Amerika zu zahlen hat. Man hält es nicht für angebracht, an Amerika einen Appell zur Regelung der europäischen Schulden zu richten, und erklärt, daß bei einer Teillösung der Reparationen es Aufgabe der Deutschen sei, von den amerikanischen Banken dafür eine Anleihe zu erhalten. Lord Cushendun habe in den Verhandlungen der letzten Tage sich eine gewisse Reserve auferlegen müssen, weil die Verhandlungen unter seinem Präsidium stattgefunden hätten.

Briand hat sich über das Verhandlungsergebnis französischen Pressevertretern gegenüber auffallend zurückhaltend geäußert. Er erklärte, es sei verfrüht, etwa aus den jetzigen Ergebnissen schon Schlüsse ziehen zu wollen, die zu weitgehend seien. Die Hauptfragen seien noch offen. Besonders in der Frage der Kontrollkommission wäre es angesichts der deutschen Haltung noch zu lebhaften Erörterungen gekommen. Man könne jedoch von dem Ausgang der Genfer Besprechungen befriedigt sein, in denen der „esprit de Genève" wieder einmal bewiesen hat, daß er noch existiere. Er habe sich heute mit dem Reichskanzler Müller über alle diese zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen in freundschaftlicher Weise auseinandergesetzt und er hoffe, daß auch die künftigen Verhandlungen in diesem Sinne fortgesetzt würden. Der Fortgang der Verhandlungen könne in ein bis zwei Monaten erfolgen, und er hoffe bestimmt, daß sie zu guten Ergebnissen führten.

Polen hat noch gefehlt!

TU. Genf, 17. Sept. (Funkspr.) Der polnische Außenminister Zaleski erklärte heute einigen polnischen Pressevertretern, er habe alle Veranlassung, anzunehmen, daß in den kommenden diplomatischen Verhandlungen über die Räumung des Rheinlandes und über die Einsetzung der „Feststellungs- und Vergleichskommission" auch die Belange Polens mit berücksichtigt werden.

Zu diesen Erklärungen wird von polnischer Seite hinzugefügt, daß gegenwärtig die Absicht bestehe, die „Vergleichs- und Feststellungskommission" in der Richtung auszubauen, daß sie auch für Streitfälle zwischen Deutschland und Polen, sowie in allen Fragen, die die deutschen Ostgrenzen betreffen, zuständig sein würde.

*

Es erübrigt sich, zu dieser Auffassung von polnischer Seite Stellung zu nehmen. Die deutsche Delegation hat in den Genfer Verhandlungen eine derartige Bindung niemals angenommen. Es scheint aber erforderlich zu sein, daß jetzt nachgeprüft wird, inwieweit die Erklärungen des polnischen Außenministers über die Einbeziehung Polens in die Rheinlandverhandlungen eine Berechtigung haben.

Wahlen in Schweden.

Erfolg der Konservativen.

WTB. Stockholm, 16. Sept. Die Wahlen zu der Zweiten Kammer des Reichstages fanden heute in 25 von den 28 Wahlkreisen des Landes statt. Die Wahlbeteiligung scheint überall sehr rege gewesen zu sein und übertrifft bei weitem die Beteiligung an den letzten Wahlen, die 1924 stattfanden. Bei den Wahlen in den zwei Stadtwahlkreisen, die Samstag stattfanden, blieb die Parteienstärke unverändert, obwohl sich die Stimmenzahl der bürgerlichen Parteien in höherem Maße als die der Sozialdemokraten vermehrt hat. Die Wahlen verliefen in vollkommener Ruhe.

Eigener Drahtbericht.

WG. Stockholm, 17. Sept. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat die konservative Partei bei den gestrigen Wahlen zum Reichstag bedeutende Erfolge verzeichnet. Genaue Zahlen liegen bis jetzt noch nicht vor.

Ergänzungswahlen in Dänemark.

WTB. Kopenhagen, 17. Sept. Nach der vorläufigen inoffiziellen Auszählung der Resultate bei den Landting-Ergänzungswahlen bleibt im zweiten und dritten Landting-Wahlkreis die bisherige Lage unverändert, während die Linke im fünften Landtingwahlkreis ein Mandat an die Sozialdemokraten abgibt. Die Auszählung der Stimmen ergab bis jetzt folgendes Bild: Konservative 28 541 (96 Wahlmänner), Radikale 17 386 (58 Wahlmänner), Sozialdemokraten 80 718 (302), links 98 762 (388), Reichsverband Dänemark 4397, Schleswigsche Partei 6719, Sammlungspartei 3013, Holsteinische Partei 6031.

Bulgarische Stabilisierungsanleihe und armenische Flüchtlingsfürsorge.

Sitzung des Völkerbundsrates.

TU. Genf, 17. Sept. (Funkspruch.) Der Völkerbundsrat nahm am Montag in einer öffentlichen Sitzung den Bericht des finnländischen Außenministers über die bulgarische Stabilisierungsanleihe entgegen. In dem Bericht wird jetzt festgestellt, die Berliner Diskonto-Gesellschaft habe endgültig ihre Ansprüche auf die bulgarischen Zolleinkünfte zugunsten der bulgarischen Stabilisierungsanleihe zurückgestellt. Das Finanzkomitee des Völkerbundes habe den Betrag der Anleihe von 4½ auf 5 Mill. Pfund Sterling erhöht.

Die Rolle Wiens in dem Kriegsanleihe-Skandal.

Eigener Drahtbericht.

WG. Wien, 17. Sept. Die deutschen Behörden beginnen den Erhbungen in Wien in der Stinnes-Affäre immer größere Bedeutung beizumessen. Man nimmt an, daß in Wien geradezu der Angelpunkt der ganzen Affäre zu suchen ist. Die Berliner Kriminalpolizei hat schon vor einiger Zeit zwei Funktionäre nach Wien gesandt, die im Büro der Wirtschaftspolizei tätig sind und sich an der Untersuchung beteiligen.

TU. Wien, 17. Sept. (Funkspruch.) In den letzten Tagen ist es gelungen, ein kleines Bankhaus in der Innenstadt Wien ausfindig zu machen, bei dem der Generaldirektor der Wiener Niederlassung der Firma Stinnes, Nordmann, ein Konto besaß, über das auch Direktor Bela Groß verfügen konnte. Über dieses Konto sollen die zur Beschaffung der Kriegsanleihen und Vorauszahlung der Provisionen benötigten Gelder nach Wien angewiesen worden sein. Die Polizei hat die Kontoauszüge beschlagnahmt.

Die Suche nach Amundsen aufgegeben.

TU. Paris, 17. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Mitteilung des französischen Marineministeriums werden die Nachforschungen nach Amundsen infolge vorgerückter Jahreszeit nunmehr eingestellt.

„Sportlehrer Bredow".

Raubmörder Hopp in Hamburg.

WTB. Berlin, 15. September. Über den Raubmörder Hopp wird weiter gemeldet, daß er, nachdem er das Haus seiner Verwandten am Dienstag verlassen hatte, bei einem Bäckermeister in Hamburg ein möbliertes Zimmer mietete und sich für einen Sportreporter namens „Bredow" ausgab. In diesem Zimmer blieb er bis zum Montag. Seinem Wirt schenkte er zum Abschied eine braune Zigarrentasche, die inzwischen als die dem Direktor Nordmann geraubte erkannt worden ist. Auch den Koffer mit dem grünen Lodenmantel und der Mütze ließ er zurück. Nach Lichtbildern ist Hopp einwandfrei als der Mann erkannt worden, der durch das Abteil des Eilzuges ging und vorher mit dem ermordeten Direktor beim Essen zusammensaß. Somit ist auch der letzte Zweifel an seiner Täterschaft geschwunden. Wohin der Verbrecher sich von Hamburg aus gewandt hat, ließ sich noch nicht feststellen.

Die Nachforschungen nach Hopp haben zu folgender Feststellung geführt: Hopp hat vor fünf Jahren bereits einmal einen Raubüberfall in einem Eisenbahnzug verübt. Er hat im September 1923 nachts im D-Zug Berlin—Hamburg eine Frau niedergeschlagen und beraubt. Nach der Tat ist damals der Verbrecher entkommen. Die Beschreibung, die die Frau von dem Räuber machte, paßt genau auf Hopp, und es ist auch schon durch die Vernehmung anderer Zeugen festgestellt, daß tatsächlich er als Täter bei diesem Verbrechen in Frage kommt.

Auf falscher Fährte.

WG. Köln, 17. Sept. Wie uns von der Kölner Kriminalpolizei mitgeteilt wird, wurde sie Samstagabend davon benachrichtigt, daß der Mörder Hopp des Direktors Nordmann in Köln sei und sich in einer Pension am Hohenzollernring aufhalte. Die Ermittlungen ergaben, daß in dem besagten Haus zwar ein junger Mann Wohnung genommen hatte, auf den die Beschreibung ziemlich genau zutraf, der aber seine Heimatstadt Budapest vor einigen Tagen verlassen hat und sich hier auf Reisen befand.

Vermehrung der Lose der Klassenlotterie.

Die Zahl der Lose der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie soll bei der nächsten Ziehung um 50 000 erhöht werden. Die Verwaltung will aber gleichzeitig, um die eigenen Einnahmen weiter zu erhöhen, im nächsten Jahre den Preis des Loses für alle Klassen von 120 auf 200 Mark erhöhen. Als Ausgleich soll die Zahl der Gewinne über 100 000 Mark vermehrt werden.

50 000 Sack Mehl verbrannt.

TU. Basel, 17. Sept. (Funkspruch.) Am Freitag abend brach in Winterthur im Gebäude der Ostschweizerischen landwirtschaftlichen Genossenschaften ein großer Brand aus, dem 50 000 Sack Mehl und Futtervorräte zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf 700 000 Franken geschätzt.

Ein Betrugsprozeß wegen der „Rotgestempelten.

WB. Berlin, 16. Sept. Am 2. Oktober wird vor dem Schöffengericht in Leipzig der Betrugsprozeß gegen Gustav Winter, den Führer der verschiedenen Organisationen in Deutschland, die die Aufwertung der rotgestempelten Tausendmarkscheine fordern, beginnen. Die Anklage legt Winter Betrug insofern zur Last, als er an seine Anhänger Broschüren verkaufte, die einen Realwert von 10 Pfennig hatten und für die er eine Mark verlangte. Den Ueberschuß ließ er aber nicht der Organisation zufließen, sondern führte ihn in seine eigene Tasche. Betrug wird auch darin gesehen, daß Winter wider besseres Wissen in seinen Anhängern den Glauben erhielt, er könne erreichen, daß die rotgestempelten Tausendmarkscheine aufgewertet würden, und daß er seine Anhänger anhält, auf diese vorgetäuschten Möglichkeiten hin ihrer Organisation Beiträge zu zahlen, aus denen Winter seinen Lebensunterhalt bestreitet.

Eine Familientragödie.

Berlin, 16. Sept. Am Michaelskirchplatz 15 tötete Sonntag vormittag der 47jährige Telegraphenobersekretär Wilhelm Engel nach einem Streit seine 35jährige Frau Marie und verletzte seine 38jährige Schwägerin durch drei Schüsse schwer. Die 15jährige Tochter, die noch im Bett gelegen hatte, rettete sich im letzten Augenblick fast unbekleidet ins Treppenhaus. Die Schüsse, die der Vater ihr nachsandte, verfehlten glücklicherweise ihr Ziel. Als die Polizei in die Wohnung eindrang, hatte sich Engel inzwischen durch einen Kopfschuß getötet. Die Ehe war seit langem zerrüttet. Engel hatte sich aber von seiner Frau nicht trennen wollen, weil er zu sehr an seinen beiden Kindern hing.

Die preußische Regierungsfrage.

WG. Berlin, 17. Sept. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird der preußische Ministerpräsident beim Wiederzusammentritt des preußischen Landtags, der auf den 2. Oktober festgesetzt ist, die Parteiführer von der Deutschen Volkspartei bis zur Sozialdemokratie empfangen, um mit ihnen über die Frage der Erweiterung der Regierungskoalition zu sprechen. Von dem Ausgang dieser Besprechung hängt es ab, ob es im Reiche zu einer Verständigung zwischen der Volkspartei und der Sozialdemokratie über die große Koalition kommen wird. Wie weiter verlautet, hat die preußische Zentrumsfraktion den Wunsch geäußert, daß die Verhandlungen über die preußische Regierungsfrage mit aller Beschleunigung durchgeführt werden sollen, und daß zu diesem Zwecke schon vor dem Zusammentritt des Landtags eine informatorische Fühlungnahme unter den Parteien erfolge.

An der Grenze der Stratosphäre

Neue Rekorde eines Junkers-Flugzeuges.

WTB. Dessau, 15. Sept. Nachdem Diplomingenieur Schinzinger am Freitagvormittag mit einem Flugzeug der Type W. 34 (Bremen-Type) mit Bristol-Jupiter-Motor den bisherigen Höhenweltrekord mit 1000 Kilogramm Nutzlast von 6805 Metern um rund 1000 Meter geschlagen hatte, stieg er am Nachmittag mit demselben Flugzeug mit 500 Kilogramm Nutzlast auf. Er überbot auch hier den Höhenweltrekord um 250 Meter und gelangte demnach in die Höhe von 8830 Metern. Das gesamte Flugzeug wog etwas über zwei Tonnen. Diplomingenieur Schinzinger konstatierte nahezu 50 Grad Kälte. Die meisten Instrumente und die gesamte Kleidung waren vollkommen vereist.

*

Um den Hindenburgpokal.

Beginn der Sibirienflüge.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 15. Sept. Herr v. Winterfeld und Herr Eichler sind heute 12,25 Uhr mit einem Klemm-Daimler-Leichtflugzeug zu einem Flug über Königsberg nach Sibirien um den Hindenburgpokal des DLV. gestartet.

Sachsen wird „überflogen".

Konflikt mit dem Reich über Luftverkehrsfragen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Dresden, 17. Sept. Zur Einstellung des Luftverkehrs über Sachsen infolge eines Konflikts zwischen Sachsen und dem Reich und infolge der Einstellung der sächsischen Unterstützungen erfahren wir, daß ab Mittwoch die Linie Dresden-Chemnitz-Plauen und die kleine Linie Dresden-Berlin nicht mehr geflogen werden. Unverändert bleibt nur die Linie Malmö-Berlin-Dresden-Prag-Wien, während auf der Linie von Schlesien nach Westdeutschland und auf der sog. Baumwoll-Linie Bremen-Halle-Chemnitz-Prag die beiden Orte Dresden und Chemnitz nicht mehr an-, sondern überflogen werden. (Und das im Jahre 1929!)

Ein Schüler im Koffer tot aufgefunden.

TU. Wien, 17. Sept. (Drahtb.) Samstag abend wurde in Graz in der Wohnung seiner Eltern der 14jährige Schüler des Realgymnasiums Josef Herbst, im Badezimmer in einem Koffer aufgefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich um einen Mord eines in die Wohnung eingedrungenen Fremden an dem Knaben handelt. Nach einem anderen Gerücht handele es sich um den tragischen Ausgang eines Kinderspiels.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Eine einzige Nacht. Operette von Robert Stolz.

Eine recht hübsche Musik hat Robert Stolz, der Komponist des hier ebenfalls aufgeführten „Mädi", geschrieben. Es steckt in den melodiösen rhythmisch lebendigen Takten mehr als sonst in der Operettenlandläufigkeit von heute zu finden ist. Stolz gibt sich sogar die Mühe, durch seine Musik das Geschehen auf der Bühne charakteristisch zu untermalen. Und sein Geschick im Instrumentieren erleichtert ihm dies. Dazu eine nicht übersentimentale, von gutem Empfinden getragene Art, einem Liebesduett Ausdruck zu geben. Um eine Liebesgeschichte handelt es sich hier nämlich. Und zwar um eine solche aus dem Reiche der Künstlerromantik. Einst trug Ora Kolorewna, die berühmte Tänzerin, einen viel schlichteren Namen. War Blumenmädchen und Modell des jungen talentierten Malers Toni Grisander. Beide liebten einander. Bis sie eines Tages ihm davonging, weil sie seiner Künstlerkarriere nicht im Wege stehen wollte. Aber sie selbst machte große Karriere, und eines Tages, als sie in der Stadt ihres einstigen Glückes auftaucht, packt sie die Sehnsucht, noch „eine einzige Nacht" unter dem Künstlervölkchen zu verbringen und ihn, ihren Toni, wiederzusehen, dessen Ruhm trotzdem nicht aufging. Sie fördert nicht nur seine Kunst, sondern — doch was soll man erzählen: die Geschichte geht weiter wie in jeder richtiggehenden Operette. Lustige Episoden werden eingestreut und allerhand Witziges aus der Malerboheme erlebt man und unterhält sich drei Akte lang bei der flotten, temperamentvollen Darstellung durch die neue Truppe des Thaliatheaters. Milena Pawlowna weiß als rassige und auch gesanglich ansprechende Darstellerin der Kolorewna das bei der Erstaufführung sehr gut besuchte Haus zu fesseln und Emmerich Müller-Marten als Toni ist ihr ein guter Partner. Dazu der komische Franz Köchel als Fürst Severin und nicht zuletzt das lustige und tanzfrohe Paar Lotte Zara-Hans Polscher. Als Dirigent entfaltet Georg Fuchs-Martin Temperament und Umsicht und Fritz Petzold, Spielleiter, sorgt für ein wohlabgestimmtes Spiel und wirksame Bühnenbilder. K—

Im Salamander, Elberfeld. Die Hotelratte. Vaudeville von Walter Bromme.

Das Gastspiel der Alice Hechy vom Metropol-Theater in Berlin hat die Leitung des Salamanders um weitere vierzehn Tage verlängern können. Das neue Stück, das die Monatsmitte bringt, nennt sich etwas unklar „Die Hotelratte", womit eine kleine Frau gemeint ist, deren Manie es ist, in Hotels zu leben. Dieser kostspielige Aufenthalt hat ihren Mann ruiniert und zur Scheidung gezwungen. Er lebt als Beamter in der Provinz, wohin plötzlich seine Frau hineingeschneit kommt und die Männerwelt durcheinanderbringt. Das singt Alice Hechy (Loulou) ausgezeichnet, ihr temperamentvolles Temperament, das immer eine gewisse Überlegenheit beibehält, reißt die Gegenspieler zu einen tollen Wirbel hinein, der sich unter der Regie von Karl Waterstradt zu hübschen und heiteren Bühnenbildern gestaltet. Waterstradt selbst als Präsident ist trotz gewisser Bosheiten von entwaffnender Komik, namentlich der Veilchentanz im zweiten Akt gibt ihm das Mittel in die Hand, seinen Humor, so trocken er ist, in immer neuen Schattierungen zur Wirkung zu bringen. Diese Wirkung auf das Publikum äußerte sich am Sonntag in ungefähr zehn Hervorrufen und Wiederholungen. Roland Miller als trotteliger Oberpräsident, Eduard Fritsch als der verliebte Doktor mit den weitreichenden Beziehungen und Landrat Kaliger als der Beamte schlechtweg, der infolge seiner Verdienste zum stellvertretenden Präsidenten ernannt sieht — sie alle waren bei bester Spiellaune und gaben den netten Gesang- und Tanzeinlagen unter der flotten musikalischen Leitung von Fritz Klinauer Tempo und Schmiß. Aber warum trug Carl Willi Vogt als Amtsdiener die Uniform eines preußischen Bahnhofsschaffners, wenn, wie der Zettel hervorhob, das Stück in einer kleinen französischen Stadt spielt?

—er.

Die Elberfelder Strandbadfrage in den Bürgervereinen.

Keine Freigabe von Wassertürmen als Aussichtstürme.
Mansardenräume keine selbständigen Wohnungen mehr?
Beschwerden aus dem westlichen Stadtteil.

Der Bürgerverein des westlichen Stadtteils hielt seine zweite Mitgliederversammlung ab. Wieder konnte der Vorstand von einer Anzahl Erfolgen seiner Bemühungen berichten. Danach beschäftigte sich die Versammlung mit der

Strandbadfrage.

Die in Nr. 205 des Generalanzeigers erschienene Abhandlung Schüttes entspricht völlig den Ansichten der Mitglieder. Ohne einseitig eigene Interessen zu verfolgen, sollen nunmehr im Einverständnis mit den beiden benachbarten Bürgervereinen wirksame Schritte baldigst unternommen werden, um dem gewünschten Ziele, ein Licht-, Luft- und Sonnenbad, verbunden mit Schwimm- und Planschgelegenheit,

in der Beek

zu erhalten, endlich einmal näherzukommen. Etwa 60 000 Bewohner des Stadtgebietes im Westen und Nordwesten können, ohne erst eine Eingemeindung abwarten zu müssen, ein sogenanntes Strandbad rentabel gestalten. Zudem fällt hier der Fahrpreis, der, sei er auch noch so gering, mit der Zeit das Baden merklich verteuert, vollständig fort. Interessenten, die außerhalb dieses Gebietes wohnen, können mit Benutzung der Linien 4 und 11 der Straßenbahn sowie den bekannten Autobuslinien sehr nahe herangebracht werden und finden Wege, die selbst an den heißesten Tagen frei von üblen Düften bleiben.

Im weiteren Verlauf der Versammlung zeigte es sich wieder, daß im Westen der Stadt ein reiches Arbeitsfeld ist, auf dem noch viel geschafft werden muß, soll die Zahl der berechtigten Klagen abnehmen. So beklagen sich die Bewohner der Kolonie am Hackland und der Beek über die Rücksichtslosigkeit, die der neue Fahrplan der Autobuslinie Otto-Hausmannring erkennen läßt. Die Nützenberger wünschen eine Verbindungsstraße für den Fuhrwerksverkehr nach der Katernbergerstraße. An der Nützenbergerstraße fehlen im mittleren Teil, gegenüber der katholischen Kirche und weiter hinauf, die sehr notwendigen Bürgersteige, um bei dem mangelhaften Zustand des Fahrweges und dem regen Fuhrwerksverkehr den Fußgängerverkehr zu sichern. Ganz unverständlich ist die Baufluchtlinie, die man bei dem Neubau der Elektrizitäts-Gesellschaft am Aufgang zur Wuppertalerstraße angenommen hat. Die Mißstände auf der Stockmannsmühlerstraße, so die mangelhafte Beleuchtung, wurden auch jetzt wieder lebhaft beklagt. Bei den Häusern Nr. 3, 5 und 7 der Vogelsauerstraße finden sich Nischen, die unbedingt verschwinden müssen, da sie sittlich Anlaß zu Aergernis geben.

*

Der Bürgerverein der Südweststadt Elberfelds hielt nach der Sommerpause seine erste recht gut besetzte Sitzung ab. Der Vorsitzende gab zunächst die Antworten auf die Anträge des Vereins bekannt. Die städtische Schulbehörde bedauert, die Schulhöfe an der Brandenburger- und Neviandtstraße nicht freigeben zu können, da sie es nicht für zweckmäßig erachtet, daß die Kinder veranlaßt werden, sich auf staubigen Schulhöfen zu tummeln, wenn in unmittelbarer Nähe dieser Höfe Wald und Wiesen sich befinden, die ganz besonders geeignet sind, die Erholung der Kinder zu fördern. Der Antrag des Vereins, den Waldweg Friedrichsallee-Stöcken-Viehhof für Fuhrwerke zu sperren, ist dem Polizeipräsidenten durch die Stadtverwaltung mit Befürwortung weitergegeben worden. Die Beseitigung der Pumpstation an der Cronenbergerstraße kann im Laufe dieses Jahres leider nicht mehr erfolgen, da die Verhandlungen zum Ankauf eines neuen Grundstückes sich äußerst schwierig gestalten. Die städtische Betriebsverwaltung teilt ferner mit, daß die

Freigabe des Hahnerberger Wasserturmes als Aussichtsturm

nicht erfolgen kann, da mit Rücksicht auf die Verunreinigungsmöglichkeiten des Trinkwassers grundsätzlich eine Benutzung der Wassertürme als Aussichtstürme nicht mehr gestattet werden kann. Leider fehlt noch die Antwort der Stadtverwaltung auf den Antrag des Vereins betreffs Freigabe des von der Heydtsturmes als Aussichtsturm.

Bei dem folgenden Punkte: Kritik an den Neubauten des Bezirks entstand eine recht lebhafte Debatte. Besonders war es die Verfügung der Regierung, daß in den neuerbauten Häusern die

Mansardenwohnungen,

selbst wenn sie in geraden Zimmern ausgebaut sind, nicht als selbständige Wohnungen vermietet werden dürfen, die berechtigtes Erstaunen erregte. Es sei geradezu unverständlich, daß die Aufsichtsbehörde in dieser Zeit der Wohnungsnot eine derartige Bestimmung erlassen konnte, da es sich fast immer um gesunde und schöne Wohnungen handelt. Der Verein wird es sich angelegen sein lassen, diese Sache weiter zu verfolgen und nach Vorlage der nötigen Unterlagen im Stadtverband der Bürgervereine die nötigen Anträge zu stellen. Die außerordentliche Verzögerung in der Fertigstellung der städtischen Bauten wurde ebenfalls stark kritisiert. Auch diese Angelegenheit soll geprüft und dem Stadtverband unterbreitet werden. Der Verein begrüßt es, daß die

Strandbadfrage

nach den Auslassungen in den Tageszeitungen ins Rollen gekommen ist, und betont, daß das Projekt, **in der Gelpe oder in der Ruthenbeck**

ein großes Strandbad zu errichten, sicherlich die Sympathie der südstädtischen Anwohner finden wird, zumal der Süden im Punkte Badeanstalt nicht stiefmütterlich bedacht worden ist und die in Frage kommenden Gegenden schnell und bequem zu erreichen sind. Die Anwohner der von den elektrischen Bahnen durchfahrenen Straßen führen Klage über die schrillen und kreischenden Geräusche, die beim Durchfahren der Kurven entstehen. Die Direktion der Bergischen Kleinbahnen soll ersucht werden, durch Schmieren der Kurven den Uebelstand zu beheben. Nach Erledigung einiger kleinen Anträge und einer kurzen Besprechung der augenblicklichen Wasserkalamität schloß der Vorsitzende die anregende Sitzung kurz vor 12 Uhr.

*

Auch der Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsverein nahm in seiner Septemberversammlung zur Frage der Errichtung eines Strandbades Stellung. Allgemein wurde die große Bedeutung dieser Frage schon allein vom volksgesundheitlichen Standpunkte anerkannt und darauf hingewiesen, daß durch ausreichende öffentliche Badegelegenheit Krankheiten vorgebeugt und ein gesundes Geschlecht herangezogen werden könne und müsse. Es wurde auch bedauert, daß Elberfeld bei seiner vorbildlichen Betätigung auf sozialem und fürsorgendem Gebiet gerade in der so außerordentlich wichtigen Einrichtung von Badegelegenheit bisher versagt habe und die Notwendigkeit betont, das Versäumte jetzt ungesäumt nachzuholen. Erfreulich sei, daß die Frage nun durch einige Artikel im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen in Fluß gebracht worden sei. Die Nord- und Nordweststadt erstrebe ein Strandbad in der Beek, von Sonnborn werde eine solche Anlage in der Ruthenbeek propagiert. Ohne sich über das Für und Wider dieser Projekte zu äußern, wurde jedoch hervorgehoben, daß schon vor vielen Jahren das Projekt eines Strandbades in der Gelpe behandelt und so gefördert worden sei, daß es nahe vor seiner Verwirklichung stand, die nur durch die Kriegs- und Nachkriegszeit verhindert wurde. Wohl keine Gegend sei so zur Anlage eines Strandbades geeignet, wie gerade das Gelpetal, das nicht nur von Elberfeld, sondern auch von Cronenberg, Ronsdorf und Remscheid gleich bequem und leicht erreicht werden könne. Dabei sei der Wasserzufluß zweifelsfrei gesichert. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sei auch das schöne landschaftliche Bild sowie die Möglichkeit zu sportlicher und turnerischer Betätigung und zu Sonnenbädern. Bei der Auswahl eines Platzes für ein Strandbad müsse also auch das Gelpetal mit in Betracht gezogen werden. Natürlich wolle man mit dem Gelpetalprojekt keine Propaganda auf Kosten der anderen Pläne machen. Im Gegenteil, man war der Ansicht, daß bei der gestreckten Lage Elberfelds in verschiedenen Stadtteilen derartige Anlagen erstehen müßten. Jedenfalls habe die Südstadt in dieser Frage aber ebenfalls Anspruch auf Berücksichtigung. Der Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsverein beschloß, die Aufmerksamkeit der Stadtverwaltung bei ihren Beratungen über die Strandbadfrage auch auf das Gelpetal zu lenken.

Sängerfest in Barmen.

60 Jahre M.-G.-V. „Cäcilia"-Barmen.

Wenn eine Vereinigung sechs Jahrzehnte überdauert, so hat sie damit den Beweis ihrer Daseinsberechtigung erbracht. Die „Cäcilia", die ihres goldenen Jubiläums im Jahre 1918, dem Ernst der damaligen Zeit entsprechend, nur in einer schlichten Feier gedenken konnte, gab jetzt der Feier ihres 60jährigen Bestehens ein würdiges Gepräge. Nachdem schon am vorhergehenden Sonntag eine gottesdienstliche Veranstaltung stattgefunden hatte und der verstorbenen Sangesbrüder gedacht worden war, fand am Samstag abend in dem festlich geschmückten und u. a. mit einem von Gust. Gräser sehr wirkungsvoll gemalten, großen Bilde der heiligen Cäcilia gezierten Saale der Bürgergesellschaft Erholung der Festakt mit Fahnenweihe statt. Die neue Fahne wurde im Fackelzuge abgeholt (wodurch sich allerdings der Beginn um eine gute Stunde verzögerte). Nachdem die „Cäcilia" den Rheinischen Sängerspruch und Kreutzers „Tag des Herrn" unter Leitung ihres Chormeisters Heinrich Erdelmann wirksam vorgetragen hatte, begrüßte der Vorsitzende Ew. Neuschäfer die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Ehrengäste, insbesondere den Vertreter der Stadt Barmen, Beig. Dr. Bragard, der als erster das Wort ergriff und die Glückwünsche der Stadtverwaltung überbrachte. Seine treffenden Worte, die das ideale Streben der „Cäcilia" in der Pflege des Kirchen- und Volksliedes warm anerkannten, klangen in ein Hoch auf den Jubelverein aus. Die Festrede hielt der Ehren-Chormeister W. Nix, der ausführte, wie das hohe Ziel des Vereins: „Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude" dem Chore die Kraft gab, die Jahrzehnte zu überdauern, und der mit einem Rückblick auf die Vergangenheit einen Ausblick in die Zukunft verband, indem er die Pflege des deutschen Liedes als wesentlichen Baustein zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes bezeichnete.

Die

Weihe der prächtigen, neuen Vereinsfahne

wurde eingeleitet durch einen von Wilhelm Rehse verfaßten und von Rehse jr. schwungvoll gesprochenen poetischen Vorspruch „Das deutsche Lied". Anstelle des am Erscheinen verhinderten ersten Vorsitzenden des Rheinischen Sängerbundes, Mirbach, wurde die Fahnenweihe durch den zweiten Vorsitzenden, Derichs, vollzogen. Ein feierlicher Augenblick, als nach der Enthüllung das neue Banner den ersten Gruß den verstorbenen Sangesbrüdern darbrachte, und die Versammlung sich zu ihren Ehren erhob: „Ich hatt' einen Kameraden . . ." In langer Reihe schlossen sich dann Beglückwünschungen an. Die Damen des Vereins ließen eine Fahnenschleife überreichen. Derichs überbrachte die Wünsche und Barmer und auswärtiger Vereine des Rheinischen Sängerbundes, Wilhelm Müller sprach für den Unterbund „Bergisch Land". Es gratulierten ferner die Ortsgruppe Barmen, der Bruderverein „Cäcilia" Mülheim-Ruhr und eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger Vereine des Rheinischen Sängerbundes sowie eine Reihe katholischer Kirchenchöre. Alle überreichten dem Jubelverein z. T. recht wertvolle und schöne Angebinde, für die der Vorsitzende den Dank aussprach. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Chordarbietungen des Vereins, der u. a. Baumanns „Morgen", Kalliwodas „Deutsches Lied", das „Sanctus" aus Schuberts deutscher Messe sang sowie durch schneidige und exakte Vorträge des wohldisziplinierten Orchesters des Gesellenvereins. Ein Festball bildete schließlich den Ausklang des harmonisch verlaufenen Abends.

Am Sonntag vormittag schloß sich dann eine

Kundgebung auf dem Hinderburgplatze vor der Ruhmeshalle,

an, wo ein Massenchor der befreundeten Vereine unter H. Erdelmanns Leitung den „Tag des Herrn" vortrug und besonderen Dank fand für die schöne Wiedergabe von Hirschs „Deine Wälder hör' ich rauschen" und die wuchtige Ausprägung des Rheinischen Sängerspruches. Hier sprach nochmals Beigeordneter Dr. Bragard, der namens der Stadt Barmen einen Fahnennagel überreichte und seine zündende, beifällig aufgenommene Rede in ein Hoch auf das deutsche Lied, die Barmer Gesangvereine und den MGV. „Cäcilia" ausklingen ließ. Eine schöne Bereicherung der Kundgebung bildeten die Vorträge, die das Orchester des Gesellenvereins beisteuerte. Die zahlreichen Vereine formierten sich endlich zu einem imposanten Festzug, der unter den schneidigen Klängen einer Anzahl von Musikkapellen durch Barmens Straßen zog.

Am Abend folgte schließlich das

Jubelkonzert

im großen Saale der Concordia, in dem der Verein besondere Proben seiner künstlerischen Leistungsfähigkeit gab, mit dem Vortrag der beiden großen Männerchöre mit Orgel „Die Allmacht" von Michalek und „Trösterin Musik" von Bruckner sowie mit Zöllners „Drei Worte des Glaubens". Der stattliche Chor, der neben vielen älteren Sängern auch erfreulich zahlreichen, jüngeren Nachwuchs aufweist, verfügt bekanntlich in den Bässen über klangschönes Stimmenmaterial, und der tüchtige Chormeister H. Erdelmann, dessen kundige und sorgfältige Vorarbeit der Sängerschar eine gute Schulung angedeihen ließ, wird sicherlich bald überall den völligen Ausgleich, die gänzliche Rundung des Chorklanges erreichen, wie er wohl am besten in den beiden zum Schluß des Abends mit Innigkeit und feiner Abstufung vorgetragenen Kämpfschen Liedern „Holde Erinnerung" und „Jugend" in Erscheinung trat. Bei den Chören mit Orgel wirkte Jean Engelgau erfolgreich mit, der außerdem die Vortragsfolge mit einigen Orgelsoli (namentlich dem ungemein reizvoll vorgetragenen Lisztschen „Ave Maria") wertvoll bereicherte. Eine schöne Ergänzung des Programms waren ferner die feinen Chorvorträge des kleineren, abertrefflich geschulten Brudervereins „Cäcilia" Mülheim-Ruhr, der Schuberts entzückendes, aber sehr schwieriges „Ruhe, schönstes Glück" stimmungsvoll vortrug, im übrigen aber ausschließlich volkstümliche Lieder beisteuerte. „Das stille Tal" (Erk), „So viel Stern" (Neumann), „Spielmannsfahrt" (Schwarz), „Postillon" (Schaaf) und — bezeichnenderweise! — mit der schlichten, innig-beseelten und fein gefeilten Wiedergabe so dankbare und reiche Anerkennung fand, daß er sich verschiedentlich zu Zugaben verstehen mußte. Auch alle übrigen Darbietungen des Konzertes wurden vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen, und ein gemütliches Beisammensein in der Erholung bildete schließlich den Abschluß der Jubiläumsveranstaltungen. e.

Elberfeld

Die Synagoge im neuen Gewande.

Umbau des Haupteinganges und der Empfangsräume.

e.— Die Synagogengemeinde Elberfeld sah sich vor die Aufgabe gestellt, den Haupteingang sowie die Empfangsräume der Synagoge zweckentsprechend umzubauen. Dieser Umbau ist nunmehr in allen Teilen fertiggestellt und konnte bereits der Benutzung übergeben werden. Eine Ortsbesichtigung läßt erkennen, daß die Aufgabe baukünstlerisch in allen Teilen gelöst wurde. Das Hauptportal aus Kirchheimer Muschelkalk tritt in seiner Gesamtwirkung monumental in Erscheinung, ohne jedoch die alten stylistischen Gebäudemassen in irgendeiner Form zu beeinflussen. Der Empfangshalle, die im Grundriß eine Elipse zeigt, sind zu beiden Seiten die Garderoben angegliedert. Dem sakralen Charakter ist bei Gestaltung der Räume in jeder Weise Rechnung getragen worden. Das ganze Milieu atmet eine feierliche Stimmung, die durch eingebaute indirekte Beleuchtung in den Gewölben noch erhöht wird. Die Farbstimmung ohne jede Malerei gibt dem Ganzen einen harmonischen Abschluß. Entwurf und Bauleitung lagen in den Händen des Architekten Eberhard Hollmann, Elberfeld, Berlinerstr. 44.

e.— **Vereinigte Stadttheater Elberfeld-Barmen.** In der heute, 7¼ Uhr, im Elberfelder Stadttheater stattfindenden „Tannhäuser"-Aufführung singt Heddy Voß zum ersten Male in dieser Spielzeit die Elisabeth. Der Walther von der Vogelweide wird von Artur Cavara, der Wolfram von Rud. Wevrauch gesungen. Morgen (Dienstag), 7½ Uhr, findet die erste Barmer Aufführung von Zuckmayers Schauspiel „Schinderhannes" statt, in Elberfeld gelangt zu gleicher Zeit Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen" zur Wiederholung.

e.— **Wieder ein Jubilar bei J. G. Farben.** Am 18. September feiert Oskar Baader, kaufmännischer Beamter, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der J. G. Farbenindustrie, A.-G.

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

e.— **Im goldenen Myrtenkranz.** In völliger körperlicher und geistiger Frische begehen heute Wilhelm Entrop und Frau Laura geb. Otto das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Aus einer alteingesessenen Elberfelder Familie hervorgegangen, dürfte Wilhelm Entrop eine weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit sein.

e.— **Die Kirchenwahlen der evangelischen Gemeinden** finden am 19. November statt. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlichen die Presbyterien die näheren Bestimmungen über die Wahlberechtigung.

e.— **Ein Mädchen in Verbrennungsgefahr.** Diese Meldung rief in der Nacht zum Sonntag bei einem Brande im Kipdorf einige Aufregung hervor. Gegen 2 Uhr war im Dachgeschoß eines Hauses in einer Polsterwerkstelle Feuer ausgebrochen. Angeblich sollte sich in dem Zimmer des Daches ein Mädchen befinden. Als die Feuerwehr, die rasch zur Stelle war, hiervon hörte, brachte sie, um das Mädchen vor dem Verbrennungstode zu retten, sofort die Rettungsleiter in Stellung. Erfreulicherweise erwies sich diese Vermutung als irrig, da das Mädchen in einem Zimmer des Nebenhauses war. In der Polsterwerkstelle brannten Polstermöbel, Fußboden, Polstermaterialien, Fensterrahmen und ein Teil des Dachstuhles. Sämtliche Fensterscheiben waren zertrümmert. Ein Teil der Werkzeuge hatte durch das Feuer gelitten. Der Brand wurde mit einer Schlauchleitung und dem kleinen Löschgerät gelöscht und auf den vorgefundenen Herd beschränkt. Die Feuerwehr war noch zwei Stunden mit dem Ablöschen und den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß ein um 6 Uhr nachmittags nach Arbeitsschluß eingeschaltetes Bügeleisen glühend geworden war. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

e.— **Zwei Frauen durch Gas vergiftet.** Die Feuerwehr wurde in der Nacht zum Sonntag gegen 4 Uhr nach der Nützenbergerstraße gerufen, wo zwei Frauen infolge Gasvergiftung bewußtlos geworden waren. Die Feuerwehr brachte beide in das Städtische Krankenhaus. Lebensgefahr besteht anscheinend nicht.

e.— **Diebischer Dekorateur.** Der in einem Ladengeschäft am Altenmarkt angestellte Dekorateur Walter M. bestahl seinen Arbeitgeber fortgesetzt. Eine Menge Waren konnte wieder herbeigeschafft werden. M. wurde in Haft genommen.

Barmen

Schöner Erfolg eines Barmer Fliegers in Gelsenkirchen.

Auf dem gestrigen Flugtag in Gelsenkirchen ging der Barmer Kunstflieger Willy Sondermann in dem Luftrennen „Industriegebiet" um den Goldpokal-Wanderpreis, gestiftet von der „Essener Allgemeinen Zeitung", als Sieger hervor. Sondermann ist Mitglied der Elberfelder Ortsgruppe des Ringes der Flieger; er flog die Maschine D. 1008 der Barmer Firma C. Albert & Co. Verteidiger des Pokals war der bekannte Düsseldorfer Kunstflieger Peschke.

b.— **Doppeljubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma L. Neuhoff & Haedegen in Barmen konnten dieser Tage der Bürovorsteher Karl Dey sowie der Riemendreher-Obermeister Paul Eckgold zurückblicken.

b.— **Ein Lautsprecher-Werbe-Auto** hat die Heim-Radio-Kom.-Ges., Barmen, Schuchardstraße, in Dienst gestellt. Es soll durch Stadt- und Landbezirke des rheinisch-westfälischen Industriebezirks fahren und nach Musikübertragungen durch Lautsprecher für den Rundfunk und Beschaffung eines zweckentsprechenden Radio werben. Das Auto stellt eine Art fahrenden Radioladen dar. Ueber die Neugestaltung der Geschäftsräume der Firma haben wir bereits am Freitag berichtet.

b.— **Strafantrag auf Grund des Paragraphen 166 des Str.-G.-B.** Der Verein für Freidenker und Feuerbestattung hat am vorvergangenen Sonntag in Barmen einen rheinisch-westfälischen „Kulturtag" abgehalten, an dem auch ein öffentlicher Umzug stattfand. Dieser Umzug hat, wie die katholische Pfarrgeistlichkeit in einem Protestschreiben an den Oberbürgermeister und das Polizeipräsidium zum Ausdruck bringt, das Empfinden der katholischen Bevölkerung Barmens aufs tiefste verletzt. In dem Schreiben heißt es weiter: „Wir sehen in der Nachäffung religiöser Handlungen eine Verhöhnung unserer Religion. Wir verstehen nicht, daß diese Veranstaltung unbehindert in Barmen stattfinden konnte und legen schärfsten Protest gegen eine solche „Kulturtat" ein, die nicht geeignet ist, das Ansehen der Stadt Barmen zu fördern. Außerdem stellen wir auf Grund des Paragraphen 166 des Str.-G.-B. Strafantrag und ersuchen, diesen an die Staatsanwaltschaft weiterzugeben."

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. D. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Löwenkamp.
Schriftleitung in Berlin: Paul Beck. Handel: Dr. R. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Kenner sehn's von weitem schon, lockres Haar durch **Pixavon** 05

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4276 **Elberfeld**

Dienstag den 18. September:

7¼–10¼: **Schinderhannes.** Schauspiel v. Carl Zuckmayer. A. 2 II.

7½–10½: **Hoffmanns Erzählungen,** phant. Oper von Jacques Offenbach. A. 2 III.

Das

Thalia-Theater

übertrumpft sich selbst täglich 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr: Unser neuer, bis jetzt nie erreichter Erfolg:

„Eine einzige Nacht"

Operette von Robert Stolz.

Ganz Elberfeld singt die Schlager: „Beim goldenen Spatzen", „Reiß dir nicht die Haare aus", „Aber Pierrot". 3476

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Eigenes Eintrittslokal: Mark 1.–

Regenbogen Künstler-Spiele

Poststr. 20/22 **Elberfeld** Poststr. 20/2

Georg Krönlein

konferiert das ausgezeichnete September-Programm. 1261

Deutschvölkische Freiheitsbewegung

Ortsgr. Elberf.: Vortragsreihe des Herrn Prof. Dr. H. **Wolf**, Düsseld.: **„Die Revolutionen der Weltgeschichte."** 1. Vortrag **Mittw. 19. Sept.**, abds. 8¼, im Vereinshs. (Kasinostr. 1) über: **„Die letzten Jahrhunderte vor Christi, ein Dauerzustand von Revolutionen."** Kart. f. sämtl. sechs Vorträge 3 M. für Nichtmitgl., 1 M. für Mitgl. i. Vereinshs. (Kasinostr. 1) u. Abdkasse.

---

la Grafenstein. Aepfel Mk. 30.–

Tafelbirnen Mk. 10.– bis Mk. 20.– empfiehlt

Ed. Johanning, Lippstadt. 4619

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI

Blendend schön 3572

werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp, Elberfeld, Sedanstr. 30a Telefon 6157.

Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

VERLAG W. GIRARDET ESSEN

MODERNES THEATER

Elberfeld

Täglich

3.50 6.30 9.10

unser Riesen-Erfolg:

Die grosse Leidenschaft



der

Anna Karenina

Nach LEO TOLSTOI, mit

Greta Garbo und **John Gilbert.**

Stürmisch gefeiert wird das Wiedersehn mit

Jackie Coogan

in

Jackie · der Schiffsjunge

Die erste Rolle des beliebten ehemaligen Kinder-Stars als „junger Künstler".

Täglich um 2.50 Uhr, 5.30 Uhr, 8.10 Uhr.

Hierzu der weitere unterhaltende Teil.

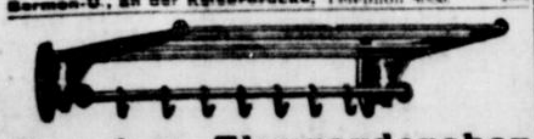
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!

12570

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Nervenleiden geheilt!

S. g. H. Krebs! Voll Dankbarkeit bestätige ich Ihnen, daß ich durch Ihre magnetische Behandlung, die durch die psychologische Wirkung Ihrer Vorträge aufs wirksamste unterstützt wurde, von einem langjährigen Nervenübel befreit worden bin. M., Bankbeamter. **H. Krebs,** Magnetopath, **Barmen-U.,** an der Kaiserbrücke, Telephon 4889. 1958



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.

Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43

[illegible] an der Nollaue. Gegründet 1902.

Die Aufführung Hotel-ratte im Salamander ein Riesen-Erfolg.

Alice Hechy: Kapriziöses Kleinod!

Walter Bromme: Komponist von Ruf!

Louis Kaliger: Temperament!

Roland Miller: Hervorragend!

Eduard Fritsch: Blendend!

C. W. Vogt: Ausgezeichnet!

Orchester, Dirigent: **Fritz Klingner:** Erstklassig!

Karl Waterstradt: Einfach überwältigend!

So das Urteil der Presse und Publikum!

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Barmen

Der Ozean-Bezwinger

Hauptmann Dr. Hermann

KÖHL

heute abend 10¹⁵ Uhr

anläßlich der Aufführung der Filmschöpfung:

„Mit der Bremen nach Amerika" im

UFA-PALAST

Cleverstraße 4/6. 4359 Tel. 4153.

Kartenvorverkauf 1 bis 4 Mark

CARNIFIX

Verkehrskarte von Deutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde des

General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlage JUSTUS PERTHES, Gotha. Maßstab 1 : 1 500 000, Größe: 84×110 cm

Völlig neues System der Darstellung!

Größte Klarheit und Uebersichtlichkeit.
Kein mühseliges Suchen mehr.

Unentbehrlich

für Industrie und Handel, Schiffahrt und Verkehr, Schule und Haus, alle Behörden.

Von der Deutschen Reichspost durch umfangreiche Bestellungen eingeführt.

Die Karte enthält

Von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen / Eisenbahn-Direktionen, Knotenpunkte und Umsteigeplätze / Endstationen von Zweigbahnen und Nebenlinien / alle Schiffahrtslinien mit Ziel und Reisedauer / Anfangspunkte der Flußschiffahrt / alle wichtigen Kanäle Staatsgrenzen, alte und neue Grenzen.

Alles in mehrfarbigem Druck auf dauerhaftem holzfreien Papier.

Durch die Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberf.-Barmen bezogen

nur 1.25 Mark.

Dieser außerordentlich niedrige Preis ist nur infolge der Bestellung einer sehr großen Auflage möglich.

Versand an jede gewünschte Adresse in Papprolle als Brief nur unter Nachnahme für Mark 2.–. Bestellungen bei unseren Geschäfts- und Annahmestellen sowie bei den Boten.

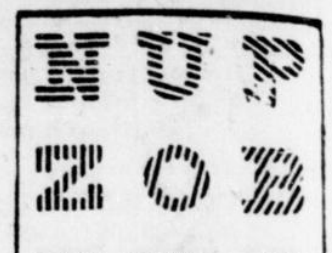
Verlag W. Girardet

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

---

la Einmach-Zwetschen versendet in Pack von ca. 5 Pfd. zu 18 Pfg. per Pfd. p. Nachnahme d329 **Obstgut Brolchhof** bei **Mehlem.**

Frau G. Brenner ärztl. geprüfte **Masseuse** Elberfeld, Kampstraße 10, Tel. 8819.



Lesen

können Sie diese Buchstaben sicherlich, aber sehen Sie sie auch gleichmäßig deutlich, keinen schwärzer oder grauer als den anderen? – (Für diese Prüfung ist ein Auge zu verdecken!) – Selbst kleine Unterschiede in der Schwärze dieser Zeichen beweisen, daß Ihre Augen fehlsichtig sind und durch richtige Augengläser leistungsfähiger werden würden. Lassen Sie deshalb Ihre Augen untersuchen und etwaige Augenfehler nur durch

NG-BUSCH-Punktisken

beheben. Diese nach wissenschaftlichen Errechnungen hergestellten Brillengläser verleihen bei fachmännischer Anpassung das größtmögliche Sehvermögen in allen Blickrichtungen.

Verlangen Sie die aufklärende Druckschrift Nr. 607 a

Nitsche & Günther, Optische Werke A.-G. | Emil Busch A.-G. Optische Industrie

Rathenow

Fernruf 3080



Echte Back- u. Einmach-

Zwetschen

10 Pfund 1.40

ff. Koch- u. Eß-Birnen 5 Pfd. 50 60 und 70 Pfg.

ff. Koch-Aepfel 5 Pfund 60 75 Pfg. 1.00 M.

la schwere dicke **Preißelbeeren** 10 Pfund 3.70

„GEATRON"

Ohne Feuergase

geröstet, das ist einer der besonderen Vorzüge des

Kikuth-Reinluft-Kaffee.

Der sinnreich konstruierte Röster nach dem Deutsch. Reichspatent Nr. 209214 ermöglicht eine hygienisch unbedingt einwandfreie Röstung, bei der offene Flamme und Verbrennungsgase dem edlen Röstgut ferngehalten werden. Daher das volle überragende Aroma und der liebliche Wohlgeschmack des Kikuth-Reinluft-Kaffee. Probieren Sie ihn noch heute! Warum sollten Sie bis morgen verzichten, wenn Sie den Genuß schon heute haben können.

Also bitte, kaufen Sie ihn noch heute

Original-Pakete

Nr. 3	½ Pfd.	M. 2.20	¼ Pfd.	M. 1.10
„ 7	½ „	„ 2.00	¼ „	„ 1.00
„ 9	½ „	„ 1.80	¼ „	„ 0.90
„ 11	½ „	„ 1.60	¼ „	„ 0.80

4417

Bergisch Land

Nr. 219 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 17. Sept.

Fahnplatz-Einweihung.

WG. **Lüttringhausen**, 17. Sept. Ein prächtiger Sommertag war auch der Fahnplatzeinweihung beschieden, diesem großen Tag im turnerischen und sportlichen Leben Lüttringhausens. Nach dem Festzuge durch die Stadt, in dem vor allem die Brieftaubenvereine mit ihren schmucken Wagen auffielen, versammelte man sich auf der neuen Anlage, auf der die Fahnen der Stadt und Vereine den ersten Gruß entboten.

„König Heinrichs Aufruf" von Richard Wagner, vorgetragen vom Posaunenchor des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins, leitete die Feier stimmungsvoll ein. Die Sängerschaft der Stadtgemeinde trug Hirschs „Ewig liebe Heimat" vor. Dann nahm Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß zu einer eindrucksvollen und öfter von Beifall unterbrochenen Weiherede das Wort. Wenn sich eine Mehrheit gefunden habe, so führte er aus, die Anlage zu schaffen, so sei es auch der Gedanke an die Heimatgemeinde Lüttringhausen gewesen, auf dem Gebiete des Sports etwas Vorbildliches zu schaffen. Gerade auch in der heutigen Zeit würde der Gedanke an die Heimat achtlos bei Seite geschoben, indem man glaube, die Menschen aus der Heimat verschieben zu können wie Herden. Der Redner dankte allen, die zum guten Gelingen des Werkes beigetragen hätten, den Vereinen und Organisationen, dem Verkehrsverein, der Schützenbruderschaft, dem städtischen Ausschuß für Leibesübungen, der Stadtverordnetenversammlung, den ausführenden Firmen und den Persönlichkeiten, die für die Finanzierung des Projektes gesorgt und mit größeren Beihilfen und Darlehn geholfen hätten. Zu nennen seien da auch Kreis und Regierung. Bei der Fahnplatzeinweihung präge sich auch das Schönste und Idealste an der Selbstverwaltung aus, weil eben alle Schichten der Bevölkerung an dem Zustandekommen des Werkes, das der Gesamtheit dienlich sei, mitgeholfen hätten. Das sei die Selbstverwaltung, wie man sie in Lüttringhausen immer gekannt hätte und hoffentlich noch recht lange behalten würde. Der Redner schloß seine Darlegungen, die auch die edle Turn- und Sportsache trefflich umschrieben, mit dem Wunsche, daß man fest an der geschlossenen Abwehrfront gegenüber den benachbarten Großstädten festhalten möge, und mit einem Hoch auf die Stadtgemeinde Lüttringhausen. Im Anschluß an die Weihrede wurden viele hundert Brieftauben aufgelassen.

Der Vorsitzende des Lüttringhauser Turnvereins, W. Hilger, übernahm namens der Turn- und Sportvereine den Platz in deren Obhut. Der Redner fand Worte des Dankes an den Bürgermeister und die Stadtverordnetenversammlung für die großzügige Anlage. Regierungsassessor Weißenborn-Lennep überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Landrats Dr. Beckhaus. Er betonte, daß Lüttringhausen mit der Anlage zeige, daß sie eine fortschrittliche Stadt sei und derartige Anlagen selbst übernehmen und ausführen könne. Stadtturnrat i. R. Grüber-Remscheid unterstrich die Ideale der deutschen Turnsache. Ferner hob er die Verdienste des Altbürgermeisters Gertenbach an der Schaffung des Werkes besonders hervor, ein Verdienst, das auch Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß in der Nachfeier noch eingehend würdigte.

Bei der Einweihungsstaffel holte sich der Evgl. Männer- und Jünglingsverein den Wanderpreis der Stadt. Eindrucksvoll gestalteten sich die Massenfreiübungen der Schulen, ferner die Sondervorführungen der Vereine.

Am Abend wurde der erste Akt des Heimatspieles von P. Figge unter Scheinwerferbeleuchtung vorgeführt. Anschließend daran wurde der Brand Lüttringhausens im Jahre 1732 dargestellt. In der Nachfeier überreichte Ehrenkreisvertreter Grüber-Remscheid dem ersten Vorsitzenden des Lüttringhauser Turnvereins, W. Hilger, den Kreisehrenbrief der D. T. und hob die Verdienste des Geehrten im einzelnen hervor. Es sprachen noch ein Vertreter des Krefelder Turnvereins, ferner Beigeordneter Neuroth, Stadtv. H. Müller, Gauvertreter Hasselkus vom Wuppertaler Turngau der D. T. und Marenbach-Remscheid vom Westdeutschen Spielverband.

Haaner Straßenbau.

WG. **Haan**, 17. Sept. Das Streben der Stadtverwaltung, das allgemeine Straßenbild in harmonischen Einklang zu bringen mit dem gesamten Stadtbilde, hat die Verwaltung auch in diesem Jahre zur Bearbeitung verschiedener Straßen veranlaßt. Die Eisenbahnstraße hatte es vor allem nötig, denn ihr bisheriger Zustand rief mit Recht den oft laut gewordenen Unwillen der Anwohner hervor. Daß diese Straße nun endlich ausgebaut wird, dürfte daher bei den Interessenten lebhafte Genugtuung hervorrufen. Dies ist auch im Interesse des Ansehens der Stadt selbst zu begrüßen, da gerade die Eisenbahnstraße entlang dem Bahnkörper mehr als andere Straßen der Kritik der Eisenbahnfahrgäste ausgesetzt ist. — Die Kanalisierung der Jahnstraße ist nun zum größten Teil abgeschlossen, so daß, da auch die Hausanschlüsse in fast allen Fällen hergestellt sind, an den Ausbau der Straße herangegangen werden kann. Die Straße wird eine neue Teerdecke erhalten, so daß sie sich nach deren Fertigstellung würdig den Nachbarstraßen anschließen wird.

Seine Frau erschossen.

TU. **Hagen**, 16. Sept. Der von seiner Frau getrennt lebende Postschaffner a. D. Fritz Hannecke hatte von dritter Seite gehört, seine Frau unterhalte mit ihrem Kostgänger Beziehungen. Sonntag morgen kam H. von seinem jetzigen Wohnort Plettenberg nach Hagen und stellte seine Frau in ihrer Wohnung zur Rede. Nach kurzem Wortwechsel zog H. eine Pistole und erschoß seine Frau. Die Kugel drang ihr in den Hinterkopf und führte den sofortigen Tod herbei. Der Täter stellte sich daraufhin der Polizei und wurde in Haft genommen.

Mord oder Selbstmord?

TU. **Herdecke (Ruhr)**, 16. Sept. Am Sonntag früh gegen 8½ Uhr wurde vor der Turbine der Firma Hoesch die Leiche der seit dem 12. September vermißten 19jährigen Elfriede K. aus dem Wasser gezogen. Die Augen der Toten waren mit einem Strumpf verbunden. Der Vater hält einen Selbstmord seiner Tochter für ausgeschlossen, da sie bis zuletzt ein lebenslustiges Wesen zur Schau trug. Der Bräutigam des Mädchens äußerte, daß sie ihm brieflich Selbstmordgedanken angedeutet habe. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Unregelmäßigkeiten bei der Rhein. Dampfkesselüberwachung.

Ein Fehlbetrag von 95 000 Mark. — Unaufgeklärte Vorschußzahlungen.

WG. **Düsseldorf**, 17. Sept. Bei dem Rheinischen Dampfkessel-Ueberwachungsverein ist man einer Unregelmäßigkeit auf die Spur gekommen, die wahrscheinlich die nächste Jahrestagung, die am Dienstag der kommenden Woche stattfindet, in hohem Maße beschäftigen wird. Man stellte fest, daß im Laufe der Zeit für etwa 75 000 Mark Vorschüsse entnommen wurden, für die zwar Quittungen vorhanden sind, aus denen aber der Verwendungszweck nicht hervorgeht. Daneben fehlt aber noch ein Betrag von etwa 18 000 bis 20 000 Mark, der nicht verbucht ist und der auch nicht belegt werden kann. Der Handelsminister hat sich bereits mit der Angelegenheit befaßt.

Der Rheinische Dampfkessel-Ueberwachungsverein ist eine öffentlich-rechtliche Institution, die eine Anzahl Ingenieure als Prüfer beschäftigt. Bekanntlich haben diese auch die Fahrprüfungen für die Erteilung des Führerscheins abzunehmen. Vorsitzender des Rheinischen Vereins ist Generaldirektor Schwab von der Rheinbahn, der mit einem Beirat von etwa 17 Herren aus der Industrie als Aufsichtsinstanz zu gelten hat.

Unerklärliche Bluttat.

Ein Bergmann erschießt seine Frau und macht einen Selbstmordversuch.

WG. **Gladbeck**, 17. Sept. In der Schultenkolonie in Gladbeck ereignete sich heute morgen eine schwere Bluttat. In der Schultenstraße Nr. 41 wohnt der Bergmann Zimmermann und bei ihm der 23 Jahre alte Bergmann Geißel, der seit dem 28. Mai mit der Tochter Emma der Familie Zimmermann verheiratet ist. Frau Geißel erwartete in 14 Tagen ihre Niederkunft. Heute morgen gegen 6,45 Uhr wurden die Eheleute Zimmermann durch zwei Schüsse aus dem Schlafe geweckt. Als man nachforschte, fand man die junge Frau mit einem Schuß in der linken Schläfe tot im Bett und neben ihr schwerverletzt den jungen Ehemann mit einem Schuß in der rechten Schläfe. Die Angehörigen stehen vor einem Rätsel, da das Ehepaar im besten Einvernehmen lebte und auch die Wirtschaftsverhältnisse durchaus befriedigend waren. Ob jemals eine Aufklärung der Tat zu erwarten ist, erscheint mehr als zweifelhaft.

Turn- und Spielfest in Lennep.

WG. **Lennep**, 17. Sept. Nach einem Beschluß in der letzten Sitzung des Stadtamtes für Leibesübungen findet das geplante Turn- und Spielfest am Samstag dem 22. und Sonntag dem 23. September im städtischen Stadion statt. Samstags sind für den Nachmittag Jugendwettkämpfe, für den Abend Schwimmvorführungen im städtischen Hallenbad und anschließend daran ein Fackelzug mit „Jahn-Feier" vorgesehen. Für den Sonntag werden Wettkämpfe und Sonderturnen veranstaltet werden. Nach Beendigung der Turn- und Spielaufführungen kommen die Teilnehmer zu einer Nachfeier im großen Saale des Berlinerhofes zusammen.

Briefe aus dem Oberbergischen.

Wipperfürther Verkehrsbrief.

Drehscheibe. — Einbahnstraßen. — Zukunftsaussichten.

WG. **Wipperfürth**, 17. September.

Verkehrseinrichtungen sind ein Zeichen fortschreitender Entwicklung, veranlassen aber auch dazu, einen Rückblick in vergangene Zeiten zu tun und ein Weilchen in die Zukunft zu schauen.

Etwa sechsundzwanzig Jahre sind es her, als die Drehscheibe am Bahnhof in Wipperfürth den Eisenbahnzügen Halt gebot und sie wieder in die Richtung zurückschickte, aus der sie gekommen waren. Hier war die hastende Welt zu Ende, gleichsam die Wende der Zeiten sichtbar zu schauen. Vor dem Zaune des kleinen Bahnhofes warteten die Postillione in blanken Lackhüten mit dem rundgebogenen Posthorn an gedrehter Schnur auf die Fahrgäste. Hier stritten sich die Kutscher privater Unternehmen und die Postillione um die beste Besetzung ihrer Wagen.

Der schmetternde Ruf ihres Posthorns ist verklungen, der letzte Peitschenknall verhallt. Die Drehscheibe verschwand und das Dampfroß bahnte sich schnaubend seinen Weg durchs schöne Wuppertal gen Marienheide und fand Anschluß an die Bahn Hagen-Dieringhausen. Die eherne Fessel war gesprengt und Wipperfürth an den Durchgangsverkehr angeschlossen, gleichzeitig auch der Traum stiller Romantik zerstört. 1910 wurde die Bahn Wipperfürth—Halver—Oberbrügge eröffnet und die Umlegung des Verkehrs aus der Stadt zum Güterbahnhof über einen neuen Straßenzug mit kühnen Brücken durchgeführt.

Die alte Wupperbrücke faßte den Verkehr nicht mehr. Nur ungern bequemte man sich zu dem unliebsamen, kleinen Umweg über die Brückenstraße. Mittlerweile war auch das Radiumwerk entstanden. Seine Mauern, Kessel und Schlote schoben sich vor die wuchtigen Quadern von St. Nikolaus. Es siedelten sich weitere, neue industrielle Werke an. Die Nachkriegszeit brachte eine erhebliche Umschichtung des Verkehrs. Der Kraftwagen riß die Herrschaft an sich. Die ehedem fast verödeten Landstraßen belebten sich immer mehr und die neuen Verkehrsmittel häuften Gefahren in die Straßen der Stadt.

Man erwog die Anlegung einer Umgehungsstraße als nördliche Ringstraße von Westen nach Osten übers Ohl, mußte jedoch in Anbetracht der hohen Kosten diesen Plan aufgeben und sich mit einem teilweisen Ausbau der südlichen Ringstraße begnügen. Die letzte Rettung war eine scharfe Verkehrsregelung innerhalb der Stadt, die Einrichtung von Einbahnstraßen für den gesamten Fahrzeugverkehr. Oertliche Widerstände erhoben sich wiederum gegen die Beschneidung altgewohnter Freiheiten, doch ging der Moloch Verkehr seinen Weg über Einzelinteressen und Wünsche und schaffte sich Bahn. Der Bürger mußte sich an die neue Verkehrsregelung gewöhnen und hat dies im allgemeinen bereits getan, war doch der Vorteil einer geschickten Leitung des Verkehrs durch die Stadt sowohl für die Geschäftswelt wie für den einfachen Bürger offensichtlich und jedenfalls einer kostspieligen Führung um die Stadt vorzuziehen.

Aber auch vor geldlichen Opfern scheute man nicht zurück. So entschied sich die Stadtverwaltung vor wenigen Tagen für eine Verlegung des elektrischen Leitungsnetzes aus den Hauptstraßen, dessen Maste in den Bürgersteigen den Verkehr hindern.

Zwei Wendepunkte: 1902 die Beseitigung der Drehscheibe am Bahnhof, 1928 eine durchgreifende Regelung des Verkehrs in den Straßen der Stadt, um die Wege zur Ausdehnung des gesamten Verkehrs frei zu machen. Die Eisenbahn, die Motorenkraft, beide in schärfstem Wettbewerb. Der hiesige Kraftverkehr Wupper-Sieg schickt sich an, durchzustoßen bis Elberfeld und Siegburg. Die Reichsbahn mag sich darauf besinnen, daß es höchste Zeit ist, ihre stählernen Fühler bis nach B.-Gladbach und Lindlar vorzuschieben.

Aus Gummersbach.

Der Streit um die Gummersbacher Müllabfuhr. — Die Schutthalde brennt.

WG. **Gummersbach**, 17. Sept. Durch Beschluß der Gummersbacher Stadtverordnetenversammlung wurde vor einiger Zeit in Gummersbach die städtische Müllabfuhr neu organisiert. Man schaffte neue große Deckeleimer und einen besonderen Wagen an, um die Abfuhr staubfrei und einheitlich zu gestalten. Natürlich ging eine Gebührenerhöhung, und zwar eine nicht unbeträchtliche, mit der Neueinrichtung einher. Man wird ohne weiteres begreifen, daß dies allerlei Unwillen erregte. Man schimpft — und nicht zu knapp. Es hätte auch früher gut gegangen, und da kostete es erheblich weniger. Es wäre Pflicht der Verwaltung gewesen, vorher die Bürgerschaft zu fragen. Das seiner Auflösung entgegensehende Stadtparlament steckt ein Mißtrauensvotum ein; es wird nicht mehr als die berufene Vertretung der Einwohnerschaft respektiert.

Ganz besonders böse sind die Bürger des Stadtteiles Mühlenseßmar, deren Häuser neuerdings ebenfalls in die Müllabfuhr zwangsweise einbezogen wurden. Bisher sorgte dort jedermann selbst für die Unterbringung seines Mülls. An verschiedenen Stellen des Bezirks gab es kleine Privat-Schutthalden, die von der Behörde als unhygienisch bezeichnet wurden. Jetzt aber, wo jeder Bewohner von Mühlenseßmar seinen städtischen Mülleimer hat und viel Geld dafür bezahlen muß — gleichgültig, ob er ihn benutzt oder wie in alter Zeit den Kehricht und die Asche weiter selbst fortschafft —, hat die Stadtverwaltung einen Müllabladeplatz an der Hauptstraße des Viertels zwischen zwei benachbarten Häusern eingerichtet. Die Leute fragen wütend, ob das hygienischer sei. Aber alle Beschwerden nutzen nichts.

Noch ein anderer Außenbezirk versucht, seine „berechtigten Interessen" in bezug auf die Müllabfuhr zu wahren: Rospe. An der neuen Straße unterhalb der Eisenbahn nach Rospe liegt seit altersher eine große Schutthalde, die auch heute noch von der Stadt fleißig benutzt wird. Diese Halde brennt. Wer einmal brennenden Schutt gesehen hat, weiß, welch ekelhafte Angelegenheit das ist. Und er weiß auch vielleicht, wie schwer es fällt, einen solchen Brand zu löschen. Mal ist das Feuer fast ganz verschwunden, schon hofft man bei Regenfällen auf sein Verlöschen, da flammt es plötzlich wieder empor und verbreitet Gestank und Rauch. In unmittelbarer Nähe des meist unterirdisch liegenden Brandherdes stehen zwar keine Häuser, doch müssen alltäglich zu verschiedenen Zeiten Kolonnen von Arbeitern und Angestellten diese Stelle passieren. Anscheinend will die Stadtverwaltung abwarten, ob der Winter das Feuer löschen kann.

Alle diese Dinge kamen in der Versammlung des Gummersbacher Haus- und Grundbesitzervereins am vergangenen Freitag zur Sprache und wurden sehr lebhaft erörtert. Und jetzt will man bei den nächsten Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung auch für würdige Vertretung der Hausbesitzer-Interessen sorgen, vielleicht eine eigene Liste aufstellen . . . und das nicht zuletzt wegen der leidigen Müllabfuhr!

Einweihung der neuen Sanitätswache in Lennep

WG. **Lennep**, 17. Sept. Wir brachten in der letzten Freitagsnummer eine Abbildung des neuen Heimes der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Lennep, das am Samstag feierlich eingeweiht wurde. Nachmittags erfolgte die Uebergabe an die Kolonne durch den Vertreter der Stadt. Abends fand eine Festversammlung im Saale des Berlinerhofes unter Mitwirkung der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Lennep und des Männergesangvereins „Glocke"-Hackenberg statt. An der sehr gut besuchten Veranstaltung beteiligten sich u. a. Vertreter des Provinzialverbandes freiwilliger Sanitätskolonnen der Rheinprovinz sowie der Nachbarsanitätskolonnen. Am gestrigen Sonntag besichtigte die Bürgerschaft das schmucke Gebäude und seine vorzüglichen Einrichtungen.

Ueber das neue Kolonnenheim wird noch folgendes berichtet: Im Jahre 1913 hatten die damaligen verdienstvollen Leiter der Sanitätskolonne, Medizinalrat Dr. Meyer und Kaufmann Wilhelm Kuhn, die Errichtung eines eigenen Heimes für die Kolonne in die Wege geleitet. Sehr bald konnte ein Baufonds in Höhe von 2000 Rm. zusammengebracht werden. Es kam der Weltkrieg, der die Kolonne und ihre Mitglieder zu dringenderen Aufgaben zwang. Dennoch wuchs der Baustock erfreulicherweise bis auf 3000 Reichsmark. Durch den Krieg und insbesondere durch die Inflation ging der Baufonds verloren, indessen ruhten Leitung und Mitglieder der Kolonne nicht, ihren alten Plan zur Errichtung eines besonderen Kolonnenhauses weiter zu verfolgen. Das Ziel wurde nun erreicht, und zwar in der Hauptsache infolge hochherziger Stiftungen, die der Kolonne in dankenswerter Weise zuteil wurden.

Das Baugrundstück der neuen Sanitätswache liegt im Mittelpunkt der Stadt in nächster Nähe des Krankenhauses und der städtischen Feuerwache, wie auch in der Nähe der Hauptverkehrsstraßen. In dem Gebäude sind vor allem vorgesehen die notwendigen Geräteräume, ein schöner Unterrichts-, Uebungs- und Versammlungsraum, ferner ein besonderer Waschraum mit Garderobe sowie ein Autoschuppen. Besonders erfreulich ist die Feststellung, daß die Sanitätskolonne mit ihrer Schwesterorganisation, dem Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz, wie es früher der Fall war, wieder in ein und demselben Hause vereinigt werden konnten. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die Interessen beider Organisationen zu fördern und ihre gemeinsamen Aufgaben in jeder Hinsicht in bester Weise erfüllen zu können.

Zusammengefaßt darf gesagt werden, daß innerhalb des Stadtgebietes Lennep durch die Errichtung des neuen Heimes der Sanitäter neben den bestehenden großzügigen Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt eine weitere moderne Anlage geschaffen worden ist, die zweifellos der gesamten Bürgerschaft zum Segen gereichen wird.

Der Ballon als Brandstifter.

WG. **Gelsenkirchen-Buer**, 17. Sept. Eine Frau aus Wattenscheid-Gunnigfeld hatte in hiesigen Geschäften Besorgungen gemacht, wobei ihrem kleinen Töchterchen, das sie begleitete, ein Luftballon „zugegeben" worden war. Kurze Zeit nach dem Einsteigen in die Straßenbahn gab es einen fürchterlichen Knall. Der Ballon war der Zigarre eines mitfahrenden Herrn zu nahe gekommen und hatte sich entzündet. Eine große Stichflamme schlug auf, die die Bubiköpfe von Mutter und Tochter in Brand setzte. Schnell sprangen einige beherzte Leute hinzu, die diesen Bubikopfbrand löschten. Mit versengter Lockenpracht fuhren sie dann heimwärts und werden sich nun einige Zeit gedulden müssen, bis ihr Haarschmuck wieder nachgewachsen ist.

Zwei Kinder überfahren.

Eins tot, das andere schwer verletzt.

WG. **Langenfeld**, 16. Sept. Am Samstag ereignete sich auf der Köln-Düsseldorfer Provinzialstraße, unweit der Fabrik Simons, ein schreckliches Autounglück. Die beiden Kinder des Arbeiters Steinhauer, im Alter von acht und sieben Jahren, spielten auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig und wollten die Straße überqueren, um nach Hause zu gelangen. Auf der Straße herrschte sehr starker Kraftwagenverkehr. Die Kinder liefen hinter einem aus der Richtung Düsseldorf kommenden Lastkraftwagen her, hatten aber hierbei einen aus der Richtung Köln kommenden Personenwagen übersehen. Sie gerieten unter diesen Kraftwagen, wobei das achtjährige Mädchen auf der Stelle tot blieb. Der Knabe erlitt einen doppelten Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Mutter der Kinder, die auf der anderen Seite der Straße stand, mußte das Unglück mit ansehen.

Dem Tode nahe.

WG. **Velbert**, 17. Sept. Am Samstag nachmittag wurde in der Oberstadt ein junges Mädchen in der elterlichen Wohnung bewußtlos aufge-

Gegen Staub ... ein Mittel nur O-Cedar Mop und Politur.
FÜR HYGIENE IM HAUS
O-Cedar Mop Politur
SPART ZEIT UND MÜHE

funden. Die Nachbarn waren durch starken Gasgeruch aufmerksam gemacht, in die Wohnung eingedrungen und fanden einen geöffneten Gashahn. Der Sanitätskolonne gelang es, das Mädchen durch Sauerstoffapparat wieder zum Leben zurückzurufen.

Die Eisenbahner in Langenberg.

WG. **Langenberg**, 17. Sept. Am Samstag und Sonntag fand hier die diesjährige Bezirkskonferenz der Eisenbahner des Direktionsbezirks Elberfeld statt. Schon Samstag nachmittag trafen zahlreiche Teilnehmer in Langenberg ein und besichtigten verschiedene Anlagen. Später vereinigte ein gemütlicher Abend die Kollegen. Am Sonntag vormittag fanden im Hordthause die geschäftlichen Verhandlungen statt. U. a. wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

Reit- und Fahrturnier des Ohligser Reitervereins.

WG. **Ohligs**, 17. Sept. Bei schönem Wetter und auf einem mustergültig hergerichteten Turnierplatz fanden die Vorführungen des Reitervereins vor weit über 3000 Personen statt. Es war sicher ein kleines Wagnis, das der Verein mit dieser seiner ersten Veranstaltung unternahm. Vielleicht wäre der Eindruck noch besser gewesen, wenn das Fest erst nach einem weiteren mehrjährigen Bestehen noch bessere Leistungen der Vereinsmitglieder gezeigt hätte. Aber der Anfang war recht verheißungsvoll. Wenn die gerittene Quadrille mit Musik vorgeführt worden wäre, hätte sie sicher noch besser gefallen als nach den bloßen Kommandoworten. Sehr erfreulich war es, daß sich der Kavallerieverein in den Dienst der guten Sache stellte und den Bruderverein freundlich unterstützte. Ueber das Ergebnis der einzelnen Rennen wird an anderer Stelle berichtet. Erfreulicherweise ist die Veranstaltung ganz ohne Unfall verlaufen, so daß das stets hilfsbereite Rote Kreuz nicht einzugreifen brauchte.

Aus dem Bauausschuß.

WG. **Leichlingen**, 17. Sept. In der letzten Sitzung des Bauausschusses wurde mitgeteilt, daß in diesem Jahre einschl. des Dreifamilienhauses der Stadt 30 Wohnungen gebaut werden konnten. In Anbetracht des großen Wohnungsmangels, insbesondere wegen des Fehlens von Zweizimmerwohnungen, wurde beschlossen, dem Spar- und Bauverein zur Errichtung eines weiteren Zehnfamilienhauses einen jährlichen Zinszuschuß von 2000 Mark auf die Dauer von 15 Jahren zu gewähren. Mit diesem Hause würde die Gesamtzahl der Wohnungen die Zahl 60 erreichen.

Der Ausbau der Sandstraße ist jetzt im großen und ganzen vollendet. Durch den riesigen Autoverkehr haben die Anwohner seit Jahr und Tag sehr unter der Staubplage zu leiden gehabt. Auch diesem Uebelstand wird nunmehr in ganz kurzer Zeit abgeholfen werden. Die Straße wird sicherem Vernehmen nach schon im nächsten Monat einen Asphaltüberzug erhalten und dann staubfrei werden.

Ergebnis der Bodennutzungserhebung im Landkreise Solingen.

WG. **Opladen**, 17. Sept. Die Bodennutzungserhebung ergab bei einer Gesamtbebauung von Ackerland mit 12 195 Hektar gegen 12 248 Hektar des Vorjahres eine Abnahme desselben um 53 Hektar zugunsten des als Viehweide verwendeten bezw. zu Wohnungs- oder anderen Bauzwecken benutzten Landes. Hierbei ist die Bestellung mit Getreidekörner und Hülsenfrucht dieselbe geblieben. In der Bebauung mit Gemüse und Kartoffeln ist ein kleiner Unterschied zu verzeichnen. So sind in diesem Jahre 1342 Hektar mit Kartoffeln und 191 Hektar mit Gemüse bebaut, gegen 823 bezw. 167 Hektar des Vorjahres. Die Nutzung mit Futterpflanzen und die Weidenutzung ist dieselbe geblieben.

Verbrecher gesucht.

300 Mark Belohnung.

WG. **Köln**, 17. Sept. Am Donnerstag dem 30. August 1928 gegen 11.30 Uhr abends wurden mehrere Personen, die an einer Kundgebung im Lokal Feder in Köln-Ehrenfeld teilgenommen hatten, auf ihrem Heimwege überfallen und in rohester Weise mißhandelt. Die Verletzungen sind teilweise schwerer Art, da auch vom Messer Gebrauch gemacht wurde. Infolge der Dunkelheit und des unerwarteten Ueberfalls sind die Täter nicht erkannt worden. Die groben Ausschreitungen spielten sich in der Subbelrather Straße, in der Nähe des Grüngürtels, ab. Hier wurden sechs Personen, meist Jugendliche, die nichtsahnend ihres Weges gingen, von mindestens 30 bis 40 Personen überfallen und mit Hieb- und Stichwaffen mehr oder weniger schwer verletzt.

Der Regierungspräsident in Köln hat eine Belohnung von 300 Mark denjenigen Personen zugesichert, die zur Aufklärung bezw. Ermittlung der Täter beitragen.

An die falsche Adresse gekommen.

WG. **Mayen**, 17. Sept. Ein junger Mann versuchte bei dem Dorfe Rieden an einer einsamen Stelle ein auf dem Felde arbeitendes Mädchen anzugreifen und ein Verbrechen an ihm zu begehen. Das kräftige Mädchen warf die Sense hin und setzte sich energisch zu Wehr. Als der Unhold dem Mädchen mit dem Tode drohte und sich bückte, um einen schweren Stein gegen sein Opfer zu schleudern, parierte die Angegriffene geschickt, gab dem Angreifer einen Stoß, daß er in die Sense fiel und ergriff die Flucht. Schwer verletzt und dem Verbluten nahe wurde der Bursche ins Krankenhaus gebracht.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Wülfrath**, 17. Sept. Am Samstag abend wurde ein acht Jahre alter Junge, der sich hinter ein Fuhrwerk gehängt hatte, von einem Kraftwagen, gegen den er lief, überfahren. Der Kleine trug schwere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen davon.

WG. **Gruiten**, 17. Sept. Die diesjährige Ziegen- und Lämmerschau der Gemeinden Gruiten und Schöller findet Mittwoch den 19. September, nachmittags 4 Uhr, beim Landwirt Borgmann zur Mühlen statt. Weiße hornlose Ziegen werden prämiiert. Es liegt im Interesse der Ziegenhalter, sich rege daran zu beteiligen.

WG. **Ohligs**, 17. Sept. Um die Uebungen des Reitervereins besser sehen zu können, bestieg der Schüler Willy Goldbeck einen Baum am Turnierplatz und fiel herunter. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er ins Krankenhaus geschafft, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

WG. **Lennep**, 17. Sept. Am heutigen Tage feiern die Eheleute Bäckermeister Heinrich Benninghaus und Elise geb. Föhl, Lennep, Kölnerstraße, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Seitens der Staatsregierung und der Stadtverwaltung wurden dem Jubelpaar Glückwünsche ausgesprochen.

WG. **Wipperfürth**, 16. Sept. Heute nachmittag fuhr beim Orte Böswipper ein Motorradfahrer aus Lennep gegen ein Aachener Automobil, als letzteres im Begriff war, ein anderes Automobil zu überholen. Der Motorradfahrer mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden, während die Insassen der Automobile mit dem Schrecken davonkamen.

1878 **Fünfzig Jahre** 1928

M.G.V. Aurora Cronenberg

„O breite deine weißen Schwingen,
Geist der Musik, gewaltig aus!
Der gut dies Fest, o laß es wohl gelingen,
und schwebe weihend wieder auf das Haus!"

In der Stadt auf den südlichen Höhen ist Festesstimmung eingezogen. Allerorts freudige Bewegung. Hunderte und aber Hunderte von Sängern unterwegs, um einer gern befolgten Ehrenpflicht Genüge zu tun. Eine große, goldene 50 vor dem Festlokal Mees in Cronenfeld macht den Vorübergehenden mit dem Gegenstand der Feier bekannt:

Die „Aurora", nach Größe und Leistungsfähigkeit seit langem zu den maßgebenden Vereinen der sangesfrohen Bergstadt gezählt, begeht das seltene Fest des fünfzigjährigen Bestehens. Der Saal vermag die Fülle der Teilnehmer kaum zu fassen. Ein Blick über die erwartungsvoll horchende Menge bei den Begrüßungsworten des Vorsitzenden Karl Keil d. J. belehrt, daß außer den von nah und fern zur Begrüßung erschienenen Sängerabordnungen die ganze Stadt Cronenberg den Ehrentag der „Aurora" mitfeiert. Machtvoll läßt der Jubelverein vom Podium herab, wo im Hintergrund ein Wald von Fahnen auf die Bedeutung der Stunde hinweist, Mohrs melodiestreudige Festkantate „Dem Genius der Töne" erklingen. Gegen neunzig Stimmen in heller, kräftiger bergisch nachdrücklicher Tonfülle vereinigen sich mit dem biegsamen Organ der Grete Korten zu einem eindrücklichen Gelöbnis in Tönen. H. Bartholemy, der gegenwärtige Chorleiter des Festvereins, hatte sein Bestes getan, die Höhepunkte der Kantate ins Licht zu rücken, die „Musikvereinigung Solingen" unterstützte ihn im Orchesterpart. Lange anhaltender Beifall der Gäste bewies der „Aurora", wie man ihre in Freud und Leid bewährte Sangeskunst einzuschätzen weiß. Im Nachklang dieser einzigen formschönen vorgesangenen Darbietung bestieg Bürgermeister Reifarth als Schutzherr des Festes die Rednertribüne, um mit herzlichen Wünschen und ernster Mahnung zu immerwährender Sängertreue die anläßlich des Jubelfestes von den Damen des Vereins gewidmete neue Fahne zu weihen. Die Vorderseite des wertvollen Angebindes zeigt einen Sänger, der beim Aufgehen der Morgenröte die Harfe zu seinem Liede schlägt; die Rückseite ziert der alte Wahlspruch des Vereins: „Bin ich von der Arbeit müde, bleibt noch Kraft zu einem Liede." Die schöne Verbundenheit zwischen Stadt und Bürgerschaft drückte den Worten des Redners den Stempel auf; mit festem Gelöbnis der Sänger- und Bürgertreue übernahm der Vorsitzende das neue Wahrzeichen. Dem Festredner Baurat Siedentopf lag es ob, die Entwicklungsgeschichte des Vereins zu beleuchten. Treue zur Heimat und Treue zum deutschen Liede seien von jeher der aus kleinen Anfängen emporstrebenden „Aurora" Leitsterne der Arbeit gewesen. Von den zahlreichen, um die Entwicklung des Vereins verdienten Männern seien der noch lebende Mitgründer Karl Jörges, die Vorsitzenden Hugo Maus und Otto Keil hervorgehoben. Stolze Namen verzeichnet die Dirigententafel, so u. a. G. Rauchenecker, den unvergeßlichen Karl Hirsch, von lebenden Chormeistern u. a. Edmund Siefener und W. Wilberger, unter dessen Stabführung die „Aurora" ihren bedeutendsten Wettstreiterfolg errang. Nachdem in den letzten Jahren ein mehrfacher Dirigentenwechsel stattgefunden hat, ist dem Jubelverein um so mehr eine Reihe steter Arbeitsjahre unter dem gegenwärtigen Chorleiter zu wünschen.

Eine Reihe von Ehrungen schloß sich an die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Festrede an. Durch den Vorsitzenden Karl Keil wurden drei Mitglieder geehrt, die mehr als 20 Jahre der „Aurora" angehören; 16 Jubilare gehören dem Verein mehr als 25 Jahre an. Für die Herren Baurat Siedentopf und Bürodirektor Fehlis, deren unermüdlichem Schaffen das Zustandekommen des dreitägigen Jubelfestes wesentlich zu danken ist, war eine besondere Ueberraschung vorgesehen. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern der „Aurora" ernannt. Die goldene Sängernadel erhielt für fünfzigjährige treue Mitgliedschaft neben anderen wertvollen Angebinden Karl Jörges.

Eine schier endlose Reihe von Gratulanten zeugte von den Sympathien, die man dem Wirken der „Aurora" weit und breit entgegenbringt. — Assessor Dr. Sethe als Vertreter des Landrats Dr. zur Nieden überbrachte ein Schreiben des Oberpräsidenten der Rheinprovinz neben Wünschen der preußischen Staatsregierung und überreichte unter zu Herzen gehender Mahnung zu unentwegter Pflege des deutschen Liedes, das mit bestimmt sei, die deutsche Seele zu retten, eine wertvolle Plakette. Nach Wünschen des Kreises Mettmann überbrachte Bürgermeister Reifarth als Erinnerungszeichen der Stadt Cronenberg eine künstlerisch ausgeführte Plakette. Unter Uebermittlung von Diplomen und persönlichen Schreiben des ersten Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Friedrich List, begrüßte Hermanns-Köln als Vertreter des Rheinischen Sängerbundes den Jubelverein und das Ehrenmitglied Karl Jörges in launigen, von großer Liebe zur Sache des deutschen Männergesanges getragenen Worten: „Tragt weiterhin unentwegt das deutsche Lied ins Herz des Volkes." Für den Unterbund Bergisch Land sprach dessen Vorsitzender W. Müller-Barmen. Er pries die Sänger und insbesondere auch den Vorstand der „Aurora" als leuchtendes Beispiel deutscher Sangestreue. Direktor Krüger übermittelte als Festgabe der Ortsgruppe Elberfeld des Rheinischen Sängerbundes eine goldene Medaille für die neue Vereinsfahne und ein goldenes Ehrenzeichen für den greisen Jubilar Karl Jörges. In seiner Rede betonte er noch einmal zusammenfassend, was sich als Grundgedanke durch alle Ansprachen des Abends zog: die Notwendigkeit der Pflege geistiger Güter, in Sonderheit des volkstümlichen Gesanges als Gegenpol zu der übertriebenen Sportpflege unseres Zeitalters.

Es ist ein höchst erfreuliches Zeichen, daß neuerdings auch die Behörden dem Männergesang ein Augenmerk widmen, hoffentlich wird sich dieses Interesse bald zu materieller Unterstützung verdichten. Sportplätze und Turnhallen werden errichtet: für die Gesangvereine ist dagegen fast in allen Städten des Bergischen Landes die Saalfrage noch ungelöst.

Nachdem noch eine Reihe von befreundeten Vereinen ihre Glückwünsche dargebracht hatte, wurde der in allen Teilen wohlgelungene Ehrenabend mit einem Festball beschlossen.

Sonntag nachmittag: Festzug durch Cronenberg. Nicht weniger als 52 Vereine nahmen an ihm teil, außer den befreundeten Sangesbrüdern von nah und fern Krieger-, Schützen- und Turnvereine. Auf dem Rathausplatz wurden die Teilnehmer nach kurzer Begrüßung vom Chorgesang der „Bergischen Liedertafel"-Remscheid und der „Germania"-Hahnerberg empfangen. Mit Edmund Siefeners allbeliebtem „Meine Heimat" und einem imposant aufgebauten Rheinlied des gewandten Chorführers Peter Weber-Köln „Dem deutschen Rhein", hämmerten bergische Sänger ihren Kameraden noch einmal Treue zu Heimat und Vaterland als vornehmste Tugend ein.

Die Folge des Jubelkonzerts am Sonntagabend war einzig den auswärtigen Brudervereinen überlassen. Stolze Heerschau über die Männerchorpflege im Bergischen Lande, prächtiges Stimmenmaterial und eine ganze Anzahl berufener Chorführer. Jedem einzelnen Vortrag war Vorbereitung bis ins einzelne anzumerken. Da hörte man den Heidter Männergesangverein (Otto Hecker) mit Baumanns freundlichem Stimmungsbild „Der Morgen", einem Rietzschen „Morgenlied" in verkleinertem Maßstabe, die „Germania" mit zwei Talentproben, volkstümlichen Eichendorffgesängen ihres Dirigenten Weber, die „Helvetia"-Elberfeld mit ihrem im Hegarstil aufgebauten Wettstreitchor „Nacht in Babylon" von Thelen und „Lilienmädchens Wiegenlied" (H. Bartholemy). Johann Siefener führte den stimmgewaltigen Elberfelder „Liederkranz" u. a. in Ernst Heusers großangelegten „Hünengräbern" vor; anhaltender Beifall war dem ferner von H. Könighausen-Köln mit seinem Schwung geleiteten „Quartettverein Mettmann" beschieden, der mit Neumanns „Verilla regis" und dem forschen Volkslied vom „Kapitän und Leutnant" genau den Geschmack der wiederum in hellen Scharen herbeigeeilten Sangesfreunde zu treffen wußte. Heinz Keller mit der aufs beste geschulten Ronsdorfer „Union" stellte Hegars aufrüttelndes „Totenvolk" ganz auf große Linie, kam damit der tonmalerischen Absicht des Komponisten denkbar nahe und verstand auch aus der Buckschen Volksliedbearbeitung „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn" die echt volkstümliche Stimmung in kräftigen Farben herauszuheben.

Sängerkommers und Familienausflug sollen am Montag das Jubelfest der „Aurora" beschließen. Im Oktober gedenkt H. Bartholemy mit einem Hugo Kaun-Abend vom ernsten Wollen und Können des Festvereins ausführlich Zeugnis abzulegen.

Glückauf der frohgemuten Sängerschar für weitere 50 Jahre im Dienste des deutschen Liedes! P.

Die Ruhr als Kraftzentrale.

Zehn Millionen Mark Baukosten. — Errichtung eines Großelektrizitätswerkes.

WG. **Wetter**, 15. Sept. Ueber ein neues Millionenprojekt des Ruhrverbandes in Essen machte der Bürgermeister der Stadt Wetter in der Stadtverordnetensitzung offiziell Mitteilung. Der Ruhrverband beabsichtigt, auf den Ruhrwiesen bei Wetter einen neuen Stausee zu errichten, der in ähnlicher Weise angelegt werden soll, wie der Stausee bei Hengstey. Alle für den Bau dieses Millionenprojektes in Frage kommenden Grundstücke und Ländereien sind bereits vom Ruhrverband angekauft worden. Die ersten Vorarbeiten wurden inzwischen in Angriff genommen und man darf damit rechnen, daß wahrscheinlich schon im nächsten Jahre gestaut werden kann. Auch hier beabsichtigt man, die Wasserkraft in Elektrizität umzuwandeln und der Bau eines modernen Großelektrizitätswerkes, von dem man eine Leistung von 27 Millionen Kilowattstunden erwartet, ist bereits vorgesehen. Der neue Stausee soll das Wasser der Volme und Ennepe reinigen, und zwar in der gleichen Weise, wie der Hengsteysee das Wasser der Lenne reinigt. Die Kosten dieses Projektes werden etwa zehn Millionen Mark betragen. Wenn wir dann weiter hören, daß eine dritte Anlage dieser Art bei Herdecke geplant ist, darf man wohl nicht mit Unrecht die Ruhr als eine der größten Kraftzentralen Deutschlands bezeichnen.

Wetterbericht.

Montag, den 17. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. (C°)
Borkum	769.5	SSW schwach	ziemlich heiter	14
Hamburg	770.6	SSO leicht	heiter	14
Swinemünde	770.9	still	Nebel	14
Danzig	769.8	WSW leise	klar	12
Aachen	770.9	still	heiter	14
Frankfurt-M.	769.0	S leicht	heiter	14
Hannover	770.9	still	klar	13
Berlin	770.7	S leise	heiter	14
Breslau	770.7	still	wolkig	13
München	767.4	O leicht	Regen	11
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	682.8	OSO schwach	heiter	8
Kahler Asten	681.0	SSO leise	heiter	11
Wilhelmshaven	769.7	SO leise	heiter	14
Brüssel	769.5	still	klar	13
London	769.3	SSW schwach	wolkig	14
Yarmouth	768.9	SW schwach	ziemlich heiter	14
Plymouth	769.3	O leise	wolkig	14
Paris	769.1	still	klar	14
Toulouse	767.5	WSW leise	klar	14
Madrid	767.1	ONO leise	klar	14
Zürich	766.1	N leicht	bedeckt	11
Genf	764.8	NNO leicht	bewölkt	12
Lugano	762.2	N leise	Regen	11
Genua	—	—	—	—
Rom	759.5	S schwach	wolkig	17
Messina	761.3	S leise	bedeckt	17
Wien	767.8	NNW leise	Regen	11
Budapest	765.7	NO leicht	bedeckt	12
Warschau	771.2	still	heiter	11
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	767.6	still	heiter	11
Haparanda	769.0	WSW schwach	heiter	10

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁸⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁸⁰ Uhr abends	Heute 7⁸⁰ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.1	768.4	769.1
Temperatur	17.9	13.2	8.0
Wind	NO leicht	NO leicht	N leicht
Wetter	wolkig	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . 18.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 7.2

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa beherrscht fortgesetzt die Wetterlage, während das isländische Tiefdruckgebiet zunächst noch keinen Einfluß gewinnt. Heute früh war es in Deutschland im Südwesten wolkig und vereinzelt regnerisch, sonst ziemlich heiter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 7 und 15 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Südostwind, heiteres Wetter und 10 Grad.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Meist trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig geänderten Temperaturen.

a258

Das feine Cocos-Speisefett
PALMIN
Nur echt mit dem Namenszug Dr. Schlinck

Gesundes Haar durch Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Preis: 2.20 und 3.75, ½ Ltr. 6.–, 1 Ltr. 10.50

Der Salzburger Juristentag zur Kartellfrage.

TU. Salzburg, 15. September. Der Kartellausschuß des Deutschen Juristentages faßte gestern folgende

Entschließung:

Zur öffentlich-rechtlichen Seite der Kartelle.

I. Das Reich hat die Aufgabe, die in Kartell- und marktbeeinflussenden Großunternehmungen vorhandenen, der Allgemeinheit und der Gesamtwirtschaft nützlichen und die Leistung steigernden Kräfte zu fördern, die nachteiligen hintanzuhalten.

II. Kartelle und marktbeeinflussende Großunternehmungen unterstehen daher der Aufsicht des Reiches, die durch den Reichswirtschaftsministers ausgeübt wird. Dieser wird von einem frei gebildeten, ergänzungsfähigen und unabhängigen Sachverständigen-Ausschuß beraten, dem hervorragende Vertreter der Wissenschaft und des Wirtschaftslebens angehören.

Für die Aufsicht gelten folgende Grundsätze:

1. Der Reichswirtschaftsminister kann von den genannten Wirtschaftskörpern Auskünfte und die Einreichung von Unterlagen verlangen. Er hat das Recht der Einsicht in Bücher und Schriftstücke zur eidlichen Vernehmung und der Enquete. Geschäftsgeheimnisse sind zu wahren.

2. Sofern es im dringenden Interesse der Gesamtwirtschaft liegt, kann der Reichswirtschaftsminister anordnen, daß einzelne der genannten Wirtschaftskörper die Beschlüsse vor dem Inkrafttreten zur Kenntnis zu bringen haben.

3. Die Reichsaufsicht hat sich im übrigen darauf zu beschränken, unter Wahrung der berechtigten Belange des betreffenden Wirtschaftszweiges dringende Interessen der Gesamtwirtschaft und des Gemeinwohles zu wahren und zwar zunächst durch wirtschaftliche Beeinflussung im Wege vertrauensvoller Verhandlungen, nötigenfalls jedoch durch gesetzlich festzulegende Verwaltungsmaßnahmen, denen eine Anhörung des Sachverständigenausschusses vorauszugehen hat.

4. Die Verwaltungsmaßnahmen bestehen darin, daß der Reichswirtschaftsminister unter Strafandrohung

a) **Kartelle auflösen,**

b) **Verträge oder Beschlüsse ganz oder teilweise nichtig erklären,**

c) **die Durchführung bestimmter Maßnahmen untersagen kann.**

III. Gegen Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums ist die Beschwerde an das Reichsverwaltungsgericht zuzulassen, das nach Anhörung des Sachverständigen-Ausschusses über die Zulässigkeit des Verwaltungsaktes entscheidet.

Zur privatrechtlichen Seite der Kartelle.

I. Für die privatrechtlichen Beziehungen der durch private Organisationen geregelten Wirtschaft sollen die Grundsätze des bürgerlichen Rechtes maßgebend sein. Es sind daher insbesondere die Paragraphen 9, 10 und 12 der Kartellverordnung aufzuheben. Die Regelung der fristlosen Kündigung aus wichtigem Grunde ist in folgenden Bedingungen zu ändern:

a) die Kündigung bedarf der schriftlichen Form,
b) sie wird erst mit Ablauf einer Einspruchsfrist bzw. mit der Entscheidung des Gerichts wirksam, doch kann das Gericht auf einstweilige Anordnung den Kündigenden schon vorher von den Kartellpflichten entbinden;
c) es ist zu bestimmen, daß das Gericht bei seiner Entscheidung einerseits die Nachteile berücksichtigen soll, die dem Kündigenden bei weiterem Verbleiben im Kartell erwachsen, anderseits die Schädigungen, welche den übrigen Vertragsteilnehmern durch das vorzeitige Ausscheiden des Kündigenden entstehen.

Aenderungen im Ehescheidungsverfahren.

Neuregelung der Haftpflicht für Verkehrsbetriebe.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Salzburg**, 15. September. Die heutige zweite Vollversammlung wählte Geh.-Rat Kahl und Handelsgerichtspräsidenten Dr. v. Engel (Wien) zu Vorsitzenden. Von der Stadt Berlin ist eine Einladung eingetroffen, den nächsten Juristentag in Berlin abzuhalten.

Rechtsanwalt Dr. Hachenburg hielt einen Vortrag über die Reform des Aktienrechts.

Hierauf erstatteten die Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen Berichte. Rechtsanwalt Dr. Abraham referierte über die Eherechtsfrage. Der Juristentag empfahl für das Verfahren folgende Aenderung: Die Mitwirkung der Staatsanwaltschaft soll beseitigt und die Stellung des Einzelrichters ausgebaut werden. Bei Einverständnis beider Parteien kann der Einzelrichter an Stelle des Prozeßberichtes entscheiden. Das amtsgerichtliche Sühneverfahren fällt fort. Die Beeidigung der Zeugen und Sachverständigen steht im freien Ermessen des Gerichts. Der Beweis durch Eid findet nicht statt. Die Oberlandesgerichtssenate sind als Berufungsgerichte in Ehesachen, sofern nicht der Einzelrichter entscheidet, mit fünf Richtern zu besetzen. Eine Sprungrevision in Ehesachen ist in allen Fällen ausgeschlossen. Die Einrichtung besonderer Ehescheidungsgerichte empfiehlt sich nicht. Ein Verbot von Veröffentlichungen in Ehestreitsachen ist anzustreben. Richter und Rechtsanwälte sollen es als ihre besondere Amts- und Standespflicht ansehen, jeder vermeidbaren Verschärfung des Ehestreits, insbesondere jeder durch Tatbestand und Rechtslage nicht gebotenen persönlichen Verunglimpfung und Bloßstellung der Beteiligten entgegenzutreten. Weiterhin erscheint es als Pflicht aller im Dienste der Rechtspflege tätigen Organe, in denjenigen Fällen, wo die Unhaltbarkeit der Ehe offensichtlich ist, nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß die mit der zu erwartenden Trennung der Ehe eintretenden Rechtsfolgen, Vermögens-, Familien- und Personen, rechtlicher Art gütlich geregelt werden.

Rechtsanwalt Dr. Isay (Berlin) berichtete über die Neuregelung der Haftpflicht für die Eisenbahn, Straßenbahn und Kraftfahrzeuge. Die Kommission kam zu dem Beschluß, daß gegenwärtig die Schaffung eines die Haftpflicht für alle Verkehrsmittel einheitlich regelnden Gesetzes nicht angezeigt sei.

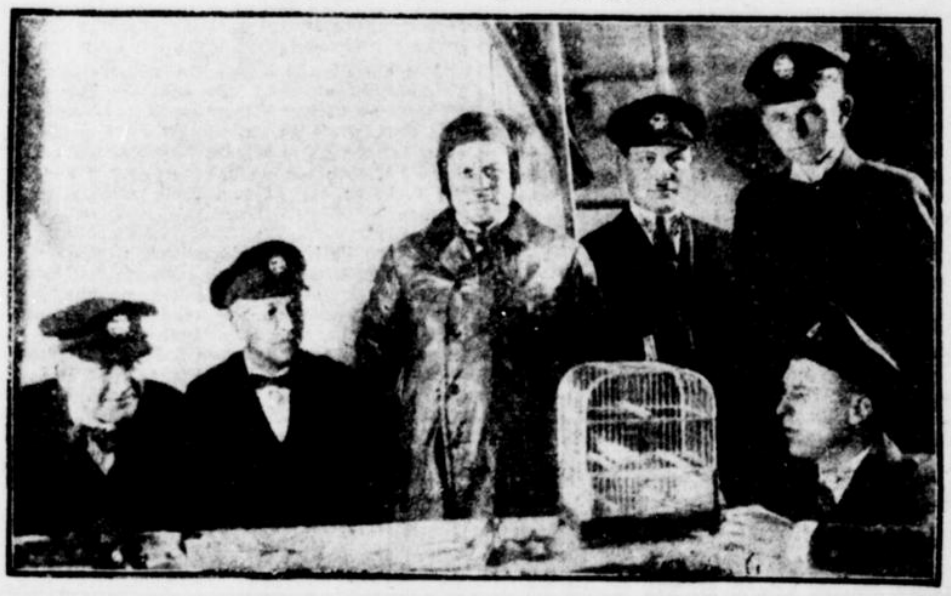
Abschluß der Tagung.

Herzliche Huldigungen für Geheimrat Kahl.

WTB. **Salzburg**, 16. September. In der gestrigen zweiten Plenarsitzung des 35. Deutschen Juristentages, die gleichzeitig die Schlußsitzung darstellte, wurden die Berichte über die Arbeiten in den einzelnen Sektionen ohne Diskussion genehmigt.

Die Schlußansprache der beiden Präsidenten der Tagung klang in das Gelöbnis aus, unerschütterlich an dem großen Werk der Rechtsangleichung in Deutschland und Österreich weiter zu arbeiten. Als Dr. Engel in dankerfüllten Worten die hervorragende Tätigkeit von Geheimrat Kahl auf diesem Gebiet würdigte und ihn als getreuen Ekkehard feierte, erhoben sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen und bereiteten Geheimrat Kahl eine minutenlang währende überaus herzliche Ovation, für die der Gefeierte mit bewegten Worten dankte mit der Versicherung, daß er für das hohe Ziel: „Ein Recht, eine Freiheit in einem Reich" kämpfen werde, solange ihm dazu die Kraft von Gott gegeben werde.

Die Offiziere des „Graf Zeppelin".



Von links: Luftschiffführer Kpt. Flemming, Navigations- und Wachoffizier Max Pruß, Ing.-Offizier Wilh. C. Siegle, Luftschiffführer Franz A. Wittemann, Walter Scherz und Wach- und Navigations-Offizier Hans von Schiller.

Eingesandt.

Eine große Unbequemlichkeit hat die Post in Elberfeld dem Publikum durch Verlegung der Schließfächer in die erste Etage im Postamt 1 an der Moltkestraße bereitet. Auf 30, und nimmt man die 9 Stufen des Posteinganges hinzu, muß man auf etwa 40 Stufen mehrmals täglich hinaufklettern.

Es sind nicht immer junge, leichtfüßige Leute, welche die Post holen, sondern auch ältere und kränkliche, denen das Steigen sehr sauer wird. Warum werden die Schließfächer nicht im Erdgeschoß des alten Freitagschen Hauses in der Moltkestraße untergebracht und die dortigen Büros in die erste Etage verlegt? Ein solcher Tausch würde sich bei gutem Willen doch wohl ermöglichen lassen, und dem Publikum wäre eine große Annehmlichkeit erwiesen.

Einer für viele der täglichen Abholer.

Rundfunk am Dienstag.

11.15—11.55 Köln: Schulfunk für Volksschulen: Besuch auf der Presse.
12.10 Köln: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.40—4.10 Köln: Els Vordemberge: Kinderstunde.
4.15—4.55 Köln: Gerhart Pohl: „Zur Psychologie des Liebesromans".
5.00—5.45 Köln: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen. „Aus der Praxis des geschichtlichen Arbeits-Unterrichts" (1).
5.45—6.30 Dortmund: Vesperkonzert. Schumann-Stunde.
6.30—6.50 Dortmund: Direktor Harry Richter: „Aus dem diplomatischen Leben der Reichshauptstadt".
7.15—7.35 Köln: Die Stunde des Arbeiters. „Vier proletarische Dichter der Weltliteratur: Maxim Gorki."
7.40—8.00 Münster: Ferdinand Timermacher: „Erlebnisse aus meinem Gordon-Bennett-Rennen der Luft".
8.00 Köln: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9.15 Köln: „Der Admiral." Handlung von Oskar Wessel. Musik von Gustav Kneip. Musikal. Leitung: Eysoldt.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5881
Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 66, - Carnapstr. 60 Friedrichstr. 61, am Rathaus, Gesundheitstr. 7, - Königstr. 64, Marienstr. 3.
Filiale Sonnborn: am Thurn 1.
Filialen Barmen: Ref. Kirchstr. 10, - Allee 179 Carnaperstr. 17, - Haspelerstr. 55, Westkotterstr. 109, - Wichlinghauserstr. 64, Heckinghauserstr. 141.
Filiale Mettmann: Freiheitstr. 18.
Filiale Cronenberg: Schorferstr. 3. 222

Prägen Sie sich das Bild dieser Flasche ein
und dann achten Sie beim Einkauf genau darauf, daß Ihr MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Originalflasche nachgefüllt wird.
Verlangen Sie stets ausdrücklich
MAGGI's Würze

a196
AUTO
-Zubehör
Reifen
Schläuche
Vulkanisier-Anstalt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 5958 u. 2335



Es ist ungemein beruhigend, während man die Landschaft auf sich wirken läßt, ein Stückchen Schokolade oder eine Praline zu genießen.
Sorgen Sie rechtzeitig für einen genügenden Reisevorrat.
STOLLWERCK
SCHOKOLADE * PRALINEN

Lassen Sie mich in Ihre Augen sehen,
sobald Sie vermuten, Ihre Sehkraft lasse nach. Beachten Sie kleine Anzeichen, wie Tränen der Augen und Kopfschmerz, die Warnungssignale der Natur. Ich will Ihr Sehvermögen gründlich prüfen und Ihnen kostenlos raten, wie Ihre Sehleistung verbessert werden kann.
3446
Optiker Overhage ELBERFELD · Rathenaustr. 47
210

Wir tapezieren à Rolle f. 50 Pfg., In Anstrich sehr bill. Ang. E 8558 Gesch.*
Autotransporte billigst — Homberg, Elberf., Tel. 3826. *
Tafelherde reg. arbeit. Schmahl, Elberf., Kartstr. 14.*

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

und andere elektrische
Kunstspiel-Instrumente
ausgestattet auch mit Lotosflöte und Saxophon
bilden einen Magnet für jede Gaststätte.
Neu: Atlantic-Orchester Mk. 1800.-
Hupfeld-Universal, Modell 28, Mk. 2800.-
Die neuen Modelle sind ausgestellt im Fabrikmusterlager der
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf,
Bismarckstraße 67—69. Telephon 29086.
Günstige Zahlungsbedingungen.
a161

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von A. A. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. S. von Bitzegeg.

(35. Fortsetzung.)

Mr. Moon errötete unter seinem großen Bart. Er war sich von Anfang an bewußt, daß dies der schwache Punkt seiner Erzählung sei. Doch war es ganz unmöglich, die Sekretärschaft zu erklären; wenn Karoline nur ahnte, daß der Gutsherr von Hurstover den Sekretär bei einem Beamten außer Diensten spielte, konnte alles mögliche geschehen. Aus ähnlichen Gründen hatte er auch nichts von Anne Kent erwähnt. Mikes Eheaussichten waren eine Sache, über die Karoline sicher die strengsten Ansichten hatte. Außdem mischt sich nur ein Narr in die Herzensangelegenheit anderer; mit seinen mußte Mike selbst fertig werden. Mr Moon hatte nur unternommen, Lady Fairlie zu sanfter Nachsicht mit der Pflichtversäumnis ihres Neffen zu bewegen und darum bemühte er sich ernstlich. Er stand jetzt auf und begann im Zimmer auf und ab zu gehen, um dem hypnotischen Blick seiner Schwester auszuweichen. Dabei dachte er: Wenn man mit Karoline spricht, ist es, als spräche man mit X-Strahlen.

„Nun," sagte er großzügig, „du weißt ja, wie so etwas kommt, wahrscheinlich haben beide heftige Sympathien für einander gefaßt. Das passiert ja oft."

„Mir," sagte Lady Fairlie nachdenklich, „mir ist das nie passiert. Vielleicht erscheint es mir deshalb als ein genügender Grund, alle meine Vorbereitungen umzustoßen. Du sagst, Mike wird geruhen, bald nach Hause zu kommen?"

„Natürlich, wahrscheinlich schon morgen. Sie lassen ihn nur nicht gern fort."

„Es interessiert mich sehr, Mike wiederzusehen", sagte Lady Fairlie.

„Es muß wirklich ein anziehender junger Mann sein. Wie sagtest du, hießen diese außerordentlich gastfreundlichen Leute?"

„Botheway."

„Sehr interessant", murmelte Lady Fairlie zerstreut. „Ich möchte wissen, ob — nun, Crump?"

„Das Auto steht vor der Tür, Mylady."

Lady Fairlie erhob sich.

„Also, lebe wohl Joseph, und vielen Dank für deine Hilfe. Komm' bald wieder. Die verschiedenen Dinge, die du vergessen hast, werden dir nachgeschickt."

„Danke," sagte Mr Moon. „Und mach' dir keine Sorgen wegen Mike."

„Ich mache mir sehr selten Sorgen", erwiderte Lady Fairlie. „Statt dessen tue ich etwas."

Sie schob ihren Arm in den des Bruders, begleitete ihn zum Auto, sagte ihm liebevoll Adieu und winkte ihm zu, als der Wagen fortrollte.

Dann kehrte sie lächelnd ins Frühstückszimmer zurück, setzte sich auf ihren früheren Platz und schenkte ihre ganze Aufmerksamkeit den „Times", denn sie war eine der seltenen Frauen, die die Zeitung intelligent lasen, ohne sie dann in einem bis zur Unkenntlichkeit verwirrten und unordentlichen Zustand zurückzulassen.

Als sie beinahe damit fertig war, drang durch das offene Fenster der Klang einer Auseinandersetzung an ihr Ohr. Man hörte deutlich abwechselnd die gemäßigte Stimme von Crump, dem Diener, der offenbar jemanden Vorstellungen machte und die viel kräftigere Stimme eines Unbekannten, der recht ungeduldig zu sein schien. Lady Fairlie lauschte einen Augenblick, dann erhob sie sich, ging zur Türe und rief „Crump!"

Die Auseinandersetzung erstarb plötzlich und der Diener stand vor ihr mit etwas ärgerlichem Gesicht.

„Was ist los, Crump?"

„Ein Mensch, der Sir Michael sprechen will, Mylady."

„Was für ein Mensch?"

„Ein — ein Mann, Mylady. Ein recht rauher Mann. Ich sagte ihm, Sir Michael sei nicht zu Hause und er verlangte seine Adresse, die ich ihm nicht geben wollte, da er sich weigert zu sagen, was er von ihm will."

„Ich verstehe", sagte Lady Fairlie. „Nun, führen Sie ihn herein." Crump zog sich mit einer Verbeugung und dem Ausdruck des Protestes gegen den erhaltenen Befehl zurück und erschien gleich darauf mit der Meldung „Mr. Hicks" wieder.

Bei dem Anblick des Individuums, das ihm auf den Fersen folgte, hoben sich Lady Fairlies Augenbrauen in leichtem Staunen. Der Besucher war ein kurzer, gedrungener Mann von sonderbarem Aussehen; der Leser kennt ihn ja und kann sich vorstellen, daß er, angetan mit einem senffarbigen Anzug und einem steifen Hut, der ihm viel zu klein war und den er jetzt hastig vom Kopf riß, in diesem Salon eine merkwürdige Figur machte.

„Guten Morgen", sagte Lady Fairlie ernsthaft.

Der Mann wurde rot, blickte in seinen Hut und murmelte scheu:

„Morgen, gnädige — M'lady."

„Sie wollten Sir Michael sprechen, Mr. — Hicks — nicht wahr?"

„Ja, M'lady. Hicks ist mein Name, einstmals Dachsel-Hicks genannt."

„Und was kann ich für Sie tun, Mr. Hicks? Aber setzen Sie sich doch, bitte."

Mr. Hicks wählte mit sicherem Blick den kleinsten Stuhl im Zimmer, auf dessen äußersten Rand er sich setzte, den steifen Hut ans Herz gepreßt. „Nun, M'lady," sagte er vorsichtig, „ich möchte eigentlich mit Sir Michael selbst reden."

„Sir Michael ist nicht zu Hause. Aber ich bin seine Tante und wenn ich etwas tun kann — —"

Mr. Hicks hustete laut, ehe er das heikle Thema anschnitt. „Die Sache ist eine kleine Geschäftsangelegenheit zwischen Sir Michael und mir. Wenn ich also seine Adresse haben könnte —"

„Natürlich, wenn es nötig ist", erwiderte Lady Fairlie. „Aber vielleicht kann ich es für ihn abmachen. Welcher Art ist die Angelegenheit, wenn ich fragen darf?" Sie war etwas beunruhigt, denn so ein Typus wie Mr. Hicks war ihr noch nie untergekommen, und sie konnte sich nicht vorstellen, was für gemeinsame Interessen — anständiger Art — er und ihr Neffe haben sollten.

Mr. Hicks hustete wieder aus Verlegenheit. Er war von Natur gutherzig und es widerstrebte ihn, dieser sympathischen Dame gegenüber mit der Wahrheit herauszurücken; aber Lady Fairlies hypnotischem Blick konnte er nicht widerstehen.

„Nun, M'lady," sagte er schüchtern, „es ist sozusagen eine Geldangelegenheit."

„Geld? Sie meinen wohl, Sir Michael ist Ihnen Geld schuldig?"

„Sozusagen ja, M'lady."

„Wieviel?" fragte Lady Fairlie, von dem Gedanken beunruhigt, in ihrem Neffen einen Schuldenmacher, ein leichtes Tuch erkennen zu müssen.

„Eine Fünfpfundnote, M'lady."

Lady Fairlie atmete auf, denn mit fünf Pfund kann auch das leichteste Tuch nichts anfangen. „Nun, da brauchen Sie keine Zeit mehr auf der Suche nach Sir Michael zu verschwenden. Das kann ich für ihn ordnen, wenn Sie mir sagen wollen, wofür er es Ihnen schuldet."

Mr. Hicks Verlegenheit wuchs. Er zögerte wieder, aber der hypnotische Blick tat sein Werk.

„Das war nämlich so, M'lady. Ich möchte keine Unannehmlichkeiten verursachen, aber ich muß sagen, das hätte er wirklich nicht tun sollen, wirklich und wahrhaftig nicht!"

„Was nicht?" fragte Lady Fairlie, deren Befürchtungen verstärkt zurückkehrten.

Mr. Hicks schluckte und schaute sie an, als wolle er ihr sagen, sie habe das durch ihr unermüdliches Ausfragen selbst über sich gebracht. Denn wenn ihr Neffe ihm auch Abscheu einflößte, wollte er dieser Dame, die ihm von der richtigen Sorte erschien, nicht gern wehtun.

„Nun — mich anschmieren M'lady", sagte er widerstrebend.

„Sie anschmieren!" wiederholte Lady Fairlie entsetzt. „Sie anschm — bitte, erzählen Sie die ganze Geschichte vom Anfang an, aber schnell!"

Mr. Hicks seufzte und gab der Übermacht nach. „Also, es war so. Ich hab' ein Wirtshaus bei Heacham, „Zum Haupt des Sarazenen" heißt es. Und da ist neulich Sir Michael hingekommen, hat ein Glas Bier getrunken, hat gezahlt und ist wieder gegangen. Und gerade vor dem Haus ist er von einem Auto niedergestoßen worden —"

„Was!"

„Oh, es ist ihm nichts geschehen, M'lady. Es hat ihn nur in den Graben geschmissen. In dem Auto war eine Dame und ein junger Bursch und der Chauffeur. Natürlich haben sie angehalten; sie mußten überhaupt halten, da das Auto in meinen Brunnentrog hineingefahren ist. Also kurz und gut, M'lady, sie sind ins Gespräch gekommen und Sir Michael hat sie zum Essen eingeladen, während sie ein anderes Auto holen ließen. Und ich kann sagen, ich hab' ihnen ein gutes Essen gegeben. Schinken und Roastbeef und — —"

„Ja, ja", sagte Lady Fairlie. „Und Sir Michael hat zu zahlen vergessen — das ist wohl die Geschichte?"

„Oh, gezahlt hat er schon, M'lady, sagte Mr. Hicks. „Ein Pfund, sieben Schilling und acht Pence hat es mit dem Wein ausgemacht und mit dem hat er bezahlt." Dabei hölte er aus seinem Hutfutter einen Fünfpfundschein und reichte ihn Lady Fairlie. Sie schaute ihn an, fuhr zurück und schaute genauer hin.

„Aber," sagte sie scharf, „das ist doch eine Nachahmung, nicht?"

„Ach," sagte Mr. Hicks, „es freut mich, daß Sie es auch sehen, M'lady."

„Freilich ist es ein ‚Falscher' und einer der schlechtesten, die ich je gesehen noch dazu. Wenn es im Schank nicht so finster gewesen wäre, und ich ein bißel aufgeregt, weil ich lange keine Gäste gehabt hatte, so hätt' ich ihn ja gleich erkannt. So sah ich es sofort, nachdem sie weg waren. Und deswegen," schloß Mr. Hicks, „möchte ich mit Sir Michael sprechen."

(Fortsetzung folgt.)



Ein guter Kerl.

„Wenn meine Frau Geburtstag hat, kann sie sich immer wünschen, was sie will!"

„Was wünscht sie sich denn immer im allgemeinen?"

„In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren hat sie sich immer einen Flügel gewünscht!"

a284

Farbenharmonie und Sachlichkeit in Dekorationen, Gardinen, Teppichen bietet unsere „Raumkunst-Abtlg." Ph. Freudenberg Elberfeld Nachf. Herzogstr.

Ww. B. Jäcker

Königstraße 42 ELBERFELD Königstraße 42
2 Minuten vom Königsplatz 2 Minuten vom Königsplatz

empfiehlt sich in Anfertigung kompletter

Aussteuern

von einfachster bis elegantester Ausführung.

Dienstag den 18. September habe ich in meinen Schaufenstern eine vollständige

Brautausstattung

ausgestellt und bitte ich um Besichtigung.
Unverbindliche Kostenanschläge bereitwilligst.

b374

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, **W.-Rathenaustraße 50**

Denken Sie daran

daß im Textilhof in Elberfeld ein

Sonder-Verkauf von Herren-Stoffen

stattfindet.

Alle Arten Stoffe: wie Ulster-Stoffe, Kammgarn-Stoffe, Hosen-Streifen, Paletot-Stoffe, Marengo-Stoffe, Loden-Stoffe, Kieler-Stoffe, usw. usw. für etwa die Hälfte des Wertes und noch billiger . . . . . Einheitspreis Mtr. **5.00 Mk.**

Wer nicht kommt, schadet sich selbst!

Der Textilhof

Elberfeld, Herzog- u. Rathenaustr., gegenüber dem General-Anzeiger.

14758

Welch prächtige Wäsche mit Sunlicht Seife!

Die strahlende Frische einer Sunlicht-Wäsche beweist immer wieder: mit reiner Sunlicht Seife waschen ist die beste und schonendste Waschmethode.

»Selbsttätige« Waschmittel sind meist scharf und greifen Ihre schöne Wäsche an. Die Wissenschaft bestätigt dies. Seit vierzig Jahren ziehen Millionen Hausfrauen die reine Sunlicht Seife jedem anderen Waschmittel vor, weil sie die weiße Wäsche so leicht und schonend reinigt und die bunten Sachen so frisch und klar macht. Sunlicht Seife spart Geld, Zeit und Arbeit.



Doppelstück . . . 40 Pfg
Großer Würfel . 35 Pfg.



SS 22/23

Unsere Erzeugnisse: Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken, Suma und Vim berechtigen zum kostenlosen Bezuge der Haushaltungslehrkurse des Sunlicht Institutes. Prospekte kostenlos auf Verlangen.

SUNLICHT SEIFE

Die Naturforscher in Hamburg.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Hamburg**, 16. September. Heute nachmittag wurde der alle zwei Jahre zusammentretende Deutsche Naturforscher- und Aerztetag in der großen Halle des Zoologischen Gartens in Anwesenheit von mehreren tausend Mitgliedern feierlich eröffnet. Der Rektor der Hamburger Universität und erste Geschäftsführer der Gesellschaft, Professor der Mathematik Dr. Blaschke, erinnerte in seiner Eröffnungsansprache an den 200. Todestag Isaac Newtons im März dieses Jahres, des Schöpfers der modernen Mathematik, Dynamik und Astronomie, und des 400. Todestages Leonardo da Vincis. Er wünschte angesichts der immer mehr anwachsenden Fülle von Vorträgen und Teilnehmern, daß die Vorträge künftig auf solche beschränkt würden, die für mehrere Fachgebiete zugleich interessant wären, und schloß nach einem Appell zur Beseitigung der politischen Zersplitterung Deutschlands mit einem Hoch auf das große deutsche Vaterland, worauf die Versammlung das Deutschlandlied sang.

Dann begrüßte Bürgermeister Dr. Petersen herzlich die zum vierten Male in Hamburg tagende Gesellschaft mit der Mitteilung, daß allen für diese Tagung verdienten Personen vom Hamburger Senat eine Gedenkmünze mit dem Bild des großen Hamburger Physikers Heinrich Hertz, des Begründers der drahtlosen Telegraphie, gewidmet sei, deren erstes Exemplar er dem Präsidenten überreichte.

73. Tagung des Gustav-Adolf-Vereins.

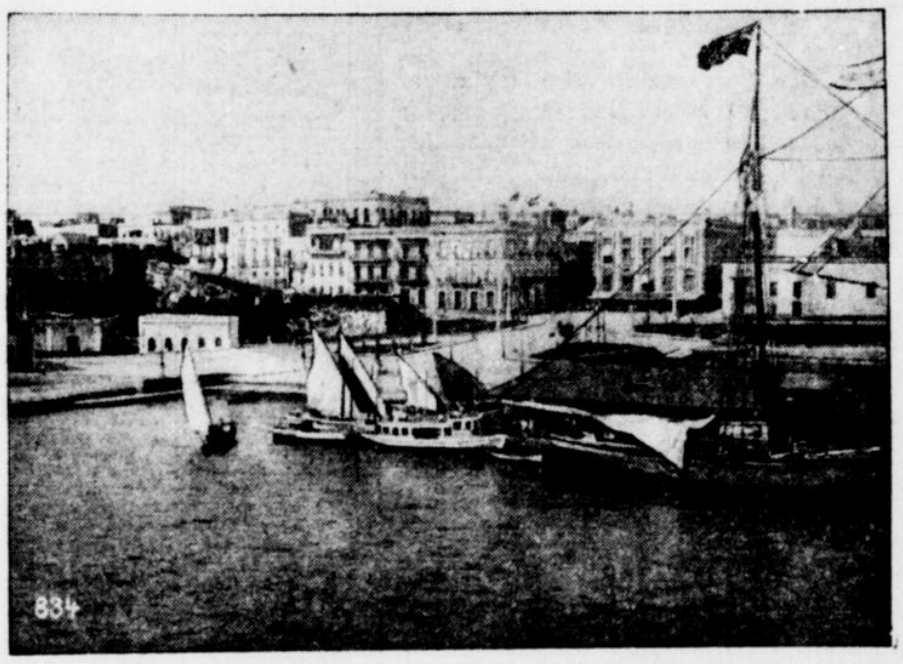
WTB. **Freiburg**, 16. September. Die 73. Tagung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute hier durch eine große Volksfeier eröffnet, an der mehr als 7000 Personen in drei großen Versammlungssälen teilnahmen. Es sprachen Vertreter der deutschen evangelischen Kirche im Auslande. Für Österreich sprach Dr. Stöckel (Wien). Die Grüße der deutschen Gemeinden Oberitaliens überbrachte Pfarrer Dr. Lessing (Florenz). Für die Deutschen Polens sprach Pfarrer Hein (Posen). Pfarrer Haase aus Taratino (Bessarabien) überbrachte deutsche Grüße vom Schwarzen Meer; Pfarrer Dr. Mahnert (Innsbruck) sprach für die evangelische Gemeinde Tirols.

Im Verdacht des vierfachen Kindermordes.

WTB. **Hirschberg**, 16. Sept. (Drahtber.) Wie aus Schönberg berichtet wird, wurde gestern das Ehepaar Moschner unter dem Verdacht, zum vierten Male ein Kind vergiftet zu haben, in das Landhuter Gefängnis eingeliefert. Frau Moschner hatte aus ihrer ersten Ehe vier Kinder in die jetzige Ehe mitgebracht. Nachdem bereits drei Kinder unter sonderbaren Umständen gestorben waren, ist nunmehr auch das vierte, angeblich nach dem Genuß von Fleisch, gestorben. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung hat ergeben, daß diese Angaben jeder Grundlage entbehren. Nunmehr verwickelte sich das Ehepaar in Widersprüche und gab an, es könne auch Pilzvergiftung vorliegen.

Der Tornado über Amerika.

WTB. **Neuyork**, 16. Sept. Der Orkan, der die westindischen Inseln am Donnerstag heimsuchte, setzt seinen Weg über dem Karibischen Meer fort. Die Zahl der Verletzten und Getöteten wächst. Unser Bild gewährt einen Blick auf den Hafen



von San Juan (Portorico), dem Zentrum der Sturmverwüstungen.

*

Nach Meldungen von abgelegenen Inseln wurde beträchtlicher Schaden angerichtet und die Verbindungen vernichtet. Es werden wahrscheinlich noch einige Tage vergehen, ehe der angerichtete Schaden in seinem vollen Umfange abgeschätzt werden kann. Indessen kann jetzt schon gesagt werden, daß er sich auf mehrere Millionen Dollar beläuft.

Associated Preß meldet aus Havanna: Die hier aus Portorico eintreffenden dürftigen Berichte bezeichnen den Tornado als die vielleicht größte Katastrophe in der Geschichte der Karibischen Inselgruppen. Man nimmt an, daß in San Juan etwa 70 Prozent der Privatwohnungen und 30 Prozent der Geschäftshäuser zerstört wurden. Ungefähr ein Drittel der gesamten Bevölkerung ist obdachlos. Die besseren Wohnviertel, in denen Hunderte von Amerikanern wohnen, erlitten den schwersten Schaden, da das Sturmzentrum direkt über sie hinwegging.

Die Virgin-Inseln und die Turks-Inseln sind ebenfalls von dem Tornado betroffen worden. Man befürchtet, daß die Kaffee-Ernte auf Portorico, die bereits auf den europäischen Märkten verkauft ist, vollkommen vernichtet wurde. Auch die Bananen-Ernte dürfte zum größten Teil zerstört sein.

Die Küste von Florida wieder heimgesucht.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Jacksonville**, 17. Sept. (United Preß.) Der Orkan hat nunmehr auch die Küste von Florida erreicht. Der Sturm ist bei weitem stärker als der Orkan von 1926, der damals so ungeheure Verheerungen angerichtet hat. In Palmbeach hat besonders der Stadtteil, der nach der See zu liegt, furchtbar gelitten. Eine ganze Reihe von Villen am Strande ist durch die Sturzwellen vernichtet worden. In West-Palmbeach sind die städtischen Kraft- und Wasserwerke zerstört. Die Radiostation Jupiter Inlet hat ihre Signale eingestellt; man nimmt an, daß sie durch den Sturm zerstört ist. Die gesamte Bevölkerung in der Gefahrenzone hat auf behördliche Warnung hin in den Kellern und in orkansicheren Unterständen Zuflucht gesucht.

Chamberlain in Havanna eingetroffen

Eigener Drahtbericht.

London, 16. Sept. Chamberlain ist in Havanna eingetroffen. Der Kapitän des Dampfers „Ockram" bestätigte, daß er nicht in den Orkan geraten ist, sondern ständig schönes Wetter hatte.

Taifun in China.

WTB. **Schanghai**, 16. Sept. Ein Taifun, der zwei Tage anhielt, hat im ganzen Küstengebiet in der Nachbarschaft von Schanghai schwersten Schaden angerichtet. Unter der chinesischen Bevölkerung sind Todesopfer durch Ertrinken zu verzeichnen. Die Verkehrsverbindungen sind völlig unterbrochen. Infolge wolkenbruchartigen Regens leidet Schanghai unter einer der schlimmsten Ueberschwemmungen, die seit 1905 vorgekommen sind. Die französische Konzessionszone und das Lager der amerikanischen Marinetruppen stehen unter Wasser. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt. Allein in den letzten 24 Stunden betrug die Niederschlagsmenge 18 Zentimeter.

Man hat Respekt vor gutgekleideten Leuten--



Ziehen Sie die Nutzanwendung aus dieser tausendfach gemachten Erfahrung! Sie haben es leicht, denn Sie finden in meiner Auswahl die weltstädtisch moderne Kleidung, die solid, elegant und billig ist!

Meine 11 Schaufenster zeigen Ihnen die

Herbst- und Winter-Neuheiten

der guten „Weiss"-Kleidung.

Einige Beispiele:

Ulster gute Strapazierware
39.- 49.- 59.- 65.-

Ulster moderne Farben
69.- 78.- 88.- 98.-

Ulster beste Qualitäten
110.- 118.- 128.-

Anzüge in dunklen Mustern
49.- 59.- 69.- 78.-

Paletots 2rhg., m. Samtkrag., auf Ia Serge gefüttert
39.- 45.- 52.- 55.-

Paletots 2rhg., mit Samtkrag., auf Satinella gefütt.
49.- 59.- 69.- 78.-

Paletots 2rhg., mit Samtkrag., auf Ia Satinella gefüttert, beste Qualitäten
88.- 98.- 118.-

Anzüge prima Qualitäten, schöne, dunkle Karos
88.- 98.- 110.- 118.-

Auch meine **Burschen- und Knaben-Abteilungen** zeigen eine überwältigende Auswahl in allem, was die Mode bringt.

334b

HERMANN Weiss

Barmen
Heubruch
Ecke
Ref. Kirchstrasse

SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG

Statt Karten.

Willy Bergmann
Aenne Bergmann geb. Grützner-Müller
Vermählte.

Elberfeld — Bad Nauheim
18. September 1928.
Hotel Riesen Fürstenhof Koblenz.

Esther

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen dankbar an
Hans Gericke und Frau
Else geb. Wierwille.
Barmen, Nordstr. 68.

Erich Stark
Mieze Stark geb. Strieder
Vermählte.
Elberfeld, den 18. September 1928.

Gott der Herr nahm am 15. Sept. unseren herzigen Liebling

Gerd

nach schwerer Krankheit im Alter von 10 Monaten wieder zu sich in den Himmel.

In tiefem Schmerz:
Fam. Adolf Simon.
Elberfeld, Königstraße 25.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof am Brettchen statt.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Für Herbst und Winter!

Mantelstoffe
in Ottoman-, Tuch- und Zibeline-Arten, in engl. Art, kamelhaarfarbig.

Kleiderstoffe
in den neuesten Ausmusterungen.

Beste Qualitäten zu billigsten Preisen!

Hermann Wülfing
Elberfeld, Morianstraße 7.
Ausgabe von Rabattmarken.
3847

Ihm ist's wohl, doch uns ist's wehe.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen um 4 Uhr verschied sanft und ruhig, gottergeben, mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, mein lieber Sohn, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erich Rohda

im 26. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Berta Rohda
geb. Heinrichs
und Kind
Familie Rohda
Familie Heinrichs.

Elberfeld, den 16. September 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 19. Sept., 2 Uhr nachm., von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen unseren besten Dank.

Geschwister Berkenkamp.

Vohwinkel, den 15. September 1928.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Anteilnahme und das wohltuende Mitempfinden beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten und unseres guten Vaters sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Frau Emmi Huebner
und Kinder.

Elberfeld, den 17. September 1928.

---

aber . . .
Spitzen
u.
Damenwäsche
nur von
Liebreich,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr.
Ecke Erholungstr.
271

Damen hilfe z. Umpressen in Fils Mk. 2.90
Frau Drucker
Elb., Hofkamp 18
früher Kipdorf 4

Herzkranke

Aderverkalkung, hoher Blutdruck u. s. w.

Schlaganfälle mit tödl. Ausgang sind in der Nachtwegszeit an der Tagesordnung u. sollten eine ernste Mahnung sein. Die spezifische gute Wirkung meiner Behandlung, ohne die üblichen Herzgifte, erstreckt sich auf Herzfehler, Schwäche, Erweiterung, Verfettung, Neurosen, Verkalkung der Gefäße u. a. — Herabsetzung des Blutdruckes Herzkrämpfe, Schwindel, Klopfen i. Kopf, Atemnot lassen nach, Wasser, Magendruck, Leberschwellung, Appetitlosigkeit u. a. Symptome sind oft in kurzer Zeit verschwunden. **Viel chron. Siechtum wird behoben** durch die Beseitigung des Grundleidens, welch oft genug in einer Erkrank. des Herzens u. der Gefäße besteht.

Meine Heilerfolge sind begründet

durch langjährige, ungewöhnliche Erfahrung auf dem Gebiete der chron. Krankheiten, erworben an vielhundert erfolglos Vorbehandelten, durch eine spezielle, kräftigende u. belebende Behandlung des Herzens, der Gefäße u. Drüsen, u. durch sonstige, individuelle Anwendung bestbewährter Heilfaktoren alter und moderner Therapie.

Einige Tatsachen für Hoffnungslose

Ich bin befugt, nachfolgende u. zahlr. ähnl. Fälle auch ausführlich nachzuweisen: Frau G. **Große Herzschwäche, Wasser** bis i. d. Oberläppchen. Man erwartet stündl. d. Ende. Wasser u. Atemnot in einigen Tagen verschwunden, in wenigen Wochen wieder auf den Beinen. Frau L. **Schwere Verkalkung, ständig Kopfschmerz**, völlig apathisch. Nach Ansicht Dr. Schl. muß sie sterben. Verlor. nach ei. Wochen u. heute noch rüstig ihren Haushalt. Herr W. **Gicht u. Rheuma**, konnte die Arme nicht mehr heben. Herzkollaps erklärt Invalidität. Nach Wochen geheilt u. bis heute voll arbeitsfähig. Frau K. **Magengeschwüre**, Ernährung d. d. Darm. sollte a. nächsten Tag zur Operation. Nicht op., konnte nach 14 Tagen alles essen, geheilt. Dr. W. sagte, hier ist ein Wunder geschehen. Herr Schn. **Magenleiden**, Erbrechen nach jed. Essen. Spezialärztl. Beh. o. Erfolg. Geheilt nach 10 Behandl. Frl. R. **Tub. Knochenmarkentz.** Beim total zerschnittenen sollte abgeworb. Beim erhalt., völlig geheilt. Frau W. **Lymphdrüsenentz.** Wieder sprechen, noch schlucken, sollte z. Operation i. Kr. Schmerzen etc. nach 2 Beh. verschw., in kurzer Zeit geheilt. Herr Str. **Totale Schwerhörigkeit Spezialfall.** Vorbehandl. erfolgl. Nach kurzer Zeit u. bis heute wieder normales Hören. Frau S. **Nieren- u. Blasenleiden**, konnte vor Schmerzen nur noch stöhnen. Sollte zur operiert werden. Nach etl. Tagen Schmerzen u. Beschw. verschw. geheilt. Herr Schm., 72 Jahre. **Ischias, Gelenkrheuma.** Trotz ärztl. Beh., Lichtbäder, massage, elektr. etc. immer schlimmer. In 20 Tagen völlig hergestellt, kann wieder arbeiten. Herr Str. **Bösart. Flechten.** Prof. Bl. erklärte nach langer, langer Beh. „unheilbar". Völlig geheilt.

Sprecht, Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512
Samstags und Sonntags keine Sprecht.
— **Hausbesuche** Ab Döppersberg mit 6 und 7 bis Graf-Adolfstraße.

Billig Billig
Prachtvolle weiße
Back- und Einmachpflaumen
2 Pfd. 35 Pf.
10 Pfd. nur 1.50.
Gust. Teubner
Elberfeld
Hochstr. 75, Kipdorf 86/88
4172

Bestecke

modern, doppelseitig verziert.

Alpacca garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung		Alpaccasilber 90 gr Silberauflage, 10 Jahre Garantie.	
6 Eßlöffel	Mk. 7.50	6 Eßlöffel	Mk. 18.00
6 Eßgabeln	Mk. 7.50	6 Eßgabeln	Mk. 18.00
6 Eßmesser	Mk. 11.00	6 Eßmesser	Mk. 20.25
6 Kaffeelöffel	Mk. 3.60	6 Kaffeelöffel	Mk. 9.00

Zwanglose Besichtigung — Fachmännische Bedienung

C. A. Lütters Tel. 5296 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Silberwaren
Schleiferei und Reparatur. 192

Ein konkurrenzloses Angebot

Ardie 500 ccm
mit Jap-Motor u. Burman-Getriebe
nur noch **RM. 990** ab Werk
oder Mark 270 Anzahlung u. 12 Monatsraten à Mark 65.
Quennet & Schmitt, Elb.,
Feldstraße 13. Telephon 5820.

---

1. Kr. 13.
Fürwahr, Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.

Heute morgen 2 Uhr nahm der Herr meine über alles geliebte Frau, unsere herzige Mutter, Freundin, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Paul Kumbruch
Ida geb. Roß

im Alter von 62 Jahren zu sich in sein Reich.

Sie starb infolge einer Herz- und Lungenlähmung.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Barmen, Mühle-Heuzert, Hagen, Halden an der Lenne, Langenfeld, 14. September 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, 18. Septbr. 1928, vorm. um 9 Uhr, in aller Stille von der Leichenhalle des ref. Friedhofes an der Hugostraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 3294a

---

Statt besonderer Meldung.

Am 15. d. M. starb nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

die verw. Frau Reichsgerichtsrat
Helene Oppermann
geb. Schwebel

im Alter von 71 Jahren.

Elberfeld, Berlin, den 17. September 1928.

Elsa Eck geb. Oppermann
Ministerialrat Oppermann
Gertrud Klewitz geb. Oppermann
Landgerichtsdirektor Dr. Eck
Direktor bei der Reichsbahn Klewitz
und 5 Enkelkinder.

Von der Reise **zurück.**
Dr. Dillenburger
Facharzt f. Nerv.- u. innere Krankheiten
Elberfeld, Königstraße 89a.

Zurückgekehrt k241
Dr. Ballin,
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten.
Elberfeld, Neustraße 4, Telefon 3610.

Zurückgekehrt a353
Dr. Oswald
Facharzt f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Elberfeld, W. Rathenaustr. 43.

Von der Reise **zurück**
Frau Dr. med. Emmy Peyer,
Fachärztin f. Lungenkrankheiten
Elberf., Breitestr. 34. Telef. 2832
Sprechstunden: 10-11 3-4 Uhr.

Teppiche Steppdecken, Gardinen, Läufer **ohne Anzahlung**
in 12 Monatsraten.
Schreiben Sie sofort. **MERKLINGER,**
Düsseldorf, Harnidstraße 16. 149

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6180

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren in
Schuhlager C., Döppersberg 13
guter
Wagenüber der Handelslehranst.



Am 16. September 1928 entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Chr. Wiegandt
Pauline geb. Betteken.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Marienstraße 58.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 19. Sept., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Meine
Modell-Hut-Ausstellung

zeigt sämtliche letzte Neuheiten für den Herbst in enormer Auswahl und Preiswürdigkeit

Fleischhacker
ELBERFELD
Herzogstraße Nr. 25
Das moderne Spezialhaus für Damen- und Kinder-Hüte

h364

Stellen-Anzeigen

Nr. 219 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 17. Sept. 1928

Reisender
f. Mitführen einiger Artikel f. Kolonialw.-Händler u. Wirte gegen Provision ges.* Ang. u. E 8566 Gft.

Wir stellen n. einige
Herren und Damen
für leichte Werbetätigkeit bei gut. Verdienstmöglichkeit sof. ein. Vorstellg. tägl. 10—1 Uhr. 519a
Rhein.-Westf. Familien-Hilfe, Barmen, Schafbrückenstraße 9.

Akquisiteure
(Herren u. Damen) zum Vertrieb eines elektr. Apparats bei höchst. Bezügen ges. Vorzust. v. 9—11 u. 4—6 bei Spies & Co., W.-Beyerstr. 9.†

Wir suchen f2486
Herren,
die bereits im Versicherungsfach tätig waren, für Büro u. Außendienst. — Nur ausführl. Ang. mit Gehaltsanspr. finden Berücksichtigung. Angebote unt. E 2158 an die Geschst. d. Bl.

Perfekter
Bubikopfschneider und Onduleur
ges. Barmen, Ref. Kirchstraße 18, I.†

Verb. eb. Stein-Maurer
gesucht. — Baustelle St. Petrus-Krankenhaus, Barmen, Carnaperstraße.†

Jüngerer, flinker
Dreher
für Metallverarbeitung sowie f2489
3 Mechaniker
für Montage von Vervielfältigungs-Maschinen sof. ges.
Brüseler & Co., Elberfeld, Gesundheitstraße 89.

Elektromonteur
für Licht- u. Kraftanlagen, nur erfahrene, tüchtige Kraft, sofort ges. l159
Specht, Elektrizitäts-Ges. m. b. H., Elb. Kipdorf 33.

Großhandlung
sucht
Reise-Chauffeur
mit prima Zeugnissen in Dauerstellung. b2441
E., Hofaue 53 I. Etage.

Schlossergeselle
u. Lehrling*
für Gitter u. Bauarb. ges. J. Sommer, Bohw.-Hammerstein.

Tücht., selbständ. arbeitender
Konditorgehilfe
ges. Nur solche mit guten Zeugn. kommen in Frage.
Wilh. Döpper, Elb. Flensburgerstr. 30.

Jüngl. Hilfsarbeiter von 14—16 J. ges.† Max Meyer Söhne, Barm., Werthstr. 28.

Großes Industrie-Unternehmen im Rheinland sucht einen a261
ersten Portier,
gewandt und sicher im Umgang mit dem Publikum. Ausführliche Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Referenzen erbeten unter E 1371 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dauerndes hohes Einkommen
wird intell., strebsamen Herren durch leichte angenehme Nebentätigkeit geboten. Verdienstfläche u. Arbeitsbedingungen sind denkbar günstige, so daß auch Herren, welche noch nicht gereist haben, schon nach kurzer gründl. Einarbeitung in der Lage sind, einen sehr guten Verdienst erzielen zu können. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Persönliche Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr in der Geschäft. Elberfeld, Blumenstraße 20. b230

Zuverlässiger e121
Lastkraftwagenführer
gesucht. Jagenberg & Cie., Solingen Papierfabrik, Solingen-Papiermühle.

Mehrere perfekte
Heizungsmonteure
und
Rohrschweißer
werden sofort eingestellt.
Zu melden Dienstag 12 Uhr bei Herrn Münz, H. L. Knappstein, Düsseldorf, Lehrlingsheim, Kruppstraße 110. b3402

Wir suchen z. sofortigen Eintritt einen jungen Mann mit höherer Schulbild. als
Lehrling. 618
Schriftl. Angebote an Baedeker'sche Buch- u. Kunsthandlung, Elberf., Herzogstr. 33.

Junger kräft. Mann
zum Austragen von Butter sofort ges. Näh. in b. Gft. 145

Ordentl., zuverl.
Junge
für leichte Metallarb. gesucht. Elb., Elisenstraße 1.*

Ord. Knabe nach d. Schule als*
Laufjunge
u. f. leichte Arbeit sof. ges. Rob. Girardet, Elb., Burastr. 7.

14—15jähr. Laufjunge sofort gesucht. Karl Knapp, Elbf., Hofaue 63.*

Ord. Laufjungen sucht O. Tute, Kartonnagengesch., Elb. Wiesenstr. 81.*

Laufjunge,
nicht unter 16 J., sof. ges. Pfeilenäcker, Elb., W.-Rathenaustraße 33. 1311

Weibliche
Von einer größeren Barmer Beisgfabrik perfekte 522Da
Stenotypistin
mögl. a. d. Branche für sofort od. 1. Oktober gesucht. Selbstgeschr. Angebote m. Ang. der bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen u. B 317 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Kontoristin,
die die amer. Buchführung vollständig beherrscht u. im Abfassen von Briefen befähigt ist, sofort ges. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. E 8575 an die Geschst.*

Tüchtige
Näherinnen
für Kleider ges. Angebote mit Angabe der bish. Tätigkeit unt. E 8573 an die Gft.

Intelligenten, strebsamen
Damen
wird durch leichte, angenehme Beschäftigung dauernder guter Verdienst geboten. Persönl. Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr in der Geschäft. Elberfeld, Blumenstraße 20. b230

Gegen Mk. 4.— feste Tagesspesen 311b
u. außergewöhnlich hohe Provision stellen wir noch 1 od. 2 arbeitsfreud. Damen ein. Es handelt sich nicht um Verkauf. Persönliche Vorstellung Dienstag von 10 bis 1 und 3—6 Uhr. Barmen, Alter 204

1 od. 2 tücht. Werbedamen
gegen 4 Mk. feste Tagessp. u. hohe Provision für sof. ges. Vorzust. mögl. vorm. zwisch. 9 und 10 Uhr bei Rud. Torg, Elberfeld, Wüstingstraße Nr. 8.*

Lebensstellung.
Für unsere Lebensmittel-Filialen im Wuppertal
tüchtige ledige
Leiterinnen
aus der Branche, bei gutem Gehalt gesucht. Unabhängige Personen, die durch wirklich gute Zeugnisse eine langjährige Tätigkeit in ersten Lebensmittel-Geschäften nachweisen können, werden bevorzugt. — Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften unt. E 1376 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten. d3871

Kartonnag.-Arbeiterinnen
sofort gesucht. 522Ta
Theodor Nolte, Barmen, Papierverarbeitungswerk. — Meldg.: Kampstraße 42a.

Näherinnen
f. Arbeitshosen ges. Nur geübte, m. Muster oder Lieferbuch wollen sich melden.* Greeff, Elb.-Island

14—15jähr. 5211a
Mädchen
für leichte Lagerarbeiten sofort ges. Ed. H. Tuddenham, Barmen, Auerstr. 55.

14—15jähr. 5211a
Mädchen
für leichte Lagerarbeiten sofort ges. Ed. H. Tuddenham, Barmen, Auerstr. 55.

Lehrmädchen,
das gut nähen kann, für feinen Damenputz sof. ges. 523a Frida Witte, Barm., Wuppertr. 8—10, I.

Hauspersonal
* Durchaus zuverl. Mädchen f. balde b. 15. Tage sof. ges. in bess. Privathaushalt E., Barmerstr. 98, III.

Zum 1. Okt. evtl.
Schweizer
oder Fräulein, nicht unter 30 Jahren, f. unsere Waschküche m. elektr. Betrieb ges. Ferner eine umsichtige, resolute
Schwester
für die Brotstube (kalte Küche). Es wollen sich nur solche melden, die selbst gut mit anfassen u. schon ähnlichen Posten bekleidet haben, sowie Wert auf Dauerstellung legen. b3401
Schwest. Marie Dyon, Evangel. Krankenhaus „Bethesda", M.-Gladbach, Ringstraße 15.

Für kinderlos., bess. Haushalt ein durchaus ehrl., gesundes
Mädchen*
für Küche u. Haus sof. ges. Bohw.-Hammerstr., Goebenstr. 12.

Zum 1. Novbr. ein
Fräulein
zu einem 1jährigen Kind gesucht. Etwas Koch- u. Nähkenntn. erwünscht. 531
Fr. Franz Jdach, Remscheid-Vieringh. Stockerstraße 33.

Gebildete junge Dame (25-30 J.)
gesucht, die einem 10jähr. Mädchen in der Schulfreizeit für einige Monate die erkrankte Mutter ersetzen soll. Vorstellung nachmittags v. 4—6 Uhr Elberfeld, Steinbeckerstr. 82, II.

Selbst. einf. Stütze
oder
besseres Mädchen,
in allen Zweigen des Haush. gründl. erf. u. zuverl. (Nähkenntnisse erw.) z. 1. Okt. für bess. Etg.-Haushalt (4 Pers.) gesucht. Hilfe vorhanden.*
Frau Alb. Frank, Elb., Islandberg 3, Telephon 5982.

Tüchtige Stütze,
die perfekt in der bürgerl. Küche ist, sofort gesucht. c389
Kantine Orangenhaus, Wülfrath.

Köchin
für d. städt. Krankenhaus in Ohligs sofort ges. Selb. muß in allen Teilen der Krankenhaus- und Diätküche vollständ. bewandt. sein u. dem Küchenbetriebe (150 Personen zu verpfl.) vorstehen können. — Meldungen sof. an: Krankenhausverwaltung in Ohligs.

Zum 1. Okt. f2409
Küchenmädchen und Zweitmädchen
mit nur guten Zeugnissen ges., am liebst. 2 Schwestern oder Freundinnen. Ang. u. E 2151 an Geschst.

Suche für m. kl. Geschäftshaushalt ord.
Mädchen,
w. auch Lust z. Geschäft hat und zu Hause schlafen kann. E., Neue Friedrichstraße 8. f2468

Sauberes Mädchen,
d. Hausarb. versteht u. zu Hause schlafen kann, ges. Angeb. u. E 8568 an d. Gft.*

Allein mädchen
für Küche u. Hausb. in kl. Etagenhaush. (3 erw. Pers.) suche ich zum 1. 10. ein. in allen Hausarbeiten u. in der Küche bewand. Alleinmädchen. Gute Zeugnisse erf.* Frau Les Röttgen, Elbf., Vereinstr. 14.

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
mit gut. Zeugn. für kl. Haush. 2 Pers., ges. E., Schwanenstraße 21. f2491

Suche für baldmöglichst ein älteres, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes f188
Mädchen
in kl. Haushalt (1 Pers.). Frau Herm. Hilger, Lennep, Bahnhofstraße 9.

Suche für sofort od. 1. Okt. ordtl. ev.
Mädchen
für Etag.-Haushalt (2 Pers.), nicht unt. 20 J., das im Haushalt erfahren ist.*
Frau W. Sohn, Vohwinkel, Goethestraße 36, I.

Tüchtiges
Zimmermädchen,
kinderlieb u. zuverl., ges. Elbf., Brüllerstr. Nr 136, Tel. 122.*

Jung. Mädchen
für halbe Tage in Hausb. ges. Peters, Friseurgesch., Elbf., Cyppholerstr. 26.*

Suche f. m. kl. Haushalt 3 Pers., ein
jung. Mädchen
von 14—16 Jahren. Frau Walt. Burbach, Lennepermühlenstr. 27. e349

Propres, junges
Mädchen
für halbe od. ganze Tage in kl. Haush. gesucht. Frau Ernst Rüsberg, E.-Hoden, Hallerstr. 23. f2487

Tücht. Mädchen
für ½ Tag in klein. Haush. ges. Elberf., Kleeblatt 12, part.*

Für ½ Tage für kl. Haushalt saub. ehrl.
Mädchen
ges. Geld. muß gut kochen können sowie mit sämtl. vorkomm. Arbeiten vertr. sein. Näh. Geschäft. 144

Tücht., in all. Hausarbeiten erf. f2485
Mädchen
mit gut. Zeugn. sof. ges. Frau Pomerans, E., Adlerstr. 39, I.

Anständ., sauberes
Mädchen
f. Küche u. Haush. für 1. 10. ges. Vorzust. v. 10—2 Uhr.* Näh. Geschäft. 146

Perfekte, gut empf.
Halbtagshilfe
zum 1. Okt. gesucht. Frau Alb. Frank, Elb., Islandberg 3, Telephon 5982.*

Gut empfohlene
Waschfrau
für Dienstag oder Mittw. vierwöchentl. sich ges. Kahn, Elb., Mozartstraße 23.

Putzhilfe*
f. 3 halbe Tage ges. E., Haubahn 5, I.

Putzfrau
für Freitag morg. ges. H. Badhsens-Kekssabrik Akt.-Ges., E., Königstr. 116b.*

Stellengesuche

2 strebs. Schlosser,
auch als Elektriker ausgeb., suchen sich zu veränd. In Frage stehen zur Vertiefung Exner mit Führerschein. Gefl. Ang. u. E. 8606 an d. Gft.*

Ja. Polier
sucht Stelle m. od. ohne Kolonne. Zeugnisse vorh. Ang. u. V 14 an die Gft. d. Bl. in Vohwinkel.*

Friseuse
sucht noch einige Morgenkunden. Angeb. E 8572 Gft.*

Moderne, tüchtige
Schneiderin
sucht einige Kunden in und außer dem Hause. Tag 7 Mk. Angeb. unt. E 1383 an die Gft. b4639

Suche für erfahrene, treue, zuverlässige
Stütze,
sehr tüchtig in allen Hausarbeiten, für ½ oder ¾ Tage, gute Stelle, mögl. sofort. Angeb. unt. E 8522 an Geschst. d. Bl.*

Rheinländerin, 28 J. alt, f. St. i. Haush. u. Friseurgeschäft — morg. Hausarb. nehm. Off. b. Friel. Beding.* Ang. u. E 8561 Gft.

Ord., saub. Mädchen v. Lande sucht Stell. in kl. Haushalt. — Näh. B., Heckinghauserstr. 115a, p. 8275.†

Ja. d. Frau f. von 8—12 m. Beschäftig. Ang. E 8611 Gft.*

Werkzeugkaufmann
27 Jahre, lange Jahre in gr. Remscheider Exportgeschäft, durchaus vertr. mit der Branche, beste Beziehung. zu Fabrikanten der Werkzeugindustrie, In- und Ausland bereit, sucht b4641
Vertrauensposten als Abteilungsleiter, Einkäufer etc.
Gute Betätigung mit Mark 4—5000.— Gefl. Angeb. unt. E 1385 an die Geschst.

Weibliche
Kontoristin,
21 J. alt, in allen Büroarb. erf., sucht Stellg. Beteiligung im Hausbalt od. Geschäft gern mit. Ang. u. B 4709 Gft. B., Neuerweg 34.†

Geb. Dame,
streitelig. Jüdin, m. allen häuslichen und Büroarbeiten vertr., sucht passend. Wirkungskreis f. 1. Okt. Gefl. Angebote an Paul Beiler, Badenweiler (Schwarzw.). Berostr. 6. b4643

Einf. alt. Fräulein
mit langj. Zeugn., treu u. durchaus zuverlässig, sucht Stelle in frauenlos. Haush. Ang. E 8604 Gft.*

Tücht. Alleinmädchen
sucht Stellung in bess. Haush. zum 1. 10. Ang. E 8614 Gft.*

Suche f. m. Tochter, 21 J., Stelle als
Zweitmädchen
in bess. Haush. Dam. Jesberg, Altenhöhe, Loherstraße 10. f243

Suche f. m. Tochter, welche im Haushalt gut angel. ist, b3390
Stellung in besserem Hause
in Barmen. Ang. an Frau E. Kranefeld, Adorf i. Waldeck.

Mädchen,
26 J. alt, i. Kochen u. Hausarb. gut erfahren, sucht Stellg. in bürgerl. Haush. Ang. E 8665 Gft.*

Anst. Mädchen, 20 J., sucht sof. St. als Alleinmädchen bei Privat od. in Wirtschaft. Ang. B 4748 B., Neuerweg 34.†

Ord., saub. Mädchen v. Lande sucht Stell. in kl. Haushalt. — Näh. B., Heckinghauserstr. 115a, p. 8275.†

Freundin Stell. als
Alleinmädchen.
Ang. u. B 4746 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Ausw. Dienstmädchen suchen Stellen. Elbf., Friedrichschulstraße 5. Gewerbsmäß. Stellenvermittl. Frau Emil Gend.*

Saub., fl. Frau sucht Putzst. f. 1. Morg., o. Waschst. Ang. B 4681 Gft. B., Neuerweg 34.†

Saub. Frau f. St. z. Waschen u. Putzen Ang. E 8521 Gft.*

Teilhaber-Vertreter

* Reklame-Verlag i. p. sof. 25 Vertreterinnen z. Bes. der bess. Geschäftswelt. Gute Garderobe erf. Vorzust. Mont. 4—7 u. Dienstag 10—12, Rest. Hostenkamp, E., Flensburgerstr. 8.

Vertreter
der in der Radiobranche gut eingeführt ist, von anerkannt leistungsfähiger **Schraubenfabrik** gesucht. Ausführliche schriftliche Bewerbungen erwünscht unter B 310 an Geschst. ds. Bs. in Barmen, Neuerweg 34. 5218a

Kragen- und Manschettenknöpfe.
Erstes Vertreterhaus sucht für das Kohlenrevier, evtl. Rheinl. u. Westfalen (außer Köln) einen †

Untervertreter
für obige Artikel. Bedingung: der betr. Herr muß bei der Großabnehmerschaft Ia eingeführt sein. (Muster nur 2kg). Angeb. unt. B 314 an die Gft. B., Neuerweg 34.

Wir stellen noch 1 oder 2 verkaufsgew.
Vertreter
ein. Nur Herren mit bestem Können woll. sich melden. Persönliche Vorstellung erbet. Dienstag von 10—1 und 3—6 Uhr. 3113
Saugling G. m. b. H., Barmen, Alter 204

Volksversicherung!
Die altbekannte und weltverbreitete Volksversicherung der „Victoria-Versicherungs-A.-G." ist unter erweiterten Bedingungen wieder eingeführt. Doppelzahlung bei Unfalltod und günstige Gewinnverteilung.
Tüchtige energische Vertreter, welche Erfolge im Werbedienste besitzen und Erfolge nachweisen können, gesucht. Ehemalige „Victoria-Influss-Vertreter" werden bevorzugt. Registermaterial steht zur Verfügung.
Persönliche oder schriftl. Meldung in unseren Büros:
General-Agentur der Victoria-Versicherungen, Barmen, Merkurhaus, Bahnhofstr. 42, I.
Subdirektion der Victoria-Versicherungen, Elberfeld, Oberbergstr. Telephon 4769.

Vermietungen

Biete Elberfeld, Mäuerchen, 1. Etg.
4 Zi., Kü., 2 Mans., Bad, Zubeh., el. L., Zentralh.; Jetztmiete RM. 128.—.
Suche in Barmen:
5-6-Zimmerwohnung*
Miete bis RM. 1000.—.
Sped. Ludwig, Elberfeld, Königstraße 8. Telephon 6350.

Neue moderne
Garage, Ravensbergerstraße
ab Okt. zu verm. Anfr. u. E 8508 Geschst.

3 Büro-Räume
Töppersberg-Elberfeld, per 1. Oktober zu vermieten. f4171
Köhler & Bovenkamp, Elberfeld, Köhs-Haus.

Zu Belbert
größeres e207
Ladenlokal,
Friedrichstraße, Ecke Kurzestr., verkehrsreiche Lage, Stadtmitte, ganz od. geteilt sofort zu verm. Näh. Erben Decker, Gelbert, Friedrichstr. Nr. 175, 2 Etage.

Beschlagnahmefreie herrschaftliche 5216a
Wohnung
besteh. aus 4 Zimm., Küche, Diele, kompl. Badezim., Speisekz. u. sonstig. Zubehör, mit Zentralheizung, Warmwasserbereitg. u. Telephon, in freier Lage
in Unterbarmen
per sofort oder zum 1. Nov. zu vermiet. Schöne große Garage mit Heizung etc. kann mitverm. werd. Zu erfrag. u. B 308 an Geschst. B., Neuerweg 34.

3 Zimmer
an ruh. Fam. (Anb. grüner Karte) zu v. Näh. P. Bangert, m. Gobenstr. 35.†

Gunst. Angebot!
Welches Ehe- oder Braut. sucht Küche u. Schlafz. mit Wohnungsz. Angeb. unt. E 8613 an Geschst.*

Beschlagnahmefreie
Wohnung
(3 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad) in herrschaftl. Hause u. bester Lage Elberf. (Bismarckstraße) zum 1. 10. 28 zu verm. Das Haus ist auch evtl. zu verkaufen. — Ang. unt. E 1379 an die Geschst. b3403

Trockener, heller*
Parterre Lagerraum
mit Einfahrt zu vm. Ang. u. E 8390 Gft.

Ca. 85 qm
Büro- und gewerbl. Räume
im Mittelp. Barm. baldigst zu verm. — Anfr. u. B 315 an Gft. B., Neuerweg 34.

Gewerbl. Raum,
25 qm, m. Vorraum sof. zu verm. Elbf., Ernststraße 5, I.*

Helle gewerbl. Räume
2 Stock, ca. 250 qm, evtl. mit Büro, in der Nordstadt sofort zu verm. Licht und Kraft vorh. Schriftl. Angeb. unt. E 2147 an die Geschst. f2366

Tücht. Friseuse in Dauerstellung sofort gesucht. Angeb. unt. E 8625 an d. Gft.*

Tücht. Handnäherin
auf Großstück sofort ges. E., Bandstr. 19a.*

Tücht. Masch.-Näherin auf Großstück sofort ges. U.-B., Haspelerstraße 43, Hinterh.*

Mietgesuche

Lagerraum,
trocken u. sicher, z. Unterstell. v. Möbeln usw. für läng. Zeit in Barmen zu miet. ges. Ang. u. B 4715 Gft. B., Neuerw. 34.†

Rheinische Groß-Brauerei mit hervorragenden Qualitätsbieren sucht günstig gelegene brauereifreie a261
Wirtschaftsobjekte,
die sich für Spezial-Ausschank eignen, zu pachten. — Ernstgemeinte Angeb. unter Angabe des bisherigen Umsatzes u. der Pachtbedingungen sind zu richten unt. E 1370 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Laden
ca. 30 qm groß, wenn möglich mit Nebenraum, in nur guter, zentraler Lauflage zu mieten gesucht. Vermittlung erwünscht. Gefl. Angebote unter E 3908 an Ala Haasenstein & Vogler, München. a178

Gesucht in Barmen mögl. U.-Barmen,
Wohnung
v. 5 od. 6 Räumen mit Bad u. Garage, in freier Lage. — Entspr. Tauschwohn. kann gest. werden.* Ang. u. E 8627 Gft.

Ja. Ehepaar sucht 1. 10. beschlagn.-freie 2 od. 3 R., geg. Berg., 100 Mk. und mehr. Ang. u. B 4747 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Rheinische Groß-Brauerei mit hervorragenden Qualitätsbieren sucht günstig gelegene brauereifreie a261
Wirtschaftsobjekte,
die sich für Spezial-Ausschank eignen, zu pachten. — Ernstgemeinte Angeb. unter Angabe des bisherigen Umsatzes u. der Pachtbedingungen sind zu richten unt. E 1370 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis.*

Aue 5, 2. St.: Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn z. v.*

Bankstr. 22: Möb. m. Z., la Pl., el. Licht*

Bergstr. 31: Schlafst. für 1 Handwerker.*

Bergstr. 42, I: Gut möbl. Z. v. gute Pens., f. bess. H. 1.10.*

Hofaue 76, I: Möbl. Z. m. a. B., el. L. 1.10.*

Humboldtstr. 35, II: Gr. sonn. Z. a. b. H.*

Island 5, III: Möbl. Z. sof. od. 1. Okt. b.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*

Morianstr. 24/26: M. Zimmer zu verm.*

Nordstr. 37: R. u. Log., Essen 70, Schlaf. 1. M.*

Rathenaustr. 43, IV: Z. m. 1 u. 2 B., Heiz., el. L.*

Südstr. 59, I: Gut möbl. Z. sof. z. v.*

Westkirchstr. 65, p.: Möbl. Z. für 2 Frl. ft.*

Gut möbl. Manfa. zu vermieten. Näh. in der Geschst. 143*

Beschlagnahmefr. B.- u. Schlafz., auch f. Büro geeign., u. Kochg., f. Büro od. Ind. z. 1.10. E., Luisenstr. 120.*

Barmen:
* H., Rothenerstr. 6: M. Z. m. Kochg. f. Mdch.

In herrsch. H. Nähe Stadthalle gut möbl. Schlaf- od. Herrenz. an anst., sol. H. zu verm. Schr. Anst. B 4708 Gft. B., Neuerweg 34.†

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. H. od. D. sof. zu vm.† B., Wuppertr. 20, I.

Gesuche

Ja. Herr, gut. Pos., sucht möbl. Zimmer, mögl. m. Bad, el. Licht, b. allst. Dame. Ang. u. B 4711 an Gft. B., Neuerw. 34.†

Ja. Kaufmann sucht
gut möbl. Zimmer,
mögl. N. Rathaus, Bad, Mittagstisch angenehm. Ang. u. E 8612 an Geschst.*

Sofort gut
möbl. Zimmer
f. Angestellten (Herrn gesucht. Blumendalle 9 Schaaf, Elbf., Königstraße 42.

Ja., selbst. Geschäftsmann sucht frdl. möbl. Zimmer in nur bess. Hause.* Ang. u. E 8576 Gft.

Handw. sucht sofort möbl. Zimmer, ev. Mansarde. Ang. mit Preisangabe u. E 8607 an d. Gft.*

Geldmarkt

Hypotheken und Grundschuldbriefe
kauft u. beleiht bek. Bank. Näh. Koch's Elb., Berlinerstr. 80 Telephon 3761.*

Sicher gestellte Kapitalbeträge
für kurzfristige Geschäfte geg. Gewinnbeteiligung auszuleihen Ang. u. E 2148 an die Geschst. f2472

Darlehen
an Beamte und Fest-angestellte z. 9% Zinsen ohne Vorkosten.
Anfragen sind zu richten an b234
Iserlohe & Co., Düsseldorf, Kasernenstraße 7/9.

Darlehn von 50 bis 1500 Mk. an Beamte u. Private zu vergeben. Tägl. v. 9—1 u. 3—6 bei Gebauer, E., Grünstr. 1a, pt., links. Keine Versicherung.*

Angestellter in sich. Stell. sucht auf kurze Zeit 300 Mk. gegen hohe Zinsen. Ang. u. B 4710 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Beamt. sucht sofort 150 Mk. zu 1. Rückzahl. in 3 Mon. 170 Ang. u. B 4605 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Hypothek
von 10 000 Mk. für ein Haus in bester Lage in Vohwinkel, Mietwert 1700 Mk., gesucht. Angeb. unt. E 1384 a. Gft. b4640

Verloren Gefunden

D.-Uhr verl. Freit. 6—7. Schönebeck, Altenstr., Rödigerstr. Wiederbringer bei Bes. Barmen, Schönebeckerstr. 42, II.†

Autoverdeck-Hülle Samst. vorm. verl. v. Gelsenbergstr. 23.*

Gold. Armbanduhr
Sonntag abd. 8—9 Uhr i. Mittelpunkt in B. verl. Abzug. Bel. Diederich, B., Steinkuhlerstr. 1.†

Junger, weißer Spitz
Kaz entlaufen.
Abzugeben Barmen, Gleisstr. 29, pt.†

Sonntag Kan. Boack entfl. Abzug. Bel. Elb., Kranenstr. 5.

Kanarienvogel entl. Geg. Bel. abz. G., Humboldtstr. 25, I.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung betr. Kirchenwahl.

Die verfassungsmäßige Neuwahl der größeren Gemeindevertretung findet nach den Beschlüssen der unterzeichneten Presbyterien am Montag dem 19. **November d. J.** statt.

Wahlberechtigt sind alle männlichen und weiblichen Mitglieder der Kirchengemeinde, die am Wahltage mindestens 24 Jahre alt sind, zu den kirchlichen Gemeindelasten ordnungsmäßig beitragen und wenigstens 3 Monate in Elberfeld wohnen.

Wählen kann nur, wer in der Wählerliste eingetragen ist. **Die seit 1920 erfolgten Anmeldungen zur Wählerliste bleiben gültig, so daß es in diesen Fällen einer erneuten Anmeldung nicht bedarf.**

Alle übrigen wahlberechtigten Gemeindeglieder, **die noch nicht eingetragen sind,** werden aufgefordert, **sich bis zum 19. September d. J.** zur Wählerliste anzumelden.

Mündliche Anmeldungen werden entgegengenommen

für die Mitglieder der ev.-luth. Gemeinde
auf dem Gemeindeamt, Schöne Gasse 4,

für die Mitglieder der ev.-ref. Gemeinde
auf dem Gemeindeamt, Mäurerchen 8a,

vormittags von 8½—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr.

Schriftliche Anmeldungen dürfen nur persönlich von jedem Anmeldenden in einem besonderen, von ihm selbst zu unterzeichnenden Schriftstück erfolgen und sind an das Presbyterium der zuständigen Gemeinde zu richten. Die Anmeldungen müssen enthalten: 1. Zu- und Vorname, 2. Beruf, 3. Geburtstag und -Ort, 4. Wohnung, 5. Dauer des Wohnsitzes. Mit der Anmeldung ist die Erklärung des Wählers, ob er konfirmiert sei, und die persönliche oder eigenhändig vollzogene Versicherung zu verbinden, daß er gewillt sei, sein Wahlrecht im Sinn und Geist der evangelischen Kirche zu ihrem Wohl auszuüben. Es wird empfohlen, sich hierfür der Vordrucke zu bedienen, die auf den Gemeindeämtern und bei den Bezirkspfarrern unentgeltlich zu haben sind. f248?

Elberfeld, den 15. September 1928.

Das Presbyterium der ev.-luth. Gemeinde, Schöne Gasse 4.

Das Presbyterium der ev.-ref. Gemeinde, Mäurerchen 8a.

Bekanntmachung.

Am 26. September 1928, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Etage 4, Zimmer Nr. 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 86/28, Elberfeld, Gesenbergstr. 24, Hofraum mit Wohnhaus mit Seitenflügel u. Hofraum, groß 2,10 a.

15a K 262/27 Elberfeld, Gesenbergstr. 22, Hofraum mit a) Wohnhaus mit Hofraum, groß 2,57 a.

15a 87/28 Elberf., Ewaldstraße, Straße, groß 0,58 a, Osterebaum Nr. 60, Hofraum mit a) Wohnhaus, groß 151 a, Osterebaum 60, Hausgarten, groß 4,06 a,

15a K 96/28, Elberfeld Steinbeckerstraße, Straße, groß 1,66 a, Steinbeckerstraße Nr. 99, 101, 103, 103a, 103b, Hofraum rc., lit. a, b, c, groß 12,34 a. h10

Elberfeld, 10. Septbr. 1928.

Das Amtsgericht Abt. 15a.

Lederwaren-Konkurs-Versteigerung

Mittwoch 19. Septbr. 1928, morgens 10 bis 1 Uhr und nachm. 3 bis 7 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld, Klopdorf 30,** im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Dr. Morgenstern** in Elberfeld als Konkursverwalter der Firma **Offenbacher Lederwaren E. Gräwe** in Elberfeld, u. a.:

etwa 900 Stück

Besuchstaschen, Beuteltaschen, Flügeltaschen, Brieftaschen, Börsen, Aktentaschen, Schülermappen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Taschenspiegel, Manicure-Kästen, Nähzeuge, Necessaires, Reisekoffer, Bahnkoffer, Hunde-Halsbänder und Schreiberbälle.

Josef Wiedenstritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Mittwoch 19. 9., vormittags 10 Uhr, werden hier 1 Kiste **Schokolade, 1 Tuchhose und 2 beschäd. Handkoffer** öffentlich meistbietet verkauft. **Eilgutabfertigung Elberfeld.** *

Bei den Oberbauarbeiten auf der Strecke **Schee — Silschede** kommen etwa 3000 cbm alte Bettungsmassen u. etwa 1000 cbm **Packlagesteine** auf. Die Altstoffe sind für Wegebau, Aufschüttungen usw. geeignet und werden in beliebigen Mengen abgegeben. Anfragen u. Angebote sind zu richten an die Bahnmeisterei Schee oder an das Reichsbahn-Betriebsamt Elberfeld 2 in Elberfeld. a273

Grundstücks-Markt

Landhaus-Verkauf.

Ein massiv. neu erb. **Landhaus** mit großem Garten, 1020 qm, in schöner Villenlage in Schwelm, direkt am Walde belegen, **sofort zu verkaufen.** Erste Etage bereits frei. Näh. bei Erdelmann, Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170. 251b

Gesuche

Für bald ein †
mittleres Mädchen
von einem Berufslandwirt zu k. od. m. ges. Rheinland bevorz. Bedingung: Gute Gesundheit u. gut. Boden, mdal. arondiert Ang. B 4714 Gst. B. Neuerweg 34

Einsam.-Haus
am Rande d. Stadt od. Umg. zu k. ges. Ang. d. gefl. Preises u. E 8560 an Gst.*

Maschinen

Bajonett-Dampfmaschine
mit Schiebersteuerung, 35 PS effektiv, gut erhalten, wegen Anschaffung einer größeren günst. zu verk. **Fr. Sander Nachf., Barmen** 3294a

Leichte Drehbank
billig abzug. 3290a **Brüninghaus & Co.,** Barmen-Rittershausen, Wuppertalerstr. 50-52a.

Modelle
in Holz u. Metall in allen Größen, schnellstens lieferbar. **Wefle, mann & Spieder,** 150 Modellfabrik, Ing.-Büro, Gevelsberg.

Wurstküchen Einricht.
Wolf, Kutter, Füllmasch., Tisch usw. preiswert zu verk. Barm., Breddertstr. 62.

Gute, saub. Waschm.
E., Kielerstr. 14, I.*

Kleider-markt

Schöner Seal-Elektrik-Mantel
staunend billig für 110 Mark zu verk. T. Leefer, Elberf., Kipdorf 108, 1. St.

Neuheiten in
Mareng.-Paletots
75, 63, 55, 48, 36 ... **28.00**
Ueberg.-Paletot
68, 54, 45, 38, 33 ... **24.75**
Anzüge
58, 45, 38, **29.75**
Hosen
9.75, 6.90, 4.90 ... **3.95**
Besuchen Sie uns bitte. Sie finden **billige Preise** bei uns. 5322
Hamm,
Elb., Wall 34.

Baugrundstück,

beste Villengegend, 4 verf. 1 Hypothek zu 4% jährl. Zinsen d. 80% d. Neubauwertes. Angeb. E 8569 an Geschft. d. Bl. *

Neubau in Honnef am Rhein.
als Doppelh. geb. Einfam.- od. Etg.-Haus Küche, Speisek., Diele, Bad, 5 große Räume sow. 2 ausgeb. Mans., nebst Nebenräumen, ist zu verk. od. zu verm. (Ende Okt. bezieh.) Anfragen Jos. Geisdorf, Honnef a. Rh., Hauptstr. 15a. *

Im Brillenviertel
eine größere Villa mit großem Garten zu verk. Ang. unter E 2152 an Geschft. *

Lebensmittelgesch.
mit Wohn. an verkehrr. Straße weg. anderw. Unternm. zu verk. Ang. u. B 4742 Gst. B. Neuerweg 34†

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich
die Inserate der Möbelfirma
Adler
h121

Mod. Geldschrank
massiv, nur 140 M., Kollschränke v. 65 an, Schreibtische v. 40 an **Hügenell,** E., Kloppdahn 15, Torenlag.*

Neues Eßzimmer
Umst. halb. bill. z. verk. Besichtigung nur Sonntag vormittag. Gesch. 1147

Gelegenheitskauf!
Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches
Speisezimmer,
echt Eiche, 4 Spottpreis von h120
Mk. 300.-
zu verkaufen.
Adler,
Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen.
Elb., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!
Umstände halber †
Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Aufsatzspiegel v. 340 Mk. an, kompl. **Küchen,** natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben.
Schreinerei Barmen, Neuabausstr. 45, I.

Bett.stell. m. Matratz. gebraucht, 25 Mark, **Kleiderschrank** 2türig, 45 Mark, Brockmann, Elbf., Hofkamp 46. b204

Schon mit einer Anzahlung von
10 Mark
an kaufen Sie * bekannt billig **Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Eimerschränke, Sofas u. Chaiselong**
Möbel-Höfer,
Elb., Grünstr. 16/18.

Nußb.-Möbel!
prachtvolles Büfett, Vertiko 42, Trumeau-Spiegel 35, Spiegelschrank 85, Sofa 20, Ausziehtisch 58
Möbelhaus Hügenell
Elb., Klopdahn 15.*

Weißlack-Möbel
(Ankleideraum), Küchenschrank, Regale, Tauerbrandöfen, Betten, Peddigrohrmöbel u. div. kl. Tische. † B., Neuerweg 42b.

Anrichte u. Küchentisch bill. Koch, E., Nordstr. 85. *

Gebr. eich. Schrank
(eigene Arbeit), 3,80 breit, unser Holzwert zu v. **Schmidt,** Elb., Königstr. 25.*

Nußb. u. eich. Bücherschränke, Schreibtische, Sofas, Chaiselongues, Stühle billig zu verkaufen. * A. Beckamp, Elbf., Brückerstraße 25.

Bess. neues Chaise 35 M. E., Neue Nordstr. 4e, p.*

Fast n. Ledersofa o. rot. **Plüschsofa mit** 2 Sessel billig Elb., Kölnerstr. 54, 4 Et. *

Weißer Herd b. zu verk. Abds. nach 8 Uhr. Koch, E., Bellealliancestr. 22, 111.*

Gebr. Gasherd bill. E., Alleestr. 6, pt.*

Fahrzeuge

Krupp-Lastwagen,
3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert:
Verkaufs-Monopol
Eduard Eylert,
Elberfeld.
Ersatzteil-Lager.
Fernr. 380/381 b254

12/34 PS.
Adler-6-Sitzer,
fast neu bereift, für 1200 Mk. abzugeben. Anfr. erb. u. E 2154 an die Geschft. e259

Wir haben aus Privatb. 4tür.
Studebaker-Limousine 60 PS
m. f. gut. Zust. außerordentl. preiswert zu vk. **Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H., Düsseldorf,** Grünstr. Nr. 14/18, Tel. 28844. a330

5/15 PS. R. C. A.
offen, 4-Sitzer, elektr. Ausr., gener.-überh., neu lack., 7fach bst. neu bereift, zugel., vers. u. verstichert, spottb. zu verk. b3350
Carl Schmalenbach & Co., Elberfeld-Barresbeck, Telephon 1094 und 1081.

Chevrolet-Cabriolet,
neuw. Zustand, wg. Anschaffung eines 6 Zly.-Wagens i. Auftrage uns Kunden zu verkaufen. a330
Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H., Düsseldorf, Grünstr. Nr. 14/18, Tel. 28844

4/14 Opel-Limousine
prima zu verk. Elb., Telephon 6953. *

N. S. U.
5/25 PS, Innenlf., wenig gelaufen, in neuwertig. Zustand, unter günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Ang. unter R 600 an die Filiale Remscheid Bismarckstr. 35. f331

Fabrikneuer Adler-Standard 6,
10/45, Innensteuer-Limousine, Umst. h. zu 6800 Mk. unter günstig. Zahlungsbedingungen zu verk. Angeb. unt. E 1374 an die Gst. f188

14/30 PS.
Benz-Limousine
m. off. Führerf., als Vermietw. best. geeignet, neu lack., 6f. ber., zu außerordentl. günst. Bed. zu verk. Ang. u. R 526 an die Ann.-Exped. D. Schurmann in Düsseldorf. a330

Gelegenheitskauf.
12/34 Adler-Pers.-Wagen, zugelass. u. vers., für Lieferwagen geeignet, i. gutem Zustand, elektr. ausgerüstet, spottb. Cronenberg, Allee 8, Telephon 512. f21

18/60 PS.
Adler-Coupé,
6fach fast neu bereift, in tadelloser Verfassung, Motor wie neu, preiswert zu verk. Anfragen erbitte unter E 2160 an die Geschft. e259

Gut erhaltener
Flachwagen,
40—45 Ztr. Tragfähigkeit, zu verk. † Wilh. Beermann, B., Unterdörnerst. 121a

Schön. Kinderwagen billig zu verk. Barmen, Handelstr. 70.†

8/24 Brennabor
offen, 6Sitz., el. Ausrüst., f. neu bereift, fahrt. zugelassen, **950 Mark.**

14/35 Opel-Lieferw.
½—1 To., 6fach luftber., el. Ausr., fahrt., **650 Mark.**

4-5 t Daag-Lastwag.
50 PS, Kette, fahrt., **1200 Mark.**
Schmalenbach & Co., Elb.-Barresbeck, Tel. 1094 u. 1081. b3350

Cadillac, 1928
Fünfsitz. Imperial-Sedan, 7fältig lackiert, neu, ist durch ganz bes. Umstände weit unter Preis zu verk. **Auto-Palast**
A. Rütgers
G. m. b. H., Düsseldorf, Grünstr. 14/18, Tel. Sammel-Nr. 28844

Zurückgesetzte 18264
Kinderwagen
preiswert abzugeb. **Carl Saffe, Elbf., Herzogstraße 44.**

Vermischte

Prachtv. Teppich
3×4, neu, Perser, u. gut erh. Teppich, 2½×3½, billig abzg. B., Allee 212, pt. †

la Trame cou'eur
40 Kilo 28.30, per Farbe 5-10 Kilo bill. abz. Auf W. Wyst. Ang. E 8564 Gst.*

Damen-Brillantring
gr. Steine, bill. abz. B., Allee 212, pt. †

Täglich 60 Liter
frische Milch
abzugeben. Ang. u. H 10 an die Fil. in Wipperfürth. e374

Tiermarkt

Jg. Hunde abz. R. E. Holsteinerst. 34a, p.*

Kaufgesuche

Schneiderreste,
Garne etc. kauft Greeff, E., Island. *

Friktionsspindelpresse
140—160 mm Spindeldurchmesser, 600 mm zwischen d. Führungen, 350 mm Hub, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1368 an die Gst. f50

40/p. Knopflochmaschine zu kauf. ges. Ang. u. B 4744 Gst. B. Neuerweg 34. †

Gut erhaltener
Flügel
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Größenangabe unt. E 1372 an die Gschft. e22

Nußbaum polierter
Tisch
u. einige 1309
Stühle
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2146 an die Gst

Kaufe u. zahle
hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche, Schuhe Engelberg B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782

Zahle
hohe Preise f. getr. Herren-Garderobe, Smokings, Fracks etc. **Hermann Zander,** Elb., Wilhelmstr. 4. Telephon 4465. *

Zahle
die höchsten Preise f. gute getrag. Herrengarderobe — auch Pfandscheine. * **Kuffowski, Elberf.,** Wilhelmstr. Nr. 21, Telephon 7905.

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preisen **Adler,** Barm., Querstr. 11, Telephon 6297. 3248

Reitzeug,
komplett, gut erh. für gr. Pferd zu k. ges. Ang. m. Preis u. E 8524 an Gst. *

Gut erh. Drilling
rauchlos, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8526 an Geschft.*

Gr. Posten gebr.
Kinen
mittl. Größe kauft laufend 3228a **W. Eugen Fischer,** Metallw.-Fabr., Barmen, Allee 86a.

Ca. 200 qm gebr., gut erhaltene
Pflastersteine
geg. sofortige Kasse zu kaufen ges. Angeb. an Karl Jaeger, Tiefendick bei Meyer (Rheinland). b3407

Plattes, zuverlässiges
Pferd,
an jedem Geschirr, nicht unter 6—8 J., 75—80 cm hoch, zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. D 160 an die Fil. d. Bl. Radevormwald f292

Junger reinrass.
Zwergspinscher
nur Ia Stammb. zu k. ges. Barm., Concordienstr. 3-5. 5222a

Heirats-Gesuche

Herzenswunsch.
Geb. Frl., 30 J., ev., häusl. erz., strebsam, Naturfr., gesund u. vollschl., wünscht Bek. mit sol., charaktervollem Hrn. in fl. Stelle, im Alter v. 30—40 J., zw. Heirat. Briefe mit Bild u. E 8525 an die Gst. erb. *

Verein. zu entgeb., erl. Direktorsmi we, ausgew., echt deutsch u. christl. ges., vorn. ges., auch Hrn. b. 65, t. zu l. zw. bald. Neuanknüpfung. Br. E 1381/08 p9637

Höh. Beamter und Fabrikbesitzer, mit großem Eink., sucht Bekanntsch. mit geb., über 38 Jahre alter, vermög. Dame zw. baldiger a58
Heirat.
Ausf. nichtanonyme Briefe mit Bild u. K A 1633 bef. Rudolf Mosse, Anz.-Exp., Köln, Str. Verschwiegenheit.

Welt. Arbeiter sucht die Bek. einer ält. Frau ohne Anhang zw. späterer Heirat. Briefe u. D 398 an Fil. E.-Griffenberg*

Vermischte Anzeigen

Reben-Erwerb
vermittelt n. jed. Ort **W. Giffelmann, Bochum E 30,** Kaiserstr. 57. p4636

Wer bietet intell. ält. Dame, Anf. gewiß u. schaffensfr., gute Erfrisenz, ohne d. d. ihre Wohn. verl. br. z. Ang. E 13806 p9637

Wer appretiert größ. Posten schmale **Gummi-Litzen** außer Verband? — Angeb. unt. B 316 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 5231a

Tr., kl. Hund nur a. gute L. zu verschenk. Ang. E 8519 Gst. *

Kegelbahn
f. beliebigen Abend gesucht. Ang. E 8520 Gst. *

Eiltransporte,
1½ Tonnen Telepb. Nr. 1027 Elb. e253

Isken's 3256
Eil-Transporte
Barmen
Telefon 842

Limousine fr., 4, u. 6-Sitz. Tel. E 3876 Kilometer 25 Pfg. *

Eiltransporte,
1½ Tonnen, Telepb. Nr. 3572 Elberf. *

Eiltransporte
billigst, Ziebel, Tel. Elberfeld 4850.

Gutbürgerl. Mittagstisch in d. Südstadt, nahe Stadthalle, gesucht. Angeb. mit Preis u. E 8563 an d. Gst. *

Kriegsschäden-Schlußentschädigung
Beschleunigte Erledigung vermittelt Regierungsrat a. D. Adressen erbeten unter E 1375 an die Geschäftsst. d. Bl. a330

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Unterricht

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Stenographie
Maschinen- u. Schönschreiben, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Deutsch, Schriftverkehr, Fremdsprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends.
C. J. Hilgers,
kaufm. Privatschule.
Barm.-B., Wesnerstr. 5
Neue Kurse Oktober. 7045
Engl., Frz., Span.
B., Herzogstr. 46, II 1753
E., Gewerbeschulstr. 94

Klav.-, Viol.-Unterr.
ert. grdl. u. gewissenh. langjähr. Lehrer an **Konserv. Mon.** 10 M. Ang. E 8184 Geld. *

Neue Lehrgänge in
Amanuensin
Maschinen-Schreiben Schönschreiben
eröffnet h278
Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr. Eing. Brückenstr. 4

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damen, die ihre eigene Kleidung anfertigen wollen. 18...
E. Wolters, E., Neue Friedrichstr. 34, II.

Dortmunder Großbrauerei sucht für Elberfeld, Barmen und Vohwinkel je einen ordentlichen, kautionsfähigen
Flaschenbier-Verleger
zum Vertrieb von Original-Brauereifüllung. Schriftl. Ang. unter E 1377 an die Geschft. d. Ztg. 4346

Wo wird einer Friseurstau v. Lande
Unterweisung im Undulieren
moderner Bubikopf gegeben? Ang. unt. E 1382 a Gst. b463*

Eiltransporte billigst Tel. B. 8961 u. 2157. †



Kammerjäger
Mühlinghaus 306
J.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art.
Entwesung (Desinfizierung) von Kranken- und Sterberäumen.

TOTES KAPITAL

befindet sich in Gestalt von nicht mehr in Gebrauch befindlichen Gegenständen in jedem Hause.

Machen Sie Geld

daraus durch eine kleine Verkaufsanzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Sie vermittelt Ihnen genügend Interessenten. Der General-Anzeiger wird in jedem Haushalt gelesen. Auflage 85 000.

PELZE

Keine Schaufenster! Geringe Spesen! Billige Preise!

Amerikan. Opossumfelle v. 1.00 Mk. an	Schöne Wölfe . . . . v. 55.00 Mk. an
Seal- und Biberettfelle v. 1.00 Mk. an	Skunks, Würger . . . . . 16.50 Mk.
Sealfelein . . . . . v. 16.50 Mk. an	Skunks, austr. Opossum etc. gut, billig

Jacken und Mäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. **Tel. 2956.**
Etagengeschäft

Herbstsaison im Blauen Hause

das bedeutet sehr viel Schönes und Neues! Wir empfehlen Ihnen die Besichtigung unserer Schaufenster, die jetzt auserlesene Neuheiten der schönen Knaben- und Mädchenkleidung zum Herbst 1928 zeigen, sowie den Besuch der

„Herbstschau"
im Ausstellungsraum (1. Stock), wo Sie in übersichtlicher Anordnung neue, ansprechende Dinge aus sämtlichen Abteilungen des Blauen Hauses vorfinden.

109b

Gebr. Hesse
Barmen, Schuchardstraße 14

Das blaue Haus — das große Spezialgeschäft für alle Kinder- u. Babykleidung. Strümpfe, Wäsche, Unterzeuge, Herrenartikel. — Gegr. 1858.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 219 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 17. Sept.

Kein 7-Uhr-Ladenschluß an Sonntagen vor Weihnachten.

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat mitgeteilt, daß er den Antrag der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, an den Ausnahmesonntagen vor Weihnachten einen erweiterten Geschäftsverkehr bis 7 Uhr zuzulassen, abgelehnt hat. Mit dieser Entscheidung hat der preußische Handelsminister der Stellungnahme und Rechtsauffassung der Vertreter der Angestelltengewerkschaften, wie sie in der Vorbesprechung zu diesem Antrage am 24. August im Handelsministerium zum Ausdruck kam, entsprochen Die Hauptgemeinschaft hatte bekanntlich ihren nunmehr abgelehnten Antrag damit begründet, daß in den späten Nachmittagsstunden am Sonntag der Andrang der überwiegend aus den Arbeitnehmerkreisen stammenden Sonntagskunden diese Aenderung erforderlich mache.

Eine Milliarde Spareinlagen im Rheinland.

Die Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen erhöhten sich im August um 24,5 Mill. Mark von 993,6 auf 1018,1 Mill. Mark, die Giroeinlagen um 3,1 Mill. Mark von 249,0 auf 252,1 Mill. Mark, so daß die Gesamteinlagen nunmehr 1270,2 Mill. Mark betragen. Im Laufe des Monats wurden 49 650 Sparkonten neu eröffnet.

Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 12. September berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ist mit 139,8 gegenüber der Vorwoche (140,4) um 0,4 v. H. zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1 0 v. H. auf 133,5 (134,9) gesunken. Die Indexziffer für Kolonialwaren stellte sich auf 134,9 (134,8). Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat um 0,3 v. H. auf 133,4 (133,8) nachgegeben, während diejenige für industrielle Fertigwaren mit 159,5 unverändert war.

Mobilisierung der Entschädigungsforderungen.

Wie wir hören, wird sich der Deutsche Sparkassen- und Giroverband an der Mobilisierung der Entschädigungsforderungen beteiligen. Für ihn kommen zunächst solche Forderungen in Frage, die bis zum 1. April 1933 fällig sind. Für die Forderungen bei späteren Fälligkeiten wird sich der Verband nur soweit beteiligen, wie die Kundschaft der Sparkassen in Frage kommt. Die Beteiligung des Sparkassenverbandes erstreckt sich grundsätzlich nur auf solche Forderungen, die aus den Kreisen des Mittelstandes erhoben werden. Sie haben nunmehr Gelegenheit, sich an den Sparkassen- und Giroverband zu wenden, ohne sich irgendwelcher anderer Vermittler zu bedienen. Die Beteiligung des Verbandes an der Mobilisierung der Entschädigungsforderungen wird durch Beleihung oder Ankauf erfolgen.

Zur Aufwertung von Lebensversicherungen.

Der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten teilt mit: In letzter Zeit wurden vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung wiederum die Teilungspläne einiger größerer Versicherungsgesellschaften genehmigt. Bei den meisten Altversicherten besteht die Meinung, der genehmigte Hundertsatz verstehe sich von der Versicherungssumme. Diese Ansicht ist irrig. Aufgewertet wird lediglich die Goldmarkprämienreserve bzw. das Deckungskapital jeder Versicherung, d. h. die einbezahlten Goldmarkprämien abzüglich des Verwaltungskostenanteils. Die seit dem Jahre 1918 bezahlten Prämien werden nur mit ihrem Goldmarkwert berücksichtigt. Ob der auf die einzelne Versicherung entfallende Aufwertungsanteil in bar ausgezahlt oder in eine neue prämienfreie Versicherung umgewandelt wird, bestimmt der von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigte und daher maßgebende Teilungsplan der Gesellschaft. Der Schutzverband hat eine Liste aufgestellt, aus der ersichtlich ist, bei welchen Gesellschaften die Aufwertungsquoten bereits definitiv feststehen, in welcher Höhe sich diese bewegen usw. Aus dieser Schrift ist auch zu entnehmen, bei welchen Gesellschaften mit der Genehmigung des Teilungsplanes in nächster Zeit zu rechnen ist. Diese Liste gibt der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten e. V., München 13, Neureuther Straße 13, gegen Einsendung des doppelten Rückportos kostenlos ab.

Zollzahlung in Spanien.

Die Industrie- und Handelskammer zu Solingen schreibt über die Zollzahlung in Spanien: Vom 10. September ab verlangen die spanischen Zollämter die Entrichtung von 25 Prozent des Zollbetrages der eingeführten Waren in Goldmünzen oder in Schecks, die auf Gold oder eine in Gold umwandelbare Währung lauten. Diese Schecks müssen durch die Bank von Spanien, den „Banco exterior" oder eine beim königlichen Kommissariat der Privatbanken eingeschriebene Bank oder Bankfirma oder eine in Spanien niedergelassene ausländische Bank ausgestellt, indossiert oder mit Aval versehen sein. Für Zollzahlungen werden die spanischen Goldmünzen zum Nominalwert und die Goldmünzen der übrigen Länder mit Goldwährung, sowie die auf solche Währungen lautenden Schecks auf Länder, die von der Generalzolldirektion noch bezeichnet werden, zur Parität (Paridad intrinseca) angenommen. Die verbleibenden 75 Prozent können in laufendem Gelde unter Zuschlag des entsprechenden Kursaufgeldes entrichtet werden. Auf die in Postpaketen oder sogenannten Handelspaketen eingeführten Waren finden die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung. Für sie bleibt das bisherige Verfahren ohne irgendwelche Aenderung hinsichtlich der bei der Entrichtung der Zölle zu verlangenden Geldart bestehen.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

Nach Neuyork, Halifax: D Thuringia ab Hamburg am 26. 9. direkt, D Albert Ballin ab Hamburg am 27. 9., ab Cuxhaven am 28. 9., D Neuyork ab Hamburg am 4. 10., ab Cuxhaven am 5. 10., D Reliance ab Hamburg am 8. 10., ab Cuxhaven am 9. 10., D Deutschland ab Hamburg am 11. 10., ab Cuxhaven am 12. 10., D Westphalia ab Hamburg am 17. 10. direkt, D Cleveland ab Hamburg am 17. 10., ab Cuxhaven am 18. 10. — Nach Boston, Neuyork: D Amasis am 2. 10., D Ammon am 16. 10., D Hagen am 30. 10., D Amasis am 13. 11. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: MS Havelland am 5. 10., M Phrygia am 19. 10., D Harburg am 2. 11. — Nach der Westküste Nord-Amerika: MS San Francisco am 25. 9., MS Seattle am 6. 10., MS Portland am 20. 10., MS Heidelberg 3. 11. — Nach Kanada: D Hada County am 20. 9., D Bochum am 4. 10., D Brant County am 11. 10. — Nach Westindien, Westküste Zentral-Amerika: D Rugia am 22. 9., MS Ingrid Horn am 29. 9., MS Orinoco am 6. 10., MS Palatia am 13. 10., D Teutonia am 20. 10., D Mimi Horn am 27. 10. — Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: D Cuba am 2. 10., MS Waldtraut Horn am 16. 10. — Nach Cuba: D Amassia am 27. 9., D Antiochia am 25. 10., D Kiel am 24. 11. — Nach Mexiko: D Amassia am 27. 9., MS Rio Bravo am 9. 10., D Nord-Schleswig am 20. 10., D Georgia am 1. 11. — Nach der Ostküste Südamerika: D Hohenstein am 5. 9., D Iserlohn am 29. 9., D Holm am 3. 10., D Fürst Bülow am 10. 10., D Altmark am 13. 10. — Nach der Westküste Nordamerika: D Ilmar am 26. 9., MS Spreewald am 3. 10., D Poseidon am 6. 10., D Targis am 10. 10., MS Isis am 17. 10. — Nach Niederländisch-Indien: D Halle am 26. 9., ein Dampfer am 10. 10., D Freiburg ab Rotterdam am 16. 10., D Höchst am 24. 10., ein Dampfer am 7. 11. — Nach Australien: D Rhexenor am 22. 9., D Aller am 3. 10., D Dortmund am 13. 10., ein Dampfer am 24. 10. — Nach Südafrika: D Gera am 22. 9., D Menes am 20. 10., D Karnak am 17. 11. — Nach Ostasien: D Ludendorff am 22. 9., D Sachsen am 29. 9., MS Vogtland am 6. 10., MS Duisburg am 13. 10., MS Rhein am 20. 10. — Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer. — Hamburg-London: Wöchentlich 3 Abfahrten.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt.

Schnelldampfer: Nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires: 22. Sept.: Post-MS Monte Olivia, 2. Okt., 10 Uhr vorm.: Post-D Cap Arcona, 10. Okt., 9 Uhr vorm.: Post-D Antonio Delfino, 27. Okt., 11,30 Uhr vorm.: Post-D Cap Polonio, 2. Nov.: Post-MS Monte Cervantes, 14. Nov., 9 Uhr vorm.: Post-D Cap Norte, 20. Nov., 10 Uhr vorm.: Post-D Cap Arcona, 30. Nov.: Post-MS Monte Sarmiento. — Mittel-Brasilien: Mit Schnell- und Passagierdampfern direkt nach Rio de Janeiro und Santos: 22. Septbr.: Post-MS Monte Olivia, 28. Sept.: Post-D Vigo, 10. Okt., 9 Uhr vorm.: Post-D Antonio Delfino, 25. Okt.: Post-D Villagarcia, 2. Nov.: Post-MS Monte Cervantes, 8.Nov.: Post-D La Coruna, 14. Nov., 9 Uhr vorm.: Post-D Cap Norte, 22. Nov.: Post-D Espana, 30. Nov.: Post-MS Monte Sarmiento. — Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro und Santos: 20. Sept. Post-D Santa Fe, 4. Okt. Post-D Tenerife, 18. Okt. Post-D Bilbao, 1. Nov. Post-D Argentina. — Süd-Brasilien: Direkt nach Florianopolis, Sao Francisco do Sul, Paranaguá und Rio Grande: 28. Sept. Post-MS Pernambuco, 19. Okt. Post-D Rio de Janeiro, 9. Nov. Post-D Entrerios, 30. Nov. Post-D Parana. — Nach Sao Francisco do Sul und Rio Grande (für Passagiere): 22. Sept. Post-MS Monte Olivia, 10. Okt. Post-D Antonio Delfino, 2. Nov. Post-MS Monte Cervantes, 14. Nov. Post-D Cap Norte, 30. Nov. Post-MS Monte Sarmiento. — La Plata: Direkt nach Montevideo und Buenos Aires: 22. Sept. Post-MS Monte Olivia, 28. Sept. Post-D Vigo, 2. Okt., 10 Uhr vorm. Schnell-D Cap Arcona, 10. Okt., 9 Uhr vorm. Schnell-D Antonio Delfino, 25. Okt. Post-D Villagarcia, 27. Okt., 11,30 Uhr vorm. Schnell-D Cap Polonio, 2. Nov. Post-MS Monte Cervantes, 8. Nov. Post-D La Coruna, 14. Nov., 9 Uhr vorm. Schnell-D Cap Norte, 20. Nov., 10 Uhr vorm Schnell-D Cap Arcona, 22. Nov. Post-D Espana, 30. Nov. Post-MS Monte Sarmiento.

Ziehungen bei der Reichsschuldenverwaltung.

Vom Geh. Finanzrat Dr. Ewald Moll, Berlin.

Juli 1925 ist das sogenannte Anleiheablösungsgesetz ergangen. Dieses Reichsgesetz hat bekanntlich die Aufwertung der deutschen Reichs- und Länderanleihen dahin geregelt, daß alte Papiermarkanleihen in eine neue „Ablösungsanleihe" zu 2½ v. H. des ursprünglichen Nennwertes umzutauschen waren. Auf einen alten Anleihebesitz von 1000 PM. entfielen also 25 RM. Ablösungsanleihe; für den kleinsten umtauschfähigen Betrag von 500 PM. erhielt der Anleihebesitzer 12,50 RM. Ablösungsanleihe. Die Ablösungsanleihe ist unverzinslich. Wer dagegen Altbesitzer war, d. h. die Anleihen aus der Zeit vor dem 1. Juli 1920 besaß, erhielt außer der (unverzinslichen) Ablösungsanleihe noch wertvolle Auslosungsrechte in gleichem Nennbetrage zugeteilt. Von diesen Auslosungsrechten gibt es Abschnitte von 1000, 500, 200, 100, 50, 25 und 12,50 RM.

Der Gesamtbetrag der zugeteilten Auslosungsrechte beträgt ungefähr 1 Milliarde RM. Diese Auslosungsrechte sollen nach dem Gesetz im Laufe von 30 Jahren, von 1926 ab, ausgelost werden. Ein in einer Ziehung gezogenes Auslosungsrecht wird zum fünffachen Nennbetrag eingelöst, so daß hiermit eine Aufwertung von 12½ v H. erreicht wird. Daneben werden 4½ v. H. Zinsen von diesem fünffachen Nennbetrag vom 1. Januar 1926 bis zum Ende des Auslosungsjahres gewährt. Auch diese Zinsenzahlung ist bedeutungsvoll, denn bei einer Ziehung im Jahre 1936 beträgt z. B. der Zinsenbetrag schon zehnmal 4½ gleich 45 v. H. (also etwa die Hälfte), des Kapitalbetrages, d h. des fünffachen Nennbetrages des Auslosungsrechtes.

Die Ziehungen der Auslosungsrechte wären einfach und übersichtlich verlaufen, wenn schon Ende 1926 das ganze Umtauschgeschäft hätte beendigt sein können. Dann hätten wir von 1926 ab jährlich nur eine Ziehung von Auslosungsrechten gehabt. Das Umtauschgeschäft für den Altbesitz erwies sich aber erheblich zeitraubender als vorauszusehen war. Eine bedeutende Arbeitslast war von dem „Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen alten Besitzes" (mit den ihm hierfür unterstellten Finanzämtern des Reichs und den Sonderkommissaren im Auslande) zu bewältigen. Für die Aufwertung der im Reichsschuldbuch und in den Schuldbüchern der Länder eingetragenen alten Anleihen war die Reichsschuldenverwaltung zuständig. Die Nachprüfung von mehr als vier Millionen Altbesitz-Umtauschanträgen seitens des Reichskommissars und die Umwandlung von 1 Million Schuldbuchkonten seitens der Reichsschuldenverwaltung erforderte eine Zeit von drei Jahren. Als die im Herbst 1925 begonnene Umtauschaktion so weit gediehen war, daß bereits 380 Millionen RM. Auslosungsrechte (mit den Nummern 1-30 000) gewährt worden waren, wurde seitens der Reichsschuldenverwaltung die erste Ziehung für diesen Kapitalbetrag (für das Jahr 1926) auf den 1. Dezember 1926 festgesetzt. In die zweite Ziehung vom 31. August 1927 (ebenfalls für 1926) konnte ein weiterer Kapitalbetrag von Auslosungsrechten von rund 430 Millionen RM. hineingezogen werden (Serie 2 mit den Numern 30 001—60 000).

Am 31. Oktober 1927 hatte inzwischen schon eine dritte Ziehung (für 1927) stattgefunden, und zwar für die bereits in die beiden ersten Ziehungen gelangten Serien 1 und 2 im Gesamtbetrage von rund 820 Millionen RM.; die Einlösung der gezogenen Auslosungsrechte geschah vom 31. Dezember 1927 ab zum fünffachen Nennbetrag nebst 4½ v. H. Zinsen hiervon für 1926 und 1927.

Die seit September 1927 im Umtausch gegebene Serie 3 der Auslosungsrechte mit den Nummern 60 001—90 000 ist letzthin zum ersten Male ausgelost worden am 3. September d. J. Die Ziehung fand rückwärts für 1926 und 1927 statt und es sind für jedes Jahr getrennt 1000 Nummern gezogen worden. Wegen der Verzögerung der Ziehung um 1 bzw. 2 Jahre sollen Vergünstigungen gewährt werden, und zwar allgemein dahin, daß der Einlösungsbetrag — mit den 4½ v. H. Zinsen vom fünffachen Nennbetrag bis Ende 1928 — nicht erst vom 31. Dezember, sondern schon vom 5. Oktober d J. ab ausgezahlt wird. Diejenigen Auslosungsrechte, die im ersten Teil der Ziehung unter den 1000 Nummern für 1926 gezogen wurden, erhalten noch einen Bonus von 7½ v. H. des (einfachen) Nennbetrages des Auslosungsrechtes vergütet.

Erheblich einfacher ist die Regelung der auf den 8. Oktober d. J. angesetzten Ziehung der drei Serien (1—90 000) für das laufende Jahre 1928. Mit dieser Ziehung von je 1000 Nummern der drei Serien beginnt der regelmäßige Turnus der Ziehungen für die weiteren 26 Jahre der Tilgungsdauer zu laufen. Bestimmungsgemäß sollen die jährlichen Ziehungen in der ersten Hälfte des Oktober vorgenommen werden. Verwirrungen der Anleihebesitzer sind also in Zukunft nicht mehr zu erwarten. Die Einlösung der am 8. Oktober d. J. gezogenen Auslosungsrechte zum fünffachen Nennbetrag zuzüglich 4½ v. H. Zinsen für die drei Jahre 1926, 1927 und 1928 von diesem fünffachen Nennbetrag geschieht vom 31. Dezember dieses Jahres ab.

Wichtig ist, wo und wie die bei den Ziehungen gezogenen Auslosungsrechte eingelöst werden. Daß bei jeder Einlösung eines gezogenen Auslosungsrechtes ein gleich hoher Betrag an (unverzinslicher) Ablösungsanleihe mit abzuliefern ist, sei voraus bemerkt.

Am einfachsten regelt sich die Einlösung gezogener Auslosungsrechte für den, der seine Auslosungsrechte nicht in Stücken (Auslosungsscheinen) zugewiesen erhalten hat, sondern dessen Auslosungsrechte im Reichsschuldbuch eingetragen sind. Dies ist bei den früheren und jetzigen Schuldbuchkont-Inhabern der Fall, insbesondere auch den früheren Stückebesitzern, die beim Umtauschantrag ihrer Stücke (statt neuer Stücke) Eintragung der neuen Anleihe zum Schuldbuch beantragt hatten. Der Kontoinhaber des Reichsschuldbuches hat den großen Vorteil, daß die Verlosungskontrolle von der Reichsschuldenverwaltung unentgeltlich ausgeübt wird und daß die Einlösungsbeträge ohne weiteres durch die Post zugesandt werden. Es kann daher nur angeraten werden, daß derjenige, der seine Anleihepapiere nicht bei einer Bank oder Sparkasse in Verwahrung geben will, von den Vorteilen der Schuldbucheintragung Gebrauch macht und seine Stücke an die Reichsschuldenverwaltung Berlin SW. 68 selbst einsendet oder die Stücke einer Reichsbank zur Weitergabe an die Reichsschuldenverwaltung übergibt; hierbei ist ein gleich hoher Betrag an Ablösungsanleihen zur Eintragung mit einzureichen, wie es das Gesetz verlangt.

Wer von den Vorteilen der Schuldbucheintragung nicht Gebrauch machen und lieber Stücke behalten, die Stücke aber auch nicht einer Bank oder Sparkasse zur Aufbewahrung und Verlosungskontrolle übergeben will, muß die Ziehungen selbst verfolgen und die Einlösung gezogener Auslosungsrechte selbst herbeiführen. Die Ziehungslisten werden jedesmal wenige Tage nach der Ziehung im Reichsanzeiger sowie in einer Anzahl Zeitungen bekannt gemacht, ebenso in der in Grünberg (Schlesien) erscheinenden „Allgemeinen Verlosungstabelle" die von sämtlichen Banken und Sparkassen gehalten wird, dort auch eingesehen werden kann. Die Ziehungslisten können in Berlin auch im Schalterraum der Reichsschuldenverwaltung (Erdgeschoß) eingesehen und von dort in einzelnen Exemplaren unentgeltlich entnommen werden. Die Reichsschuldenverwaltung (Postanschrift Berlin SW. 68) ist auch in einzelnen Fällen bereit, Ziehungslisten unentgeltlich nach auswärts zu versenden.

Ein Stückebesitzer in Groß-Berlin muß sein gezogenes Stück mit einem gleichen Betrage Ablösungsanleihe bei der Reichsschuldenkasse Berlin SW. 68, Oranienstr. 106-9, einreichen. Außerhalb Berlins geschieht die Einlösung bei allen mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbank-Anstalten. Diese sorgen dann für die Weiterleitung der Stücke nach Berlin an die Reichsschuldenkasse und für die demnächstige Auszahlung des Einlösungsbetrages an den Einreicher. Es empfiehlt sich, die gezogenen Stücke bei den Reichsbankanstalten frühzeitig vor dem Einlösungstermin (zwei Wochen vorher) einzureichen, damit der Einlösungsbetrag rechtzeitig zur Verfügung steht.

Zum Schluß sei nochmals hervorgehoben, daß bei der Ziehung am 3. September dieses Jahres nur Auslosungsrechte der Serie 3 mit den Nummern 60 001—90 000 gezogen wurden; die Einlösung findet vom 5. Oktober dieses Jahres ab statt. Die Ziehung vom 8. Oktober dieses Jahres wird sich auf die drei Serien mit den Nummern 1—90 000 erstrecken; die Einlösung der an diesem Tage gezogenen Auslosungsrechte erfolgt vom 31. Dezember dieses Jahres ab. Alle Besitzer von Auslosungsscheinen seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß nur die auf den Auslosungsscheinen mit roter Farbe aufgedruckte Nummer in Betracht kommt, nicht etwa die nebenher auch mit einer Zahl angegebene Gruppenbezeichnung. Daß man bei der Durchsicht natürlich nur die Auslosungsscheine zur Hand zu nehmen braucht, nicht auch die (nichtauslosbaren) Stücke der Anleiheablösungsschuld, ist zwar selbstverständlich, wird aber von dem mit Wertpapieren nicht bewanderten Publikum leicht übersehen.

Von den Eisenverbänden.

Die Monatsversammlung der Avi-Gemeinschaft ist auf den 26. September einberufen. Man rechnet infolge der festen Haltung der Preise an den Auslandsmärkten mit einer Senkung der Avi-Rückvergütungssätze. Die Monatsversammlungen der Eisenverbände sind auf den 27. September einberufen.

Aus der Kunstseidenindustrie.

Aufklärungspropaganda.

Bei der Pariser Konferenz der Internationalen Kunstseidekonvention wurden Richtlinien der allgemeinen Preispolitik erörtert. Dabei gelangte man zu der Auffassung, daß die jetzige Marktlage keinen Anlaß zu einer generellen Preisermäßigung biete. In Ausnahmefällen sollen zur Bekämpfung von Dumping-Konkurrenz Preisermäßigungen und Rabatte eingeräumt werden. Eingehende Erörterungen fand ein Vorschlag zur großzügigen Aufklärungspropaganda für Kunstseide. Auch mit den der Kunstseidekonvention nicht angeschlossenen französischen Produzenten besteht prinzipielle Uebereinstimmung wegen der einzuschlagenden Preispolitik.

Starkes Anwachsen des italienischen Kunstseidenexportes nach Deutschland.

Das italienische Statistische Amt gibt die Zahlen des italienischen Kunstseidenexportes für das erste Halbjahr 1928 bekannt. Danach wurden insgesamt 8 517 720 kg Kunstseide exportiert gegenüber 8 182 105 kg in derselben Periode des vergangenen Jahres. Die Einfuhr nach Deutschland betrug in den ersten fünf Monaten 1 333 000 kg gegenüber 146 000 kg, die nach Oesterreich 280 000 kg gegenüber 85 000 kg im Vorjahre.

Kapitalerhöhung der englischen Kunstseidenindustrie.

Die englische Viscose-Seidenfabrik Harben's Ltd. in Golborne nimmt eine Kapitalerhöhung um 75 000 Pfund vor, die dazu dienen soll, die Produktion von 18 t auf 25 t wöchentlich zu steigern.

Aus der französischen Kunstseidenindustrie.

Die Pariser Kunstseidenkonferenz wird sich nicht mit der Frage der Preissenkung befassen. Die Beschäftigung der französischen Kunstseidenwerke ist gut und eine Einschränkung der Produktion nicht geplant.

Neue Kunstseidenfabriken in Rumänien. Unter Teilnahme der Banca Romaneasca wurde die erste rumänische Kunstseidenfabrik in Comarnic gegründet. An dem Unternehmen ist auch deutsches Kapital durch die Ver. Glanzstoffabriken A.-G. beteiligt. Der Bau der Anlage hat bereits begonnen. Ferner verhandelt ein Chemnitzer Textil-Konsortium mit der Banque de Crédit Roumain, Bukarest, über die Gründung einer zweiten Kunstseidenfabrik, welche Acetat-Kunstseide herstellen würde.

Die Preise für Bembergstrümple bleiben unverändert.

Man schreibt uns: Zu den im Umlauf befindlichen Gerüchten von einer bevorstehenden Senkung der Verbandsrichtpreise für Bembergstrümpfe wird uns aus Kreisen des Verbandes der Fabrikanten von Strümpfen aus Bembergseide Chemnitz in Sachsen erklärt, daß die Gerüchte jeglicher Grundlage entbehren. Zu einer Ermäßigung der Preise bestehe nicht die geringste Veranlassung, weil die Firma Bemberg an ihrer seit fünf Jahren durchgeführten stabilen Preispolitik festhalte und außerdem infolge des bekannten Wassermangels bei den Bembergfabriken mit einer weiteren Verknappung der Lieferungen an Strumpfseide zu rechnen sei, so daß die in jedem Frühjahr zu beobachtende Knappheit an Bemberg-

1½ Ton. 10/40 PS. Lieferwagen OPEL

Fahrgestell normal 3800.—
dto. extra lang 4150.—
Pritschen-Wagen 4350.—
Kasten-Wagen 5600.—

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Deutsche kauft deutsche Wagen

Elberfeld Königst. 32 Ahlborn Barmen Allee 215

strümpfen in der kommenden Saison besonders stark fühlbar werden dürfte. Eine Reihe von maßgebenden Fabrikanten von Bembergstrümpfen, die über die Absatzverhältnisse befragt wurden, sagte weiter, daß die Beschäftigung und Nachfrage anhaltend gut sei, eine Anzahl Fabriken ist sogar mit Lieferungen um mehrere Monate im Rückstand.

Zur Gründung der Eisenschwamm-G.m.b.H., Bochum.

Vor einigen Tagen wurde die Errichtung der Eisenschwammgesellschaft m. b. H. in Bochum bekannt, die die Durchführung des Norsk-Staal-Verfahrens im Großbetrieb zum Gegenstande hat. Das Verfahren kann unter Umständen für die Eisen- und Stahlindustrie von weittragender Bedeutung werden. Das Problem, Eisen direkt aus seinen Erzen auf wirtschaftliche Weise zu gewinnen, beschäftigt die Fachleute schon lange, in verstärktem Maße aber, seit sich durch die erfolgreiche Verwendung elektrischer Energie bei den metallurgischen Schmelzprozessen neue Lösungsmöglichkeiten ergaben. Im Eisenerz ist das Eisen bekanntlich als chemische Verbindung vorhanden, und zwar vorwiegend als Eisen-Sauerstoffverbindung. Um das Eisen zu gewinnen, muß es also auf jeden Fall aus dieser Verbindung befreit, reduziert werden. Da sich diese Reduktion schon bei Temperaturen von etwa 900 Grad in technisch brauchbarer Weise vollzieht, ist keine Verflüssigung des Erzes notwendig. Das einzelne Erzstück liegt nach der Reduktion als sogenannter Rohschwamm vor, das ist ein inniges Gemenge der Gangart des Erzes mit einem Haufwerk von reduziertem Eisen. Wird letzteres von der Gangart getrennt, so entsteht der Eisenschwamm, auf dessen Herstellung die weitaus meisten Versuche zur direkten Eisenerzeugung abzielen.

Nach Osloer Blättermeldungen sind die norwegischen Interessenten an dem Norsk Staal-Verfahren infolge Kapitalmangels nicht in der Lage gewesen, die bisher nur laboratoriumsmäßig vorgenommenen Arbeiten, die bislang schon 400 000 Kronen in Anspruch genommen hätten, in weitergehende Versuche größeren Umfanges ausmünden zu lassen. Man habe deshalb die praktische Erprobung des Verfahrens in größerem Stil den deutschen Kreisen überlassen müssen. Für die norwegischen Verhältnisse hätte das etwa die Aufbringung von 2 Mill. Kronen erfordert. (Die Kosten der deutschen Versuchsanlage in Bochum werden von den hälftig beteiligten Partnern, den Vereinigten Stahlwerken A.-G. und der Fried. Krupp A.-G. auf allerdings nur 900 000 bis 1 Mill. Mark veranschlagt). Die Deutsche Eisenschwamm G. m. b. H. in Bochum, die die neuen Patente praktisch in Anwendung bringen soll, ist allerdings vorläufig nur mit einem Stammkapital von 100 000 Mark ausgestattet. Das hat aber selbstverständlich nur eine rein formale Bedeutung, wenn man berücksichtigt, welche Konzerne hinter dem Unternehmen stehen. Als Geschäftsführer der neuen Eisenschwamm G. m. b. H. wird Abteilungsleiter Lenz-Essen von der Fried. Krupp A.-G. genannt.

Rheinborn, A.-G., Barmen. (Früher Rheinisch-Bornesischer Handelsverein A.-G.) Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Verlust ab, dessen Höhe noch nicht bekannt ist.

Heinrich Kauffmann & Söhne, India-Werk, A.-G., Solingen. Die zu Beginn des Jahres angekündigte Umwandlung der früheren Firma Heinrich Kauffmann & Söhne, India-Werk in Solingen, in eine Aktiengesellschaft mit 1 Mill. RM. Grundkapital ist inzwischen durchgeführt. An der neuen Aktiengesellschaft sind neben der Firma Hugo Linger, Delta-Werk in Solingen, noch mehrere Hamburger und Bremer Exportfirmen beteiligt.

Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert. Die Gesellschaft legt den Abschluß für 1927-28 und gleichzeitig die Liquidationseröffnungsbilanz zum 1. Juli 1928 vor. Das am 30. Juni beendete Rechnungsjahr weist Einnahmen mit 210 141 (226 284) M. aus, denen Ausgaben von 297 679 (243 100) M. und Abschreibungen von 27 850 (33 592) M. gegenüberstehen. Es ergibt sich einschl. Verlustvortrag (50 409 M.) ein Gesamtverlust von 115 387 Mark.

Wie der Bericht ausführt, hat der Mangel an Betriebsmitteln und das Scheitern aller Versuche zur Kapitalbeschaffung im April die Zahlungseinstellung verursacht. Nachdem die H.-V. vom 25. Juni die Liquidation beschloß, gelang es, den größten Teil der mobilen Bestände zu veräußern. Die Maschinen sind zu Bedingungen verkauft, die dem in der Liquidationseröffnungsbilanz eingesetzten Wert entsprechen. Die Höhe der für die Gläubiger zu erwartenden Quote hängt nunmehr von der Veräußerung der Fabrikimmobilien ab. Hierüber schweben Verhandlungen (vermutlich mit einer amerikanischen Gruppe, jedoch nicht Yale and Town). Mit einer Ausschüttung an die Aktionäre ist nicht zu rechnen.

Die Liquidationseröffnungsbilanz weist aus: Anlagen 250 000 (am 30. Juni 1927: 492 312), betriebstechnische Anlagen 70 000 (180 036), flüssige Mittel und Debitoren 325 139 (Kasse 20 969, Wechsel und Schecks 6606, Wertpapiere und Beteiligungen 8001, Debitoren einschl. Bank- und Postscheckguthaben 344 107 Mk.), Warenbestände 51 000 (290 904), Aktienkapital 640 000, Delkredererücklage 20 000, Hypotheken und Darlehen 66 000 (47 000), Kreditoren 506 391 (515 263), Pensionsforderungen 15 000 und Liquidationskosten 50 000 Mark.

Betriebsaufnahme der amerikanischen Glanzstoff. Die erste neue Fabrik der amerikanischen Glanzstoffgesellschaft in Tennessee-Elizabeth-Town ist nunmehr in Betrieb genommen worden. Die Produktionskapazität wird auf 17 000 lbs. pro Tag gesteigert werden. Wie es heißt, ist man mit der Güte des Fabrikates außerordentlich zufrieden; gegenüber den Gerüchten über Preiserhöhungen ist festzustellen, daß die amerikanische Glanzstoff zunächst noch keine Preiserhöhung ins Auge gefaßt hat.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Börse setzte die gegen den Schluß der Samstagsbörse begonnene Aufwärtsbewegung fort, stärker aber nur für einzelne Besonderheiten, für welche wieder Auslandskäufe vorgelegen haben sollen. Die Bankenkundschaft hielt sich aber noch immer zurück. Auch die Spekulation operierte im Hinblick auf die Geldmarktlage noch vorsichtig, obwohl man für die Geldversorgung zum Herbsttermin keine übertriebenen Besorgnisse hegt. In sonderbarer Selbstbescheidung glaubte die Börse die Bilanz der Genfer Konferenz relativ günstig beurteilen zu können. Auch die feste Haltung der Neuyorker Börse machte heute guten Eindruck.

Das Geschäft war aber im übrigen nur auf einzelnen Gebieten lebhaft. Eine Enttäuschung bildete von Anfang an der Markt für Reichsbankanteile; nachdem man vor der Börse den Kurs noch mit 316 sehr fest genannt hatte, eröffnete das Papier an der offiziellen Börse unverändert mit 313,5 und ging dann auf 311 zurück. Auch einzelne andere Bankaktien waren leicht abgeschwächt. Am Montan-Aktienmarkt war das Geschäft wieder geringfügig, die Stimmung aber doch fester. Der Kaliaktienmarkt war lebhaft, die Gewinne betrugen 3 bis 4 Prozent. Farbenindustrie leicht gebessert. Elektrowerte ebenfalls etwas lebhafter. Ver. Glanzstoff plus 1,5 Prozent.

Im Verlaufe belebte sich das Geschäft auf dem Kaliaktienmarkt unter weiteren Kurssteigerungen noch mehr.

Der Rentenmarkt war ziemlich farblos. Neubesitzanleihe leicht befestigt.

Der Kassamarkt war still, aber überwiegend befestigt. Am unnotierten Markt war das Geschäft geringfügig, die Abschwächungen betrugen in der Regel 2 bis 3 Prozent.

Am Geldmarkt zeigte sich für tägliches Geld eine gewisse Anspannung mit 6 bis 8 Prozent, anscheinend im Zusammenhang mit Vorbereitungen für die Erntefinanzierung. Monatsgeld noch immer knapp und teuer 8 bis 9,25. Privatdiskont unverändert 6⅞ Prozent.

Am Devisenmarkt war Madrid gegen London fest, die übrigen Devisen wenig verändert.

Gegen den Schluß war die Haltung fast überall schwächer.

Berliner Freiverkehrskurse vom 17. September.

Adler Kohle	58.0	Larche Nipp	90.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.2
Allg. Hochb.	85.0	Linke-Hofm.	68.5	Heldburg V.	103	Salitera	216
Beck. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	145	6% Chadeb	403
Berg. Lotar.	58.0	Müller Kaff.	82.0	Krügershall	214	dto. argent.	—
B. Gasolin	93.0	Näser Bras.	108	Hallesche K.	—	dto. [illegible]	—
D. Lastauto	90.0	Nienburg. E.	22.0	Hannov. K.	98.0	**Amerik.**	
Döring & L.	190	Oehring. Bg.	215	Adler Kali	98.0	**K'-Seide**	
Duxer Porz.	—	Pose Leder	45.0	Kali-Indust.	213	Hemb. Shar.	185
Dyckerhoff	114	Rheinmetall	109	Wittekind	94.0	Glanzstoff	139
Krister & R.	25.0	Jul. Sichel	2.25	**Auslds.- u. Kolonialw.**		„ Pref. Shar.	
Hochfrequ.	180	Stoewer	60.2	Kaoko	—	„ Com. Shar.	91.0
C.T. Hänlich	82.0	Trier Walz.	55.0	Sloman Salp.	96.0	Enka Shares	60.0
Fab. Rheydt	185	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	40.0	**Petrol.-W.**	
Lamberts S.	—	Winkelhaus	102			Dt. Petrol.	86.5

Kölner Börse vom 17. September.

	15.	17.		15.	17.		15.	17.
Barm. Bnkv.	148	143	Mand. Piano	35.0	35.0	Agripp. See	350	355
Rh. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. F.	210	218
Rh. Bauernb.	85.0	85.0	Rasquin Fb.	112	110	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	58.0	58.0	Rh. Banges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	640	—
Basalt	—	—	Rh. A. V. L. Zu.	—	—	Köln-Hagel	35.0	35.0
Bonn. B. u. H.	272	270	Rh. [illegible] Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.0
Braunk. Zuk.	160	—	Rh. Wagner	166	166	Köln Rückv.	1020	1010
Spin. Werk	—	—	Rhen. V. ch. V.	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	117	118	Schöller-Rit.	—	—	Magdeb. Feu.	—	113
Düss. Masch.	—	—	Stoltel & Co.	—	—	Minerva Rel.	405	402
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	174	178	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	150	152	Ver. v. d. Zy.	200	200	Schles. Feu.	—	—
Hombeawrk.	51.0	51.0	Viers. Spinn.	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	140
Kalk. Brau.	120	120	Aach. Mün. F.	345	350	Vaterl. Rhe.	510	515
Kölnlampf.	29.7	29.0	Aach. Rückv.	161	161	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	68.0	68.0						

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	15. September Geld	15. September Brief	17. September Geld	17. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.763	1.767	1.764	1.768
Japan 1 Yen	5,85	1.920	1.924	1.920	1.924
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.168	2.172	2.173	2.177
England 1 Pf. St.	4½	20.335	20.375	20.34	20.38
Amerika 1 Dollar	5	4.1925	4.2005	4.193	4.2010
Rio 1 Milreis		0.499	0.501	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	4½	168.11	168.45	168.13	168.47
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.26	58.38	58.275	58.395
Danzig 100 Guld.	6	81.29	81.45	81.31	81.47
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.56	10.58	10.561	10.581
Italien 100 Lire	5½	21.925	21.965	21.925	21.965
Süd-Slav 100 Din.	7	7.371	7.385	7.367	7.381
Dänemark 100 Kr.	5	111.81	112.03	111.85	112.07
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.79	112.01	111.81	112.03
Frankreich 100 Fr.	3½	16.365	16.405	16.37	16.41
Prag 100 Kr.	5	12.423	12.443	12.425	12.445
Schweiz 100 Fr.	3½	80.68	80.84	80.695	80.855
Sofia 100 Lewa	10	3.029	3.035	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	5	69.23	69.37	69.32	69.46
Schweden 100 Kr.	4	112.17	112.39	112.21	112.43
Oesterr. 100 Schilling	6	59.05	59.17	59.06	59.18
Ungarn 100 Pengö	6	73.07	73.21	73.07	73.21

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	15. September Geld	15. September Brief	17. September Geld	17. September Brief
Warschau	46.95	47.15	46.97	47.17
Bukarest	2.551	2.563	—	—
Riga	80.855	81.195	80.88	81.22
Reval	111.95	112.45	111.95	112.45
Kowno	41.41	41.59	41.41	41.59
Kattowitz	46.95	47.15	46.95	47.15
Posen	—	—	46.99	47.19
Noten				
Poln. Zloty	46.86	47.26	46.88	47.28
dto. kl. St.	—	—	46.80	47.20
Lett. Lat.	—	—	80.37	81.03
Estn. Mark	—	—	111.50	112.50
Lit. Mark	—	—	—	—

Züricher Devisenkurse vom 17. Sept., 11.40 Uhr. Paris 2029, London 2520, Neuyork 519.55, Belgien 7220, Italien 2716, Spanien 8595, Holland 208.30, Berlin 123.80, Wien 7317.50, Stockholm 139.05, Oslo 138.55, Kopenhagen 138.55, Sofia 375, Prag 1539.50, Warschau 5820, Budapest 9055.50, Belgrad 913.50, Athen 672, Konstantinopel 269, Bukarest 317, Helsingfors 1307.50, Privatdiskontsatz 4.50, Buenos Aires 218.50, Japan 238, Offiz. Bankdiskont 3.50. Tendenz: Ruhig.

Amsterdamer Devisenkurse vom 17. Dez., 10.40 Uhr. Berlin 5942, London 1209 11/16, Neuyork 249.38, Paris 974, Belgien 3466, Schweiz 4800, Italien 1306.50, Madrid 4116, Oslo 6650, Kopenhagen 6650, Stockholm 6671, Wien 3513, Budapest 4347.50, Prag 739, Helsingfors 627.50, Bukarest 150, Yokohama 113.75, Buenos 105⅛, Offiz. Bankdiskont 4.50, Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209 11/16, Dollar p. 1 Mt. 249.30.

Londoner Devisenkurse vom 17. Sept., 10.30 Uhr. Neuyork 485.09, Amsterdam 1209.75, Paris 124.20, Brüssel 3490, Italien 9278, Berlin 2035.50, Schweiz 2520, Spanien 2931 g., Kopenhagen 1818.75, Stockholm 1812.75, Oslo 1818.75, Lissabon 107⅝, Helsingfors 192.70, Prag 1638⅞, Budapest 2782.50, Belgrad 276, Sofia370, Rumänien 797, Konstantinopel 937, Athen 375, Wien 3441, Warschau 4334, Buenos Aires 4731, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1068, Montevideo 5050, London auf Bombay 1/06.

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Septbr.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 104.65 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 49/64 Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.410 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 15. 9.: 19.49, 17. 9.: 19.48.

Alexandria. Oktober Ashm. 2040, November Sakell. 3363, Dezember Ashm. 2065, Januar Sakell. 3390, Februar Ashm. 2115.

Liverpool Aegyptisch. Januar Upper 1120, März Sakell. 1665, Juli Sakell. 1680. Tendenz: Stetig.

Liverpool Amerika. Oktober 904—906, Dezember 894, Januar 894—897, März 900—901, Mai 904—906, Juli 904 gehandelt. Tendenz: Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 15./17. September

	15. 9.	17. 9.	
Weizen märkischer	205.0—209.0	208.0—211.0	fest
Roggen märkischer	209.0—211.0	212.0—214.0	fest
Frei-Gerste	232.0—252.0	232.0—252.0	stetig
Futt. u. Ind.-Gerste	200.0—212.0	202.0—212.0	stetig
neue Wintergerste	200.0—208.0	200.0—208.0	stetig
Hafer märkischer	189.0—199.0	191.0—201.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	206.0	205.0—207.0	
Weizenmehl	25.75—29.00	26.00—29.25	fest
Roggenmehl	27.25—30.00	27.50—30.00	fest
Weizenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	still
Weizen-Melasse	16.20—16.50	16.20—16.50	still
Roggenkleie	14.25—14.50	14.25—14.50	still
Raps	328.0—338.0	328.0—338.0	ruhig
Erbsen Vikt.	41.00—50.00	41.00—50.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen blaue	—	—	
Lupinen gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.00—19.40	19.00—19.40	
Leinkuchen	23.00—23.40	23.00—23.30	
Trockenschnitzel	—	—	
Sagoschrot	20.70—21.40	20.70—21.40	
Kartoffelflocken	21.00—21.50	21.00—21.50	

Heraufsetzung der Kupferpreise.

Die seit langem erwartete Heraufsetzung der Verkaufspreise des internationalen Kupferkartells ist nunmehr vorgenommen worden, nachdem die statistische Lage im August eine weitere Verbesserung erfahren hat. Der bisher gültige Verkaufspreis von 15 Cents (entsprechend einer Parität von 139,20 Mark je 100 Kilo) war seit Ende Mai d. J. in Kraft und ist jetzt durch eine Notiz von 15,25 Cents (141,55 Mark je 100 Kilo) ersetzt worden. Die deutschen Kupferverbraucher müssen demnach fortan 2,35 Mark mehr als bisher für 100 Kilo Rohkupfer zahlen. Schon jetzt bedeuten die neuen Preise eine Benachteiligung der deutschen Industrie gegenüber den amerikanischen Verbrauchern, da die hiesige Notiz — auch unter Berücksichtigung der Fracht — erheblich über der amerikanischen Parität liegt.

Berliner Metalle vom 17. September.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	142½
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	85—92
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—80
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. Sept. Kupfer: Sept. 129,50 Brief, 127,50 Geld, Okt. 129 Brief, 128 Geld, Nov. 128,25 bezahlt, 128,50 Brief, 128,25 Geld, Dez. 128,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Jan. 128,50 Brief, 128,25 Geld, Febr. 128,75 Brief, 128,25 Geld, März 128,75 bezahlt, dito Brief, 128,50 Geld, April 128,75 Brief, 128,25 Geld, Mai 128,75 Brief, 128,25 Geld, Juni bis Aug. 128,75 Brief, 128,50 Geld. Stimmung fest.

Blei: Sept. 44,25 Brief, 43,75 Geld, Okt. 43,50 Br., 43,25 Geld, Nov. 43,75 Brief, 43 Geld, Dez. 43,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Jan. bis Juni 43,75 Brief, 43,50 Geld, Juli 43,50 bezahlt, 43,75 Brief, 43,50 Geld, Aug. 43,75 Brief, 43,50 Geld. Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 17. September.

Kupfer per Kasse	63⅛—63 3/16	Zinn	Settlementspreis	213⅛
„ per 3 Mon.	64 1/16—64⅛		Banca	221
„ Settlementspreis	63⅛		Straits	217
„ Elektrolyt	70½—70⅞	Blei	prompt	22
„ best selected	66¾—67¼		entfernte Sichten	21 15/16
„ strong sheets	94		Settlementspreis	22
„ Elektrowirebar	70⅞	Zink	prompt	24⅛
Zinn per Kasse	213¾—213⅞		entfernte Sichten	24⅛
„ per 3 Monate	211—211¼		Settlementspreis	24⅛

Viehmärkte vom 17. September.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	57-59		57-58	Fresser	35-40		—
	—		55-56	Kälber	—		—
	50-54		52-54		80-85		87-90
	—		49-51		65-75		70-86
	42-48		45-48		50-60		55-69
	—		40-44	Schafe	—		—
Bullen	50-52		—		—		—
	44-48		48-51		—		—
	38-42		42-47		—		—
	—		30-41	Schweine	76-78		74-78
Kühe	48-52		48-51		76-78		75-78
	42-46		44-47		76-78		76-79
	30-36		34-45		74-75		74-78
	26-28		23-32		70-73		73-76
Färsen	56-58		53-55		70-73		—
	50-54		47-52		—		—
	42-48		42-46	Sauen	63-68		63-70

Elberfeld. Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 901, hiervon 274 Ochsen, 78 Bullen, 264 Kühe, 129 Fress. (Jungvieh), 413 Kälber, 20 Schafe, 2976 Schweine, 164 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 6 Ochsen, 1 Schaf, 790 Schweine, 42 Kälber, 44 Kühe, 6 Färsen. — Marktverlauf: Großvieh langsam, mit Ueberstand; Kälber und Schweine mittel.

Berliner Börse vom 17. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	15. 9.	17. 9.
D. Werth. 23 f. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 28 f. 35,10-1000D.	6	89.00	89.00
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. k. Gm.	3	87.35	87.75
Prß. Staat. 29		98.70	98.90
dto. 1930	6½	97.00	96.75
D. Reichsp. S.	6½	—	95.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	52.90	52.87
60001-90000	1Z	—	—
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	16.80	17.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	1Z	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.85	7.00

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

		15. 9.	17. 9.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.5	100.5
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	96.60	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.0	103.0
Prß. Zentst. R. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.2	102.2
Prß. Zentst. R. 7	10	104.2	104.0
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.00	96.00
Prß. Zentst. R. 9	8	96.00	96.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR. 2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1.13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.1	105.1
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.1	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. km. 17	8	94.50	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfbr. 2 k	10	104.2	104.2
dto. Serie 3	10	103.1	103.1

	Zs	15. 9.	17. 9.
dto. 3, 4, 4a	5	96.00	96.00
Rgg. Rb. G. 1-3	8	95.75	95.75
Rgg. Rb. G. 4-6	8	94.75	94.50
Rgg. Rb. G. 1-2	5	76.50	76.25
Westd. BodCred	10	103.5	103.2
Westd. BodCred	8	94.00	94.50
Westd. BodCred	7	87.00	87.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		15. 9.	17. 9.
Anhalt Roggen	6	—	10.20
Bd. Ld. Kohle	5	—	18.00
Elektro Kohle	5	4.22	4.22
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.95	8.99
Mckl. Rogg. 1,3	5	8.62	8.65
Preußen Kali	5	6.50	6.50
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	9.10	9.04
Reihe 12-18	5	9.08	9.10
Sächs. Roggen	5	9.10	9.10
Thür. Roggen	6	9.75	10.00
Westfäl. Kohle	5	12.75	12.75
Türk 400 Fr.-L.	—	20.37	21.40

Verkehrs-Aktien

	Div.	15. 9.	17. 9.
A.G. Verkehr	11	—	184.5
Baltim. Ohio	—	109.2	—
Canadabahn	—	3.00	8.75
Hamb. Paket	8	161.5	163.0
Hamb. Hochb. A.	6	—	77.87
Hamb.-Südam.	6	197.5	—
Hans. Dampf	10	—	196.0
Lübeck Büche	5	81.75	81.75
Neptun Dampf	10	125.5	125.5
Nordd. Lloyd	8	153.5	154.6
Schantungb.	—	6.87	6.40
Ver. Elbschiff	5	60.62	60.50

Bank-Aktien

	Div.	15. 9.	17. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	139.7	139.7
Bk. elek. Werte	10	159.0	159.7
Barm. Bankv.	10	142.5	143.5
Barm. Kreditb.	4	59.75	59.00
Bayr. Hyp. W.	10	167.7	167.7
Berg. Mark Ind.	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	299.8	301.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	195.7	196.0
Comm. u. Pr.-B.	11	187.5	189.7
Darmstädt. Bk.	12	276.7	281.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk.	10	168.5	169.0
Disc. Komm.	10	165.5	165.7
Dresdn. Bank	10	171.7	171.7
Mittd. Kreditb.	9	198.5	198.5
Oldb. Leih-Sp.	9	142.0	142.0
[illegible] Bank	5	95.00	95.00
Bodenkredit.	9	133.5	134.0
Preuß. Hyp. B.	9	[illegible]	136.0
Reichsbank	12	309.0	308.1
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	141.7	141.7
Westd. Bodkr.	9	130.0	130.0

Versicherungen

	Div.	15. 9.	17. 9.
Aach. Münch. F.	20	345.0	345.0
Allianz	9	262.0	263.0
Berlin Feuer	3	68.00	68.00
Frankf. Allgm.	10	185.0	185.0
Gladbach. Feu.	50	718.0	720.0
Magdeb. Feu.	6	107.0	107.0
NordsternAllg.	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	525.0	517.0
Viktoria Allg.	70	2700	2700
ViktoriaFeuer	20	570.0	570.0

Industrie-Papiere

	Div.	15. 9.	17. 9.
Accum. Hagen	8	180.0	177.5
AdlerPortland	10	147.5	147.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	123.0	122.5
Ad. Fahrr.-Ges.	5	133.5	136.5
Alexanderw.	0	62.75	62.75
Allg. Elek.-Ges.	8	183.0	185.2
Alsen Zement	15	209.2	209.5
Ammend. Pap.	15	208.7	207.2
Anhalt. Kohle	6	101.8	—
Ankerwerke	10	231.0	231.0
Augsb. Nürnb.	0	99.75	100.0
Bachm. & Lad.	16	217.0	215.0
Balcke Masch.	6	118.0	118.5
Bamag-Meg.	0	19.00	19.37
Barop Walzw.	0	90.00	90.50
Basalt A.-G.	6	75.00	73.25
Bayr. Motoren	14	238.5	237.0
Bemberg J.P.	14	491.0	494.0
Bergm. Julius	20	401.0	404.0
Bergm. Elekt.	9	198.0	200.0
Berl. Gub. Hutf.	16	344.0	344.5
Berl. Holzkom.	8	91.00	91.00
Berl. Karlsr.-I.	0	73.50	73.25
Berlin. Kindl	18	585.0	585.0
Berl. M. Schw.	6	101.0	107.0
Bet. u. Monierb.	10	—	126.5
Boch. Viktoria	0	—	124.0
Bösperde Wlz.	5	68.25	67.00
Braunk. Brik.	10	181.2	181.5
Braunschw. K.	10	234.0	238.0
Braunschw. J.	6	147.5	147.5
do. Maschin.	—	85.00	85.00
Breitb. Portl.	12	144.5	145.0
Bremen B. Oel	4	70.00	68.50
Brem. Vulkan	8	135.0	135.0
Bremer Wolle	12	239.5	239.7
Buderus Eisen	5	85.50	86.25
Busch Optik	0	83.25	89.25
Busch Lüdsch.	—	75.50	75.80
Busch Wagg.	0	72.00	69.00
Butzke Metall	7	114.5	114.5
Byk Guldenw.	6	87.00	86.50
Calmon Asbest	0	45.25	47.25
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass.	7	128.0	128.0
Chem. Buckau	5	98.50	98.50
Chm. v. Heyden	5	126.7	125.2
Chem. Milch & Co.	0	—	—
Chem. ind. Gels.	5	77.00	76.00
Chem. Wk. Alb.	0	85.00	83.50
Chillingworth	5	88.00	87.75
Comp. Hispano	14	527.5	529.5
Concord. Spinn.	10	119.5	119.5
Conti Caoutsch.	6	131.2	132.5
Crölw. Papier	10	187.5	185.5
Daiml. Motor	0	105.2	105.2
Dtsch. Atl. Tel.	7	143.2	143.2
Dtsch. Asphalt	10	157.5	157.0
Dtsch. Con.-Gas	—	196.0	196.0
Dtsch. ErdölAG	7	138.5	140.0
Dtsch. Gußst. K.	—	93.12	93.37
Dtsch. Jute Sp.	9	147.5	143.0
Dtsch. Kabelw.	0	72.25	72.25
Dtsch. Linol.	15	—	—
Dtsch. Maschin.	0	51.00	51.75
Dtsch. Schacht	5	81.00	81.00
Dtsch. Spiegel.	5	104.5	105.5
Dtsch. Steinzg.	5	237.0	239.0
Dtsch. T. Stein	5	159.5	159.0
Dtsch. Wollw.	0	47.25	47.25
Dtsch. Eisenh.	6	78.00	79.00
Dortm. Aktbr.	12	239.5	239.5
Dortm. Union	14	268.0	265.0
Dresd. Bangs.	5	76.50	—
Dresd. Gardin.	—	150.0	150.0
DürenerMetall	10	226.0	225.0
Dürkopp-Wk.	0	54.00	53.25
Düss. Dietrich	14	341.0	341.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr.	6	135.0	134.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	124.5	123.5
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	175.0	175.0
Eisenb. Verk.	—	163.8	165.0
Elektr. Liefg.	10	180.2	182.0
Elektr. Schles.	8	122.5	123.0
El. Licht u. Kr.	10	219.0	222.5
Engelh. Berlin	12	231.5	233.0
Erdmannsd. Sp.	7	112.0	111.0
Eschw. Bergw.	14	224.0	227.0
Essen Steink.	8	128.5	130.7
Excelsior	6	73.50	70.50
Faber Bleist.	0	35.87	35.50
Fahlberg, List	10	121.0	121.5
Farbenindustr.	12	263.2	264.2
Fein-Jute	8	114.0	115.0
Feldmühle	12	247.5	249.0
Felten-Guill.	6	150.0	152.0
Flensbg. Schiff	—	87.00	88.00
Flöth. Masch.	4	68.00	68.50
Frankfurt. Gas	6	—	149.0
Frankf. Masch.	0	70.87	71.00
Fraust. Zucker	6½	102.2	101.5
Freund Masch.	0	18.12	19.25
Friedrichshall	—	194.5	195.0
Frister Masch.	—	91.00	91.00
Gaggenau Eis.	0	27.12	27.50
Gas Wass. Elek.	6	99.87	99.87
Gebhard & Co.	9	128.0	122.0
Gelsenk. Berg.	—	125.1	126.0
Genschow	8	98.50	98.50
German. Zem.	14	198.5	192.0
Gerresh. Glash.	8	131.0	131.0
Ges. f. El. Unt.	10	270.5	273.8
Gildemeister	5	121.5	121.5
Girmes & Co.	—	278.0	280.0
Gladb. Wolle	12	161.0	161.0
Gls. Brockwitz	15	179.5	179.0
Glas Schalke	15	215.0	216.0
Glauz. Zucker	—	102.0	102.0
Glockstahl-W.	0	37.50	38.00
Goedh. Gebr.	10	233.5	235.7
Goldschmidt	5	102.1	104.2
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Msch.	11	129.7	128.5
Gruschw. Text.	7	87.00	87.00
Gutmann Msch.	0	51.50	52.00
Haberm. Guck.	—	104.0	104.5
Hackethal, Dr.	6	89.50	89.75
Halle Masch.	8	116.5	115.0
Hamb. Elek.-W.	10	159.7	158.7
Hammersen	10	—	148.0
Hann. Masch. k.	0	48.50	48.00
Harb. Eis. u. Br.	8	97.00	96.50
Harb. Phönix	—	83.50	—
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	149.5	—
Hartmann M.	0	21.00	21.00
Hedwigshütte	—	94.12	94.00
Hein, Lehmann	6	83.00	83.00
Held & Francke	0	—	—
Hemmoor Port	15	265.0	267.0
Hilgers Verzk.	5	67.50	67.50
Hille-Werk	0	26.12	26.50
Hindr. Auferm.	8	108.0	109.0
Hirsch Kupfer	6	136.0	136.5
Hirschb. Leder	6	110.5	110.5
Hösch Eisen	8	137.0	137.5
Hoffm. Stärke	5	78.00	78.50
Hohenl. Werk	—	72.12	73.12
Ph. Holzmann	7	142.0	141.0
Horch Motore	8	114.2	114.6
Hotelbetrieb	—	207.0	207.0
Höxter-Godelh.	0	40.00	40.00
Hubertus Br'k.	7	130.0	130.0
HumboldMasch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	250.0	256.5
Ilse Genüsse	8	115.0	117.0
Industriebau	10	132.0	133.0
Isenb. Brauer.	7	125.5	125.5
Jakobsen	5	91.62	91.75
John J. A.	10	121.0	121.0
Jüdel & Co.	8	127.0	127.5
Kahla Porzell.	7	134.0	132.0
Kali Aschersl.	10	276.2	282.7
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	213.5	214.8
Kirchner & Co.	6	125.0	128.5
Klauser Spin.	0	65.00	60.00
Klöckner Wk.	7	122.0	122.0
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	132.0	132.2
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	60.50	59.87
Gebr. Körting	4	78.00	79.00
Köttitzer Led.	11	140.5	140.5
Krauß & Co.	0	60.00	—
W. Kreft	10	120.0	120.5
KronprinzMet.	8	116.7	117.5
Kunz-Treibr.	10	122.0	122.0
Küppersbusch	12	185.0	185.0
Kyffhäus. Hütt.	5	—	—
Lahmeyer	10	176.5	175.1
Laura-Hütte	0	71.87	72.00
Leipz.-Riebeck	10	149.0	149.0
Leipzig. Piano	10	118.6	118.6
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	71.50	70.62
LindesEismasch.	12	180.5	180.5
C. Lindström	15	710.0	715.0
Lingel Schuh	4	46.12	46.12
Löwe & Co.	10	252.0	255.2
Lorenz A.-G.	6	147.5	148.0
Löwenbr. Berl.	12	325.0	322.0
Lüdensch. Met.	—	90.50	91.75
Magdeb. Berg	0	69.50	69.50
Magdeb. Mühle	10	89.50	87.00
Mannesm. Röhr.	8	136.7	136.1
Mansf. Bergw.	0	111.1	113.2
Marie, k. Berg	0	—	31.75
Starke & Hoffm.	0	50.50	50.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	139.5
Maximilianh.	10	—	195.0
Mech. W. Lind.	15	242.0	238.0
Mech. W. Soran	14	240.0	240.2
Mch. W. Zittau	—	—	97.25
Meissner Ofen	10	136.0	136.2
Metallbank	8	139.7	137.5
Meyer Sprit	14	174.5	174.5
Miag	10	142.0	142.5
Mimosa A.-G.	17	282.0	283.0
Mix & Genest	9	120.[illegible]	120.5
Motoren Deutz	0	60.50	—
Mülheim. Berg.	—	112.0	113.0
Müller Gummi	8	119.0	118.0
National-Aut.	0	79.00	79.50
Natronzellst.	10	139.0	137.5
N. S. U.	—	54.00	54.00
Niederl. Kohle	10	170.5	170.5
Nordd. Eiswk.	10	124.5	124.2
Nordd. Steing.	10	183.7	183.7
Nordd. Wollk.	12	195.0	195.3
Obschl. Eis. Bd.	5	104.3	105.2
Obschl. Koks	6	112.0	112.2
Obschl. KoksG.	—	88.2	89.50
Oeking Stahl	0	39.50	39.50
Orenst. & Kopp.	5	118.2	118.7
Ostwerke	12	—	294.5
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	90.50	90.50
Peters Union	8	106.5	106.5
Phönix Bergb.	6½	91.00	92.00
PhönixBraunk.	8	90.50	90.50
Jul. Pintsch	8	174.0	174.0
Plauen Gard.	10	154.5	155.0
Plauener Tüll	0	—	76.00
Pöge Elektr.	6	103.0	103.5
Polyphon	14	486.0	489.0
Ponga Spinn.	0	41.25	41.25
Franz Dampf.	10	124.0	125.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	111.0	116.0
Ratgeb. Wagg.	7	85.25	85.25
Rauch Walter	6	123.0	124.0
Reichelbräu	20	301.0	300.0
Reichelt Met.	0	79.50	80.00
Reisholz Pap.	12	242.5	242.5
Reiß & Mart.	0	34.00	34.50
Rheinfeld. Kr.	10	188.5	187.5
Rhein. Braunk.	—	275.5	281.0
Rhein. Chem.	0	60.00	60.50
Rhein. Elektr.	9	158.0	154.5
Rh. Möbelstoff	9	—	157.0
Rh. Spiegelgl.	12	165.2	167.2
Rh. Stahlwk.	—	144.2	145.0
Rh. Textilfabr.	6	59.75	59.75
Rh. W. Elekt.	9	200.0	205.0
Rh.-W. Kalkw.	8	120.0	119.0
Rh. Sprengst.	4	99.00	100.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	156.5	157.5
J. D. Riedel	—	38.00	38.00
Rockstroh-W.	—	135.5	136.0
Roddergrube	24	712.0	712.0
Rosenthal Prz.	5	125.0	125.0
Rositz. Zucker	5	68.50	70.00
Roth-Büchner	16	320.0	320.0
Rütgerswerk	6	105.2	106.2
Sachsenwerk	7	122.8	122.7
Sächs. Webst.	10	129.5	128.5
Salzdetfurth	15	453.0	461.0
Sarotti Schok.	12	196.0	196.5
Scheidemand.	0	—	—
Schering chm.	9	312.0	312.0
Schlegelbräu	14	224.0	225.0
Schles. Elek. B	10	237.0	238.0
Schles. Lein Kr.	0	42.75	42.50
H. Schneider	8	111.2	111.5
Schönebeck	—	—	—
Herm. Schott	4	66.00	66.00
Schub. & Salz.	16	355.5	354.7
Schüchterm.	0	102.0	102.0
Schuckert & Co.	8	200.5	202.7
Schult. Patzenh.	15	—	339.5
Schulz Fr. jr.	3	79.00	—
Schwabenbräu	15	278.5	279.0
Schwanebeck	9	141.7	140.0
Schwelm Eis.	10	146.0	146.0
Fr. Seiffert & Co.	10	152.0	153.0
Sieg.-Sol. Guß	0	31.50	31.0
Siegersd. Wk.	8	135.0	137.0
Simens Glas	9	145.7	145.5
Siem. & Halske	12	383.0	384.5
Sondm. & Stier	0	71.00	70.00
Stett. Portland	10	130.0	130.0
Stock & C.	5	90.25	90.25
Stöhr & Co.	10	248.7	250.1
StoewerNähm.	—	45.00	45.00
Stolberg Zink	6	—	176.5
Gebr. Stollwrk.	9	173.7	173.7
Strals. Spielk.	15	253.2	255.2
Svenska Akt.	15	524.0	527.0
Telef. Berlin	—	73.50	76.00
Terra	—	—	—
Thörls Oelfabr.	6	96.12	97.00
Thüring. Elekt.	8	155.0	155.0
Thür. Gasgesl.	9	159.0	159.8
Tietz Leonh.	—	257.0	261.0
Transradio	8	149.7	150.0
v. Tuch Brau.	10	166.7	166.7
Tuchfb. Aach.	10	133.0	133.2
Union Chem.	4	—	68.25
Varziner Pap.	10	140.0	141.5
V. B.-F. Gum.	6	88.00	88.00
Ver. Berl. Mört.	6	127.5	129.5
Verchm. Charl.	10	151.5	156.0
Ver. Dt. Nickel	11	171.0	170.0
Ver. Glanzstoff	18	584.0	586.0
Ver. Gothania	—	95.50	95.50
Ver. Nk. Tuch	7	80.00	80.00
Ver. Schuhfabr.	6	69.75	70.00
Ver. SmyrnTep.	10	180.0	182.0
Ver. Stahlwk.	6	95.12	96.00
Ver. Stahlw. A.	9	196.0	195.5
Ver. Thür. Met.	0	—	68.00
Ver. Ultramar.	10	168.0	167.7
Victoriawerk	6	68.00	71.00
Vogel Tel.	6	87.75	87.00
Vogtl. Masch.	4	87.00	87.00
Vorw. Portld.	12	163.7	163.7
Wanderer W.	12	138.0	135.5
Warst. Grub.	—	133.5	133.0
Wass. Gelsenk.	9	132.5	132.5
Wegelin Ruß	10	161.5	164.0
Wenderoth	7	89.00	84.87
Wessel Porz.	—	32.50	34.00
Westeregeln	10	283.0	287.7
Westf. Draht	5	90.00	95.00
Westf. Kupfer	6	74.50	74.00
Wicking Port.	12	179.7	178.2
Wickrath Led.	3	—	—
Wick.-Küpper	12	258.0	258.0
Wissener Met.	10	160.0	159.0
Wittener Guß	0	53.50	54.50
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co.	10	147.0	147.0
Zeitzer Masch.	10	156.0	156.5
Zellst. Dresden	10	139.5	140.0
Zellst. Waldh.	12	287.7	287.0
Otavi	11	52.75	53.00

Sport-Rundschau

Nr. 219 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Montag, 17. Sept.

Ausklang des Barmer Tennis-Turniers.

Ein voller Erfolg des allgemeinen Turniers des Barmer Tennisklubs 1893.

Frl. Buß-Bremen siegt im Damen-Einzelspiel. — Heitmann-Krefeld und Groos-Düsseldorf schlagen Kreuzer und Wenzel.

Frl. Buß und Lane gewinnen das gemischte Doppelspiel.



Windthorst-Hamm, der Ueberraschungssieger gegen Wenzel-Düsseldorf im Herren-Einze spiel.

Das „letzte Turnier des Westens" in diesem Jahre war ein voller Erfolg von Anfang bis zu Ende! Vorzüglicher Sport, der von erstklassigen deutschen Spielerinnen und Spielern gezeigt wurde, eine verhältnismäßig starke Teilnahme der Freunde des weißen Balles aus dem Wuppertal und von auswärts, und über dem farbigen gesellschaftlichen Bild die güldenen Sonnenstrahlen herrlicher Herbsttage. Wirklich, der Barmer Tennisklub, e. V., 1813 hat mit seiner Veranstaltung heuer mehr Glück gehabt als im vergangenen Jahre, wo sie fast zum „Schwimmfest" ausartete, und er darf sich das Zeugnis ausstellen, daß er zur Verbreitung des schönen Tennissports im Tale zu seinem Teile sehr wesentlich beigetragen hat.

Die Anlage am Barmer Toelleturm, um zwei rote Plätze erweitert, gab mit seinem alten Baumbestand dem ganzen einen prachtvollen Rahmen. Die Besetzung war, worauf wir bereits hinwiesen, über alles Erwarten gut. Ueber alles Erwarten muß man aus dem Grunde sagen, weil die letzten rheinischen Turniere eine gewisse Müdigkeit, „Turniermüdigkeit", gezeigt haben. Vor allen Dingen hatte Norddeutschland ein starkes Aufgebot an guten Spielern und Spielerinnen entsandt. Auch einen Gast aus dem nahen Holland sah man. Der in den Haag wohnende Außenminister des deutschen Tennisbundes, Dr. Behrends, hatte den jungen Holländer van Haesten mitgebracht. van Haesten machte von der Gelegenheit, gegen deutsche Spieler zu spielen, zum Schrecken der Turnierleitung ausgiebig, vielleicht allzu ausgiebig Gebrauch. Unter drei Sätzen mit Zahlen von 14:12, 9:7, 8:6 usw. verließ er kaum den Platz. Die Turnierleitung überlegte bereits ernstlich, ob van Haesten nicht mit dem doppelten Nenngeld in Gulden herangezogen werden sollte.

Ueberraschende Bilder, die aber in ihrer Auswirkung erfreuliche Aussichten boten, brachten die jugendlichen Spieler Heitmann-Krefeld, Panke-Hildesheim und Windthorst. Mancher der älteren Garde, darunter auch Oskar Kreuzer, wurden von dem Nachwuchs zur Strecke gebracht. Sobald diese Spieler noch weitere Turniererfahrung gesammelt haben, wird man sehr Gutes von ihnen hören.

Die Turnierleitung unter der aufopfernden Leitung von Frau Kruse war in ihrer Sorge unermüdlich. Daß zum Schluß eine zu starke Inanspruchnahme der einzelnen Spielerinnen und Spieler eintrat, ist nicht Schuld der Turnierleitung. Bei der augenblicklich weit vorgeschrittenen Jahreszeit, die der Leitung in der Zeit große Beschränkung auferlegte, dürfen von den einzelnen Spielerinnen und Spielern nicht mehr als zwei Konkurrenzen genannt werden.

Eine Pause im Spiel gibt Gelegenheit zu einem interessanten Rückblick in die Vergangenheit: In dem Klubzimmer hängt eine Reihe von Bildern, die sich in der heutigen sportbegeisterten Zeit wie Ausschnitte aus einem Großmütterchen-Märchen ausnehmen. Unter anderen zeigt eine Aufnahme aus dem Jahre 1902 ein gemischtes Doppelspiel, bei dem die Damen in langen, weiten, bis auf die Knöchel reichenden Kleidern und auf aufgeplusterten Haarfrisuren einen „Federhut" mit einem Durchmesser von mindestens 1 Meter ihre Schläger schwingen. Die Männer, in dunklem Anzug einschließlich Rock, haben einen wundervollen Stehkragen an, dessen Härte und Glanz jeder Feinplätterei nur Ehre macht, bei dieser wichtigen Leibesübung. — Und heute? Gerade bummeln sehnige, schlanke Sportsfiguren vorüber, blitzende Augen in braun gebrannten schnittigen und durchgearbeiteten Gesichtern, die Glieder gelöst, die Kleidung schneeweiß, zweckentsprechend. Welcher Wandel — — — —

Doch zurück zum Sport. Zum Turnier. Es war in jeder Phase fesselnd.

Im Herreneinzel hielten sich die jungen Spieler Windthorst, Heitmann und van Haesten besonders gut. Heitmann buchte gegen Kreuzer, der keinen guten Tag hatte und unlustig spielte, den ersten Satz und führte bereits in 2., als der Altmeister das Spiel aufgab und sich zurückzog, um sich auf die Doppelspiele zu konzentrieren. Heitmann schlug in der Vorschlußrunde überraschenderweise den guten Hannoveraner Lane ganz glatt; ein schöner Erfolg des noch sehr verbesserungsfähigen jungen Krefelders. van Haesten kämpfte endlos gegen den Barmer Strauß, verlor den ersten Satz 14:12, gewann dann dank seines guten Netzspiels die anderen Sätze leichter. Kulenkampff bewies dann seine Ueberlegenheit und besiegte den Holländer mit 6:3, 6:4.

Das Dameneinzel gewann verdientermaßen Frl. Buß-Bremen gegen Frl. Weihe-Freiburg. Ihre Lauftechnik und ihre Sicherheit sind erstaunlich; in der Vorschlußrunde mußte sie drei Sätze spielen, um die hervorragend kämpfende Frau Bremme-Barmen auszuschalten, die am Samstag mittag überraschenderweise das sehr gute Frl. Herbst-Bremen geschlagen hatte. Das sehr gute Laufen und ihre Sicherheit sicherten Frau Bremme den schönen Erfolg. Frl. Weihe hatte in der Vorschlußrunde gegen Frl. Menges ebenfalls drei Sätze zu spielen, um gewinnen zu können.

Das Herrendoppel gewannen in der Schlußrunde in einem hart umstrittenen Fünfsatzkampf, der die erschienenen Zuschauer oft zu begeistertem Beifall mitriß, Heitmann-Groos gegen Wenzel-Kreuzer. Nachdem Kreuzer-Wenzel die beiden ersten Sätze leicht mit 6:2, 6:0 gewonnen hatten, mußten sie die folgenden Sätze mit 3:6, 2:6, 4:6 an ihre Gegner Heitmann-Groos abgeben. In den beiden ersten Sätzen führten die Besiegten dank der überaus freudigen Spielweise Wenzels ein absolut überlegenes Spiel vor. Bei den späteren Siegen spielte Heitmann befangen und zu weich. Beim Stande von 3:3 im dritten Satz kam der Wendepunkt. Kreuzer zeigte starke Ermüdungserscheinungen und machte seinen Partner nervös. Bei den Gegnern wurde Heitmann härter und bot seinem Partner die bisher entbehrte Unterstützung. Zum Schluß erreichten die Sieger eine ausgezeichnete Form, während Kreuzer-Wenzel immer zerfahrener spielten. Groos war hier der Beste auf dem Felde, vor allen Dingen glänzte er im Spiel über Kopf. Heitmann bleibt noch zuviel hinten. In den Vorschlußrunden hatten Kreuzer-Wenzel ihre Gegner Windhorst-Panke in einem absolut überlegenen Spiel mit 6:1, 6:3 ausgeschaltet. Groos-Heitmann mußten kämpfen, um Dr. Savo*-van Haesten mit 8:6, 6:3 zu schlagen. Dr. Savo* ist immer noch ein äußerst gefährlicher Doppelspieler.

Das Gemischte Doppel sah spannende Kämpfe. Frau Möllering—van Haesten verloren nach schönem Kampf gegen Frau Vormann—Kreuzer, die dann auch Frau Wiebalck—Reising und Frau Rosenbaum—Kulenkampff ausschalten konnten. Frl. Buß—Lane führten gegen Frl. Weihe—Dr. Savo bereits 6:2, 4:0, als es letzteren gelang, noch den zweiten Satz mit 6:4 zu gewinnen; der dritte Satz war heiß umstritten und wurde von Frl. Buß—Lane mit etwas mehr Glück mit 6:4 gewonnen. Letztere erhielten von Frau Vormann—Kreuzer ein ohne Spiel in der Schlußrunde, da Kreuzer bedauerlicherweise abreisen mußte.

Das Herreneinzel sowie das Damendoppel werden im Laufe des Montag-Vormittag ausgetragen. Im Herreneinzel stehen sich Heitmann und der Bremer Kulenkampff gegenüber, während im Damendoppel Frl. Weihe—Frau Bremme, Frau Vormann—Frau Plümacher und Frau Rosenbaum—Frl. Fuß noch beteiligt sind.

Nachstehend die bisherigen Ergebnisse:

Herreneinzel: van Haesten—Strauß 12:14, 6:1, 7:5; Kulenkampff—Dr. Savo 6:2, 6:1; Siller—Simmer 6:4, 6:3; Kulenkampff—Siller 6:1, 6:2; Heitmann—Panke 6:4, 6:3; Heitmann—Kreuzer 6:1, 2:1, zgz.; Lane—Dr. Otty 6:4, 6:3; Lane—Windthorst 6:0, 5:7, 6:0; van Haesten—Georgi 6:2, 6:2; Kulenkampff—van Haesten 6:4, 6:4; Heitmann—Lane 6:2, 6:1.

Dameneinzel: Frl. Buß—Frau Vormann 7:5, 6:1; Frau Bremme—Frl. Herbst 2:6, 6:3, 6:4; Frl. Menges—Frau Wienalck 6:2, 7:5; Frl. Buß—Frau Bremme 4:6, 6:4, 6:2; Frl. Weihe—Frl. Menges 2:6, 6:1, 6:4; Frl. Buß—Frl. Weihe 4:6, 6:2, 6:2.

Eine Gruppe bekannter deutscher Tennisspielerinnen, die an dem Turnier teilnahm.



Von links nach rechts: Frl. Buß-Bremen, Frl. Weihe-Freiburg, Frau Bremme-Barmen, Frau Plümacher-Ohligs, Frau Vormann-Düsseldorf, Frau Rosenbaum-Barmen.

Die Sieger im Herren-Doppelspiel.



Im Vordergrund Groos-Düsseldorf, dahinter Heitmann-Krefeld.

Um die Klubmeisterschaft des Tennis-Turnierverbandes „Bergisch Land"

Bei schönstem Tenniswetter konnte am Sonntag die Endrunde um die Klub-Meisterschaft des „Tennis-Turnier-Verbandes Bergisch Land" auf den Plätzen des Wuppertaler Tennisklubs Grün-Weiß ausgetragen werden. Es standen sich gegenüber: Tennis-Klub Rot-Weiß Hagen und W. I. C. Grün-Weiß Barmen. Mit dem knappen Ergebnis von 5:4 Punkten, 12:10 Sätzen, 116:105 Spielen ging Hagen aus dem Kampf als Sieger hervor. Aus den nachstehenden Ergebnissen läßt sich ersehen, daß die Leistungen gleichwertig waren und doch hart um jeden Punkt gekämpft wurde.

Einzel: Huth—Straus 6:3, 4:6, 6:4; Müller—Sommer 11:9, 2:6, 4:6; Dr. Opel—Kehrenberg 6:1, 6:0; Ulrich—Wessel W. 5:7, 3:6; Jaschke—Suden 4:6, 9:7, 6:2; Meibes—Berns 6:4, 6:4.

Doppel: Müller—Dr. Opel gegen Strauß—Sommer 1:6, 6:4, 4:6; Huth—Schmidt gegen Wessel—Kehrenberg 6:3, 6:0; Arnold—Meibes gegen Suden—Berns 7:9, 4:6.

Gleichzeitig trugen die beiden Klubs ein Freundschaftsturnier aus, das vom W. T. C. Barmen mit 20:14 Punkten, 46:34 Sätzen, 394:365 Spielen gewonnen wurde.



Kreuzer-Berlin und Wenzel-Düsseldorf im Kampf.

Rot-Weiß Berlin deutscher Mannschaftsmeister.

Am Sonntag wurde in Baden-Baden die deutsche Mannschaftsmeisterschaft, also die Endrunde um den Medenpokal, ausgetragen. Rot-Weiß Berlin war auf der ganzen Linie erfolgreich und gewann den Endkampf gegen Groß-Berlin mit 9:0. Die einzelnen Resultate:

Einzelspiele: Prenn — Lorenz 6:2, 6:3, Moldenbauer — Heidenreich 6:1, 6:3, Dr. Kleinschroth — Wolff 6:4, 6:3, Zander — Hartz 6:8, 6:4, 6:3, Hoppe — Lindenstädt 7:5, 6:2, Kupsch — Jänicke 7:5, 11:9.

Doppelspiele: Moldenbauer-Prenn — Heidenreich-Lorenz 9:7, 6:0, Hoppe-Zander — Hartz-Wolff 6:4, 6:2, Dr. Kleinschroth-Kupsch — Jänicke-Mendel 6:1, 6:2.

Erfolge westdeutscher Tennisspieler

WB. **Amsterdam**, 16. September. (Eig. Drahtb.) Bei dem Festinaturnier in Amsterdam konnten die beteiligten westdeutschen Spieler und Spielerinnen eine Reihe hübscher Erfolge verzeichnen. Meffert (Essen) verlor gegen Veith 7:5, 1:6, 0:6, dagegen konnte Frl. Krawinkel (Essen) Frl. Canter, die bekannte holländische Internationale, 7:5, 6:2 schlagen. Im Herren-Doppel mußten Meffert/Kuhlmann von dem holländischen Paar Sigmond/Haldring sich mit 3:6, 6:8 geschlagen bekennen. Im Damen-Einzel erreichte Frl. Peitz (Düsseldorf) die Vorschlußrunde, in der sie auf Frau Rollin/Conqueraue trifft. Die Siegerin dieses Kampfes trifft im Endspiel auf Frl. Krawinkel. Im Gemischten Doppel schlugen Frl. Peitz/Remmert Frl. Canters/Veith und erreichten damit die Schlußrunde. Ihre Gegner sind Frau Haas/Coopman, die Frau Fourne/Pennink 6:2, 6:1 schlugen. Im Damen-Doppel siegten Frl. Krawinkel/Frl. Peitz über Frau Straub und Frau Piebelby 6:3, 6:3.

Der Hockeysport am Sonntag.

E. H. T. C. schlägt Etuf-Essen überraschend, aber verdient mit 2:0 (0:0).

Im Vordergrund der gestrigen Spiele stand das Treffen des bekannten westdeutschen Spitzenklubs Etuf-Essen gegen den Elberfelder Hockey- und Tennisklub, das wider Erwarten mit einer großen Ueberraschung endete. Der EHTC., der in seinen beiden vorhergehenden Spielen gegen Steele und Solingen keine überragenden Leistungen zeigte, übertraf sich selbst und erinnerte an frühere Zeiten, als man noch unter der Flagge des SSV. kämpfte und bedeutsame Erfolge erzielte. Etuf wurde gestern von Elberfeld verdient mit 2:0 aus dem Rennen geworfen. Nachdem der EHTC. zunächst in der ersten Halbzeit mit 0:0 harten Widerstand geleistet hatte, ging man nach der Pause etwas mehr zum Angriff über und buchte durch energisches Nachsetzen des Linksaußen Kaleve den ersten Treffer. Kurze Zeit darauf erzielte Grote als Halblinker das zweite Tor und stellte damit den Sieg des EHTC. sicher, denn alle weiteren Angriffe Etufs wurden ebenso sicher von der glänzenden Hintermannschaft Elberfelds vereitelt wie vordem. Der Sieg ist neben vorbildlichen Eifers sämtlicher Spieler in erster Linie der hervorragenden Arbeit des linken Verteidigers Graf und des Mittelstürmers Schächtl zu verdanken, die gestern eines ihrer besten Spiele lieferten. Die Umstellung der Elf hatte sich trefflich bewährt, die Jugendlichen kämpften mit großem Eifer und ersetzten hiermit teilweisen Mangel an Technik und Spielerfahrung. Die Läuferreihe spielte ohne Tadel und ebenso die gesamte Hintermannschaft. — Bei Etuf sind vor allem Tillmanns, des WHV.-Linksaußen, und Bungert als linker Läufer zu nennen, während die westdeutschen Repräsentanten Maier und Schäfer sowie Preutenborbeck und Feldhaus noch unter gewohnter Form spielten. Dem Sturm der Gäste mangelte es noch an Zusammenhang und der sonst an ihm gewohnten Durchschlagskraft. Maier war immerhin noch der Beste von allen, Preutenborbeck als Halbrechts stand auf verlorenem Posten. In der Läuferreihe fand Schäfer lediglich in seinem linken Nebenmann eine Stütze, wie überhaupt in der Hintermannschaft die rechte Seite schwache Momente hatte, die denn auch Elberfeld in richtiger Erkenntnis ausnutzte. Etuf war in technischer und taktischer Beziehung seinem Gegner um manches überlegen; die Niederlage ist teilweise darauf zurückzuführen, daß sich die Mannschaft mit den Tücken des Platzes schlechter abfand als Elberfeld, anderseits aber gestern auch das erste Spiel der Saison lieferte. — Das Spiel wurde vor einer großen Zuschauermenge ausgetragen und hinterließ infolge der durchaus fairen und flotten Kampfesweise beider Gegner den besten Eindruck.

Der Klubkampf der Elberfelder Turngemeinde mit Sp.-Cl. Preußen-Duisburg konnte nicht in dem vorgesehenen Umfange durchgeführt werden. Einmal sagten die Duisburger das Treffen der Zweiten und Damen ab, dann aber auch traten sie, entgegen den Vereinbarungen, zum Spiel gegen Elberfelds erste Einheit mit ihrer zweiten Garnitur an. Der Sieg blieb denn auch auf Seiten der ETG., die nach offenem Spiel der ersten und überlegenem Kampfe während der zweiten Halbzeit mit 2:0 die Oberhand behielten.

Die Fußballspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Der letzte Sonntag vor dem Beginn der Meisterschaftsspiele brachte im allgemeinen die erwarteten Ergebnisse. Von den Vereinen der ersten Klasse schonten einige (Schwarz-Weiß Barmen, Sportgemeinde Langerfeld, Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath) ihre Kräfte.

Im Stadion gewann SSV. Elberfeld gegen den Bonner FV. mit 4:1 und machte dadurch die in Bonn erlittene Niederlage wett. Elberfeld hatte in Bonn nicht 1:1 gespielt, wie wir schrieben, sondern mit 1:3 verloren. Auch Germania Elberfeld konnte auf eigenem Platz einen Sieg feiern, indem sie den VfB. Aachen mit 4:2 sicher schlug. Am Tage vorher hatte eine kombinierte Mannschaft Germanias gegen den Barmer SC. in Barmen 2:2 gespielt.

Der Sonnborner SC. war nach Ratingen gefahren und unterlag der dortigen Sp.-Vgg. etwas unverdient mit 1:2. Das für Sonntag vorgesehene Spiel Sonnborns gegen Gerresheim war durch einen Fehler der Gerresheimer Geschäftsführung nicht zustande gekommen. Die SSVgg. Barmen spielte gegen Tura in Bonn mit 1:1 unentschieden.

Der Solinger FC. 95 errang über den Lüttringhauser BV. mit 8:2 einen unerwartet hohen Sieg. Dem VfL. Benrath mußte sich VfB. Remscheid auch auf eigenem Platze mit 4:1 beugen.

In Düsseldorf unterlag Turu Düsseldorf dem gediegeneren Können des Duisburger Spielvereins mit 2:4. Eigentümlicherweise ließ sich auch BV. 04 Düsseldorf mit 2:1 von BC. 05 Düsseldorf schlagen.

Der Schwelmer FC. hatte die Sp.-Vgg. Ratingen zu Gast und erzielte ein ehrenvolles 2:2. Tura Barmen war wiederum an zwei Tagen tätig, schlug SSV. Nächstebreck mit 4:0 und spielte gegen TSV. Ronsdorf mit 1:1 unentschieden. Germania Küllenhahn gewann gegen Rasensport Wermelskirchen mit 3:1.

In Velbert schlug SSV. Velbert seinen Namensvetter aus Remscheid mit 3:1 (2:0). FC. 02 Velbert gewann gegen den SC. 09 Remscheid-Bliedinghausen mit 5:2 und Borussia Velbert siegte über den SpV. Heiligenhaus mit 4:2.

Auch die Elberfelder Vereine der Gauklasse waren erfolgreich. SC. 08 Elberfeld hielt Rot-Weiß Barmen mit 3:1 nieder, und BV. 07 Elberfeld führte sein Treffen gegen Benrath-Hassels mit 6:4 recht torreich zu Ende.

SSV. Elberfeld — Bonner FV. 4:1 (1:0).

Auf dem Stadionplatz ist SSV. Elberfeld nur schwer beizukommen. Das mußte am Sonntag auch der Bonner FV. erfahren, der mit seiner ausgeglichenen Mannschaft in der ersten Hälfte den Blau-Weißen ein überlegenes Treffen lieferte. Aber alle noch so gut eingeleiteten Angriffe scheiterten an dem bekannten Elberfelder Schlußdreieck. Auf der anderen Seite führte ein schneller Vorstoß Hevers, der an Eckenschwiller weitergab, durch diesen aus schwieriger Lage zum ersten Erfolg für Elberfeld. Nach dem Wechsel war das Spiel mehr verteilt. Der gefährlichere Sturm entschied den Kampf endgültig für die Wuppertaler, von denen Hever im Alleingang, Herzog von einem Strafstoß aus und Richartz nach Flanke Ehrlenbruchs für die Tore verantwortlich zeichneten. Beim Stande von 3:0 für SSV. war Bonn zu seinem Ehrentor gekommen. Das Spiel zeichnete sich durch Schnelligkeit und Härte aus. Bei Elberfeld mußte Aders in der zweiten Halbzeit ganz aussetzen, Ehrlenbruch zeitweilig; letzterer wirkte zum Schluß im Sturm mit.

An Geschlossenheit und Flüssigkeit ließ das Spiel Elberfelds noch viele Wünsche offen. In dieser Hinsicht wird sich SSV. noch stark verbessern müssen, wenn er in den am nächsten Sonntag beginnenden Meisterschaftskämpfen (SSV. Elberfeld spielt zuerst gegen SC. Sonnborn) gut abschneiden will.

Germania Elberfeld — VfB. Aachen 4:2 (2:0).

Die Anhänger Germanias sahen ein schnelles, gleichwertes Spiel, in dem zum Schluß die überlegene Sturmlinie den Ausschlag für Elberfeld gab. In der ersten Halbzeit waren die Germanen mit zwei Toren in Führung gegangen. Nach dem Wechsel zogen die Gäste innerhalb zwei Minuten gleich. Zum Schluß aber sicherte sich Germania durch zwei weitere Tore den Sieg. Dem hart durchgeführten Kampf war der Schiedsrichter nicht ganz gewachsen.

Sp.-Vgg. Ratingen — SC. Sonnborn 2:1 (0:1).

Das Spiel nahm einen schnellen und interessanten Verlauf. Beide Stürmerreihen verstanden es, die Torwächter in Unruhe zu versetzen. Nach einer Abwehr des rechten Verteidigers erwischte der Halblinke Sonnborns den Ball, umspielte den Verteidiger und schoß unhaltbar ein. Bis zur Pause war das Spiel weiterhin verteilt. Nach der Halbzeit glänzte Ratingen durch gutes Zusammenspiel, dem Sonnborn aber großen Eifer entgegensetzte. Trotzdem gelang es Ratingen, zwei Tore zu erzielen. Den siegbringenden Treffer erzielte der Halbrechte Ratingens nach einer sehr guten Abwehr des Sonnborner Torwarts im Nachschuß. Ein unentschiedenes Resultat hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. Der Schiedsrichter leitete zu beiderseitiger Zufriedenheit.

BV. 04 Düsseldorf — BC. 05 Düsseldorf 1:2 (1:0).

Zu dem Samstagabendspiel traten die alten Rivalen mit Ersatz an. Darauf ist es wohl zurückzuführen, daß keine besonderen Leistungen gezeigt wurden. Das systemvollere Spiel führte BV. vor, der auch bis kurz vor dem Abpfiff in Front lag. Aber zwei unerwartete Tore brachten dann noch den BC.ern einen glücklichen Sieg.

SC. Cronenberg — SSV. Velbert 3:2 (2:1.

In dankenswerter Weise sprang SSV. Velbert für Viktoria Barmen ein und lieferte dem Cronenberger SC. am Samstag ein ebenbürtiges Spiel, das aber Cronenberg infolge der größeren Routine verdientermaßen mit 3:2 gewann.

Alemannia Vohwinkel — SC. Cronenberg 2:3 (0:1).

Zunächst sah man ein ausgeglichenes Spiel. Nach 35 Minuten ging Cronenberg in Führung. Von dieser Zeit an zeigte sich eine leichte Ueberlegenheit der Cronenberger, die denn auch bis 7 Minuten vor Schluß mit drei Toren im Vorteil lagen. Im sicheren Gefühl des Sieges spielte dann die Cronenberger Verteidigung leichtsinnig, was Alemannia geschickt ausnutzte, so daß zwei Tore für Vohwinkel erzielt wurden. Cronenberg mußte mit einigem Ersatz antreten.

SC. 08 Elberfeld — Rot-Weiß Barmen 3:1 (2:1).

Ein im allgemeinen ausgeglichener Kampf, den die Elberfelder durch die bessere Durchschlagskraft ihrer Stürmer für sich entscheiden konnten. Das Resultat ist infolgedessen der gerechte Ausdruck des fairen, schönen Kampfes, der einwandfrei geleitet wurde.

Germania Küllenhahn — Rasensport Wermelskirchen 3:1 (2:0).

Ein fair durchgeführtes, gleichmäßig verteiltes Spiel, das durch die bessere Stürmerreihe Küllenhahns entschieden wurde.

Barmer SC. — Germania Elberfeld 2:2 (1:0).

Obwohl die Germanen zahlreichen Ersatz in ihren Reihen hatten, gelang ihnen ein beachtenswertes Remis. Die Begegnung, die zunächst völlig ausgeglichen war, nahm einen wechselvollen Verlauf. Als Barmen in der Mitte der Spielzeit das Führungstor durch den Halblinken angebracht hatte, ließen die Germanen nach, so daß Barmen bis zum Wechsel stärker im Angriff lag. Im zweiten Teil wurde bedeutend härter gestritten. Germania gelang der Gleichstand, der im Anschluß die Barmer wieder aggressiver sah. Nachdem Barmen die Partie auf 2:1 gestellt hatte drückte Elberfeld stark, mit dem Erfolge, daß es kurz vor Schluß abermals unentschieden lautete. Das gut besuchte Spiel wurde korrekt geleitet.

Tura Barmen — SSV. Nächstebreck 4:0 (4:0).

In der ersten Viertelstunde war die Ueberlegenheit Turas im Felde erdrückend. Der Gast wurde vollständig eingeschnürt. Erst als das Treffen sich offener gestaltete, konnte sich Barmen durchsetzen. Viermal mußte sich Nächstebreck vor der Pause geschlagen bekennen. Nach Wiederbeginn änderten sich die Kampfszenen wenig, aber lediglich zahlreiche Ecken drückten Barmens Vorteil aus. Im übrigen wußte Nächstebreck zwei Handelfmeterbälle nicht zu verwerten.

TSV. Ronsdorf — Tura Barmen 1:1 (1:1).

Das Samstagspiel stach den Barmern noch allzu sehr in den Gliedern. Die erste Hälfte war Tura trotzdem leicht überlegen. Nach etwa 23 Minuten übernahm Barmen die Führung. Kurze Zeit später konnte Ronsdorf ausgleichen. Der Leiter war dem harten Treffen nicht gewachsen.

FC. Schwelm — SV. Ratingen 2:2 (0:2).

Jeder Mannschaft gehörte eine Spielhälfte. Zunächst war Ratingen überlegen, während sich Schwelm nur schlecht zu einheitlichen Leistungen aufraffen konnte. Infolge eines Mißverständnisses in der Schwelmer Abwehr übernahm Ratingen die Führung. Diesem Treffer folgte ein weiterer durch Strafstoß. Im zweiten Akt kam Schwelm mächtig auf. Durch zwei Bombenschüsse des Halbrechten zog der Klub gleich.

Verteilung und erste Termine der 1. Bezirksklasse Berg-Mark.

Die 1. Bezirksklasse spielt wie im vergangenen Jahre in zwei Gruppen zu je acht Vereinen. Zur A-Gruppe gehören Fortuna Düsseldorf, SC. 99 Düsseldorf, Viktoria Düsseldorf, Solinger FC. 95, Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath, SSVgg. Barmen, TuSp. Eller 04, Rasensport Gerresheim. In der B-Gruppe spielen Schwarz-Weiß Barmen, SSV. Elberfeld, Turu Düsseldorf, VfL. Benrath, SC. Sonnborn, Sp.-Vgg. Ratingen, BV. 04 Düsseldorf, Sp.-Gem. Langerfeld. Die Meisterschaftskämpfe beginnen am 23. September. An diesem Tage spielen gegeneinander:

A-Gruppe:
Solinger FC. 95 — SSVgg. Barmen,
Eller 04 — Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath.
Viktoria Düsseldorf — Rasensp. Gerresheim.

B-Gruppe:
SSV. Elberfeld — SC. Sonnborn.
Schwarz-Weiß Barmen — BV. 04 Düsseldorf.
Turu Düsseldorf — Sp.-Vgg. Ratingen.
VfL. Benrath — Sp.-Gem. Langerfeld.

Die westdeutsche Handball-Verbandsmannschaft in Siegen geschlagen.

In aller Stille hat der Verbandshandballausschuß ein Probespiel der grün-weißen Vertretung für die demnächst stattfindenden Potalspiele angesetzt. Als Gegner wurde die Siegener Städteelf auserkoren. Die Siegener setzten sich in der Hauptsache aus den dortigen Sportfreunden zusammen, während die WSV.-Mannschaft in der bewährten Aufstellung Ortb (Hagen), Frohn (Düsseldorf), Roufusse (Aachen), Koch (Eller), Klein (Vikt. Düsseldorf), Gutgar (Eller), Hissels, Peters (Aachen), Böhm, Heggen, Westkamp (alle Polizei Remscheid) spielte. Die Siegener, die in letzter Zeit durch Bombenerfolge viel von sich reden machten, waren auch in diesem Treffen in großer Form. Bei der Pause lautete es schon 4:2 für Siegen. Das Endergebnis 6:4 für die Städtemannschaft wird dem Ausschuß bei der Aufstellung der Verbandself gegen Mitteldeutschland viel Kopfzerbrechen machen.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk

gab es große Ueberraschungen hinsichtlich der Höhe der Ergebnisse. Tura Barmen war gegen den Bergmarkmeister FC. Solingen 95 in ganz großer Form. Mit 13:3 mußte Solingen die Barmer Ueberlegenheit anerkennen. Solingen hatte Ersatz für seinen Hüter. Tura mußte auf drei seiner Besten verzichten. Die Barmer Mittelreihe, die sonst viel zu sehr für den Angriff arbeitete, verlegte sich diesmal auf das Abdecken des gegnerischen Angriffs. Da Solingen zudem recht offen spielte, war es für den Barmer Angriff ein leichtes, stets durchzukommen. Anderseits kam Solingen nicht zu Erfolgen, da die Barmer Hintermannschaft glänzend auf dem Posten war. Vor allem zeigte der Hüter famose Paraden. Huckestein (Schwarz-Weiß) war dem jederzeit spannenden und harten Ringen ein aufmerksamer Leiter.

Vorher stellte sich Germania Elberfeld der Reserve von Tura. Zunächst hatte Tura mehr vom Spiel. Besonders der Sturm wußte sich besser durchzusetzen. Erst beim Stande von 3:0 kamen auch die Germanen auf. Es gelang ihnen, bis zum Schluß die Trefferspanne auf 3:2 zu verringern.

Auch die Barmer Sport- und Spielvereinigung präsentierte sich in Hochform gegen die Düsseldorfer Polizei. Die Mannschaften lieferten sich einen spannenden Kampf, der den besten Eindruck hinterließ. Sicherlich werden die Vereinigten in dieser Verfassung ein ernstes Wort in der Meisterschaft mitsprechen. Zum Schluß stellte Barmen verdient das Endergebnis mit 8:3 für die Vereinigten fest.

Der Barmer SC. hatte den T.- u. Fechtklub Köln zu Gast, der einen sicheren 7:2-Sieg errang. Im Felde leistete Barmen dem großen Gegner annähernd eine ebenbürtige Partie.

Polizei Remscheid traf auf den Neuling VfB. 10 Düsseldorf. Im Felde spielten die Bewegungsspieler ebenbürtig. Der Sturm war aber zu unentschlossen, so daß der Polizei Sv., der Ersatz für die in der WSV.-Elf mitwirkenden drei Stürmer hatte, trotzdem einen hohen 6:1-Sieg erzielen konnte.

Die Reserve der Remscheider Polizei hatte den BV. 10 Remscheid zum Gegner. Die Neulinge spielten recht hübsch zusammen, ohne aber über die Entschluß- und Wurfkraft der Polizei zu verfügen, die hoch mit 7:0 gewann.

SC. Sonnborn unterlag knapp mit 0:1 Schalke 04. Die Gegner lieferten sich einen spannenden und fairen Kampf. Das einzige Tor des Tages fiel schon nach fünf Minuten. Bis zur Pause hielt Schalke die Begegnung offen. Dann wurde Sonnborn stark überlegen, ohne diesen Vorteil zahlenmäßig ausdrücken zu können. Schalkes Hüter zeigte sich von der besten Seite. Ihm ist es zuzuschreiben, daß der dem Spielverlauf entsprechende glatte Sieg nicht im Wuppertal blieb.

Germania Remscheid trat gegen die Langerfelder Sportgemeinde in die Schranken. Die Begegnung, die überaus hart durchgeführt wurde, sah die Germanen beim Wechsel mit 3:1 in Front. Erst im zweiten Teil kam Langerfeld auf und erzielte den Gleichstand mit 4:4.

Viktoria Barmen weilte beim T. u. Sp.-V. Ronsdorf. Leider fehlte wiederum der angesetzte Leiter. Zweimal wurde der Ersatzschiedsrichter ausgewechselt, da er dem Kampf nicht gewachsen war. Durch die bessere Ausnutzung der Gelegenheit siegte Viktoria 4:0. Dann fand das Treffen ein vorzeitiges Ende.

Die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath war in guter Verfassung und schlug die Solinger Sportfreunde (DJK.) sicher mit 7:3.

Deutsche Turnerschaft

Handball.

Bergischer Gau.

Haddenbach I — Remscheider TV.

Schon in der ersten Minute hatten die Gäste den abgefangenen Ball zum ersten Tor verwandelt. Haddenbachs Stürmer, etwas verdutzt, bringen nun größten Eifer in das Spiel und der Erfolg zeitigt den Ausgleich. Auch weitere Angriffe werden bis zur Pause durch zwei Tore gekrönt, so daß es mit 3:1 für Haddenbach in die Pause geht. Nach Wiederanpfiff drängen die Gäste mächtig, leiten Angriff auf Angriff ein, und bald ist das Ergebnis auf 4:3 herabgemindert, so daß Haddenbach knapp, aber verdient siegte.

*

Sommerspiele im Bergischen Gau

Schlagball-Entscheidungsspiel um den Gaumeistertitel.

Gestern vormittag trafen sich auf dem Remscheider Jahnplatz die Schlagballmannschaften Volksjugend I und Lennep I zum Entscheidungsspiel. Nach schönem Spiel schälte sich Volksjugend als Sieger mit 49:18 Punkten heraus.

*

Die Rheinland-Vertretung im D.T.-Handball.

WB. **Krefeld**, 16. September. (Eigener Bericht.) In Krefeld kam auf der schönen Kampfbahn des Krefelder TV. 1855 ein Auswahlspiel zweier rheinischer Kreismannschaften zum Austrag, um nach dem Verlauf dieses Treffens die rheinische Elf für den Handballkampf der beiden Turnkreise Rheinland und Westfalen, die am kommenden Sonntag im Stadion des Rheydter Spielvereins vor sich geht, namhaft zu machen. Beide Mannschaften traten in den vorgesehenen Aufstellungen an, nur wirkte in der B-Vertretung für Fueser (Kaldenkirchen) der Krefelder Röttges, und für Börß (Oberbarmer Tbd.), der schon nach fünf Minuten wegen einer Fingerverletzung ausscheiden mußte, trat Ramacher (Krefeld 55) ein, der sich so gut bewährte, daß er bei der endgültigen Aufstellung berücksichtigt wurde. Das Spiel begann mit verteilten Leistungen, wie überhaupt der ganze Spielverlauf stets völlig offen war. Den Sieg verdankt die A-Mannschaft in erster Linie ihrem sehr guten Sturm, in dem Detges und Pungs hervorragten; aber auch die Außenleute waren schnell und wurfkräftig. Nur der Halblinke Quasten (Rheydt-Pongs) kam nicht richtig mit und wurde in der zweiten Halbzeit durch den Aachener Stüttgen, der als Halbrechter in der B-Vertretung mit seinen wuchtigen Linkswürfen stets gefährliche Situationen schuf, ersetzt. Eine Enttäuschung waren beide Mittelläufer, die beide kein ganz großes Format besitzen. Ob der Rheydter Jansen dem Düsseldorfer Handwerk vorzuziehen war, lassen wir dahingestellt; immerhin scheint aber Handwerk etwas zu langsam geworden zu sein. Befriedigen konnte Koch (Düsseldorf 1847), der auch seinen Platz in der endgültigen Vertretung fand. Für den linken Läuferposten wurde Ramacher (Krefeld 55) berücksichtigt, der stets sehr schnell war und auch gute Ballverteilung besaß. Das Verteidigungsdreieck mit Hild (Remscheid) als Torhüter und Winkels und Köhnlein als Verteidigung zeigte sich in guter Verfassung und bestimmt besser als die Mannen auf den betreffenden Posten der Gegenseite.

Folgende Aufstellung der rheinischen Mannschaft wurde nach dem Spiele für den Rheinland—Westfalen-Kampf bekanntgegeben:

Hild
(Remscheid-Hasten)

Köhnlein (Köln-Kalk) — **Winkels** (Krefeld-Oppum)

Koch (Düsseldorf 47) — **Jansen** (Rheydt 1847) — **Ramacher** (Krefeld 1855)

Stüttgen Detges Pungs Söhngen v. Stenalin
(Aachen) (Oppum) (Müllort) (Barmer Mtv.) (Wickrath)

Ersatzleute: Müller (Dülken) und Quasten (Rheydt-Pongs).

Deutschlands erster Fußball-Sieg über Dänemark!

50000 Zuschauer erleben die eindrucksvolle Stadionweihe in Nürnberg. Heidkamp und Hofmann die glücklichen Torschützen.

2:1 (0:1).

WB. **Nürnberg**, 16. September. (Eig. Drahtb.) Die deutsche Nationalmannschaft hat im prachtvollen Nürnberger Stadion die neue Spielzeit in verheißungsvollster Weise eröffnet und hat gleichzeitig eine Korrektur des Amsterdamer Fußballturniers vorgenommen, indem sie Dänemark in einem einwandfreien, fairen und sportlich wertvollen Kampfe knapp, aber verdient mit 2:1 niederrang.

Damit ist einer deutschen Elf erstmalig gelungen, Dänemark im Ländertreffen niederzuringen, denn alle drei bisher ausgetragenen Begegnungen endeten mit dem sicheren Siege der Dänen.

Die Dänen gehören zweifelsohne zu den spielstärksten Nationen des Kontinents und ein Sieg über diese Elf wird auch im Auslande ein deutliches Echo finden. Darum erfreut uns dieser Sie doppelt und auch aus dem Grunde, daß die Vorbereitungsarbeit für Amsterdam nun nachträglich doch ihre Früchte getragen hat. An den nächsten beiden Sonntagen sind die anderen skandinavischen Länder unsere Gegner.

Wir wissen nun, daß wir auch diesen Kämpfen mit Vertrauen entgegensehen können, nicht weil etwa Norwegen und besonders Schweden weniger spielstark und kampfkräftig sind — das wäre vor allem Schweden gegenüber ungerechtfertigt — sondern weil wir wissen und gesehen haben, daß die deutsche Mannschaft zu kämpfen gelernt hat.

Der Sieg mußte wirklich erkämpft werden, mühselig erkämpft werden und es ist doch gelungen. Die deutsche Elf hat einen verdienten Sieg davongetragen, aber damit soll nicht gesagt sein, daß sie makellos gespielt habe. Dafür fehlte dem Angriff noch zu sehr die Einheitlichkeit, das feine Aufeinandereingespieltsein, das erst die herausgearbeiteten Torgelegenheiten in zählbare Werte umsetzt. In dieser Hinsicht wurde doch noch vieles versäumt.

Sehr gut war die linke Sturmseite mit Hofmann, Pöttinger, die immer wieder in guter Zusammenarbeit das Bollwerk der dänischen Abwehr stürmte und oft genug eine Bresche hineinschlug, in die dann niemand gefolgt war. Schmidt II als Sturmführer konnte bei aller Anerkennung der guten Einzelleistungen weniger gefallen und auch Reimann auf dem rechten Flügel enttäuschte. Dadurch war Horn benachteiligt, der aber mit Fleiß, Eifer und technischen Glanzleistungen nützliche Arbeit leistete.

Der beste Mannschaftsteil war die deutsche Läuferreihe, die sich gegenseitig zu übertrumpfen suchte und die gleichermaßen Lob verdient.

Die Abwehr war anfänglich unsicher, wurde aber von Minute zu Minute besser und Wentorf im Tor schlug sich allen Unkenrufen zum Hohn ausgezeichnet. Im Angriff der Dänen war eventuell der linke Flügel der beste, besonders der Halblinke Petersen erwies sich als ein Spieler von allererster Klasse, der der deutschen Abwehr schwer zu schaffen machte. Die Läuferreihe gefiel in der ersten Hälfte sehr gut, ließ später stark nach und war offenbar dem schnellen Tempo nicht mehr gewachsen. Dänischerseits war die Verteidigung der beste Mannschaftsteil, der einfach das Prädikat hervorragend verdient, ein Lob, auf das auch der Torhüter Anspruch hat.

Unter der meisterhaften Leitung Ruoffs stellten sich die beiden Mannschaften in der vorgesehenen Aufstellung. Den linken Läuferposten versah an Stelle Leinbergers, der für Gruber Mittelläufer spielte, Heidkamp. Das von Stadtarchitekt Hempel (Nürnberg) erbaute Stadion präsentierte sich in bester Verfassung, bildeten doch nicht weniger als 50 000 Zuschauer den Rahmen der Ereignisse. Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Luppe, begrüßte die beiden Mannschaften, der Sportruf erklang und ein selten fesselndes Spiel nahm seinen Anfang.

Die Deutschen spielten gegen den leichten, aber doch spürbaren Wind und hatten sofort in den ersten Minuten ein Plus durch ihre bessere Zusammenarbeit. Bald ergaben sich einige gute Torchancen, die aber nicht verwertet werden konnten. Dann kamen die Dänen durch ihre rasend schnellen Flügel auf und bei einem dieser Vorstöße in der 9. Minute tritt Beier auf den Ball und stürzt.

Ehe der Torhüter Wentorf hinzueilen kann, hat der Halblinke Petersen das Leder erwischt und zur allgemeinen Überraschung zum ersten Tor eingeschossen. Dänemark führt mit 1:0.

Die Deutschen sind für einen Augenblick verwirrt, legen aber dann mit verdoppeltem Eifer los, ohne mehr als einige Ecken erzielen zu können. Die beste Torgelegenheit schuf Pöttinger durch einen wundervollen Schrägschuß, den aber der dänische Hüter noch eben zur Ecke ablenken konnte. Das Spiel der Dänen war frisch und ungekünstelt, ihre Verteidigung einfach blendend, so daß die deutsche Elf trotz leichter Feldüberlegenheit keinen Treffer zu erzielen vermochte. Das lag vielleicht auch daran, daß der Innensturm im Strafraum etwas langsam operierte. In der letzten Viertelstunde der ersten Hälfte kamen die Dänen durch hübsche Kombinationsarbeit zu sehr gefährlichen Vorstößen, die die deutsche Abwehr nur mit Mühe unschädlich machen konnte. Dann antworteten die Deutschen mit recht entschlossenen Vorstößen, aber auch hier stand Dänemarks Abwehr ihren Mann.

Die zweite Hälfte spielten die Deutschen mit dem Wind und jetzt wendete sich das Blatt.

Deutschland ist ständig überlegen und holt nicht nur ein Eckenergebnis von insgesamt 13:4 heraus, sondern kann auch in der zwölften Minute den Ausgleich erzwingen. Vor dem dänischen Tor ist ein Gedränge entstanden. Heidkamp fischt den Ball heraus und schießt placiert an dem dänischen Hüter, dem die Aussicht versperrt war, vorbei ein.

Der vielbejubelte Erfolg entfesselt alle Kräfte der Deutschen. Die Angriffe verdoppeln sich und Dänemark kommt kaum über die Mittellinie, dank der sorgfältigen und überlegten Arbeit der deutschen Läufer. Noch zehn Minuten kann Dänemarks Hintermannschaft den Gleichstand behaupten. In der 22. Minute erreicht die Belagerung ihren Höhepunkt. Schuß auf Schuß saust auf das Tor der Dänen und als Hansen einen der zahllosen Schüsse etwas knapp abwehrt, ist Hofmann zur Stelle und stellt

den Sieg von 2:1 her.

Damit ist das Spiel entschieden. Das Tempo flaut ab. Schmidt II hat in der 35. Minute noch einmal eine Torchance, wird aber im Strafraum gelegt, ohne daß der sonst so gute Unparteiische eingreift. So geht das Spiel mit dem knappen Sieg zu Ende, der eigentlich nach Spielverlauf und beiderseitiger Leistung etwas höher hätte ausfallen müssen.

Quer durchs Reich.

Der Fußball am Sonntag.

Westdeutschland.

Favoriten-Niederlagen im Westfalen-Bezirk.

Niederrhein-Bezirk:

Niederrhein links — Niederrhein rechts 4:2, Meiderich 06 — Union Hamborn 1:1, Grafschafter Mörs — Union Krefeld 4:4, SC. Sterkrade — Union Gelsenkirchen 1:2, VfB. Speldorf — Mülheim 07 5:1.

Ruhr-Bezirk:

BV. Altenessen — VfR. Köln 3:2, Sportfreunde Essen — Schwarz-Weiß Essen 2:3, Alemannia Dortmund — Schalke 96 3:1, MBV. Linden — Preußen Essen 7:1, Castrop 02 — Eintracht M.Gladbach 2:2, Germania Bochum — Meidericher SpV. 2:2, Horst-Emscher — Preußen Bochum 7:4.

Westfalen-Bezirk:

Meisterschaftsspiele:

Gruppe West: SpVg. Herten — Greven 09 4:0, Sparta Nordhorn — Westfalia Scherlebeck 3:1. Gruppe Ost: Teutonia Lippstadt — Arminia Bielefeld 2:1 (!!), Union Herford — Osnabrück 06 3:1, VfB. Bielefeld — SpVg. Hamm 3:4 (!!), BV. 09 Hamm — Bielefeld 06/07 0:2. Ges.-Spiele: Borussia Rheine — Gelsenkirchen 07 0:1.

Südwestfalen-Bezirk:

Jahn Werdohl — Sportfreunde Siegen 2:2.

Hessen-Hannover-Bezirk:

Kurhessen Kassel — Göttingen 05 6:0, Sport Kassel — Hessen 09 Kassel 3:1, Hermannia Kassel — Spielverein Kassel 2:2.

Rhein-Bezirk:

Borussia M.Gladbach — SV 06 Mülheim 4:3, SC. Aachen — Spielverein Düren 5:1, SC. 03 Düren — Spielvereinigung Sülz 07 1:5, EfR. Köln — Rhenania Köln 7:2, Kölner BC. — Jugend Kalk 4:3.

Mittelrhein Bezirk:

SpVg. Andernach — Koblenz 1900/02 6:2, FV. Neuendorf — FV. Godesberg 3:7, Fortuna Segendorf — VfB. Lützel 1:6, SV. Oberlahnstein — Neuwied 04 2:7.

Berlin.

Abteilung A: Minerva — Kickers 3:4; Nordend-Nordwest — Tasmania 1:0; Wacker 04 — 1. FC. Neukölln 3:1 BC. Adlershof 08 — Alemannia 3:1.

Abteilung B: Alemannia Haselhorst — Tennis-Borussia 4:4 (!!!); BV. Luckenwalde — SV. Spandau 0:3; Union Oberschöneweide — Viktoria 89 0:2; Preußen — Berliner SV. 92 1:6 (!); SC. Charlottenburg — Weißensee 1900 1:3.

Baltenverband.

Städtespiel: Stettin — Königsberg 7:1 (5:0).

Norddeutschland.

Hamburg-Altona: SC. Bergedorf — Viktoria Hamburg 4:2; Barnbeck-Uhlenhorst — Unitas 0:2; Blankenese — FC. Rothenburgsort 1:3; FC. St. Pauli — Alemannia 2:1.

Runde der „Zehn": Eimsbüttel — Altona 93 5:1; Ottensen — Polizei Hamburg 2:6;

Bremen-Unterweser: SV. Werder Bremen — FC. Schalke 04 1:6; SV. Bremen — Union Altona 1:4; VfB.-Komet Bremen — Union Bremen 3:0.

Städtespiel: Oldenburg — Delmenhorst 3:1.

Hannover-Braunschweig: Werder Hannover — Eintracht Braunschweig 1:5; Hannover 96 — SC. Lehrte 1:4; Arminia Hannover — Leu Braunschweig 1:6; Konkordia Hildesheim — VfB. Braunschweig 1:1.

Schleswig-Holstein: Holstein Kiel — FC. Schalke 04 5:1; BV. Gaarden — Brunswik 5:0.

Lübeck-Mecklenburg: SV. Lübeck — SV. Oldesloe 0:1.

Mitteldeutschland.

Nordwestsachsen: Fortuna — Eintracht Leipzig 3:1; VfB. Leipzig — Olympia Germania 5:2; Wacker — Leipziger BC. 4:5; TUV. Leipzig — Pfeil Leipzig 3:1. — Ostsachsen: Dresdener SC. — SpVg. Dresden 2:1; Sportv. 06 — Guts Muts Dresden 0:1; Eintracht 05 — Sportgesellschaft 93 3:2; Fußballring — Brandenburg Dresden 0:1. — Westsachsen: VfB. Glauchau — Zwickauer SC. 0:1; SC. Planitz — VfL. Zwickau 1:2; Meerane 07 — SV. Hartenstein 6:0. — Mittelsachsen: Chemnitzer BC. — Hellas Germania 3:0; Wacker Chemnitz — VfL. Hohenstein 3:0; Preußen Chemnitz — Polizei 3:1; Teutonia — Sturm Chemnitz 1:3. — Mittelelbgau: Cik. Vikt. Magdeburg — Preußen 1:2; Feuerwehr Magdeburg — Preußen Burg 13:1; SC. Magdeburg — VfB. Stakfurt 11:1; SpuSp. Magdeburg — Germania Magdeburg 1:1; Vogtland: Plauener SpuBC. — SpVg. Fürth (Sa.) 0:2. — Ostthüringen: SC. Weimar — VfL. Saalfeld 2:1; Sportv. Jena — Vimaria Weimar 6:1; VfB. Apolda — SC. Apolda 2:4.

Südostdeutschland.

Mittelschlesien: VfB. Breslau — Hertha BSC. Berlin 4:4. — Oberschlesien: Beuthen 09 — Rasensp. Gleiwitz 1:0; Preußen Zaborze — VfB. Gleiwitz 1:4; Delbrückschachte — Ratibor 06 2:2; Deichsel Hindenburg — Sportfreunde Oppeln 3:4. — Niederlausitz: Brandenb. Kottbus — Viktoria Forst 1:1; Union Kottbus — Deutschland Forst 3:2; Wacker Ströbitz — Askania Forst 2:6; Kottbus 98 — VfB. Forst 1:0.

Süddeutschland.

München: Städtespiel München — Bern 4:1.

Verbandsspiele:

Gruppe Main: Rot-Weiß Frankfurt — Germania Bieber 2:0, SpVg. Fechenheim — Viktoria Aschaffenburg 3:1, Eintracht Frankfurt — Hanau 60/94 5:1, Kickers Offenbach — FSV. Frankfurt 2:1, Hanau 93 — Union Niederrad 3:1.

Gruppe Hessen: Hassia Bingen — SpVg. Arheilgen 4:1, VfL. Neu-Isenburg — SpV. Wiesbaden 3:1, Sportgemeinde Höchst — FC. 03 Langen 0:1, Wormatia Worms — Alemannia Worms 2:0.

Gruppe Nordbayern: 1. FC. Nürnberg — Franken Nürnberg 10:0.

Gruppe Südbayern: DSV. München — Tentonia München 3:3, Jahn Regensburg — Schwaben Ulm 1:0.

Gruppe Württemberg: VfB. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 0:1, Kickers Stuttgart — SC. Stuttgart 2:1, VfR. Heilbronn — Union Böckingen 3:2, FC. Birkenfeld — Germania Brötzingen 0:2.

Gruppe Baden: SpVg. Freiburg — FV. Offenbach 3:0, Phönix Karlsruhe — FV. Karlsruhe 3:2, FC. Villingen — SC. Freiburg 2:0.

Gruppe Rhein: VfL. Neckarau — Ludwigshafen 03 2:0, FC. Mannheim — Phönix Ludwigshafen 1:2, SpVg. Waldhof — SpVg. Sandhofen 3:0, Pfalz Ludwigshafen — VfR. Mannheim 0:3.

Der Pferde-Sport am Sonntag.

624:10.

Rennen zu Horst-Emscher.

WB. **Horst-Emscher**, 16. September. (Eig. Drahtb.) Das schöne Herbstwetter hatte eine große Zuschauermenge angelockt, die durch interessanten Sport aufs beste entschädigt wurde. Im übrigen waren Außenseitersiege an der Tagesordnung, die schließlich in der Sensationsquote von 624:10 gipfelten. — Eine Riesenüberraschung zeitigte das Schollbruch-Jagdrennen mit dem Siege der alten Mimameidr, die sich nach ihrem erfolglosen Versuch im Gestüt wieder auf der Rennbahn betätigte. Schön auf Warten geritten, hatte sie die führende Orma im letzten Sprung und gewann auf der Flachen nach Kampf sehr sicher. — Seinen Dortmunder Erfolg konnte Prinz Eugen im Preis der Roten Erde wiederholen. — Der erste Favorit am Tage blieb im Hermann-Küster-Rennen mit Lux erfolgreich. — Die Hauptprüfung des Nachmittags, die Horster Meile, fiel an die aus Berlin entsandte Lotos, die ihre Gegner in imponierendem Stile abfertigte.

Ergebnisse:

Preis der Knappen: 1. Gest. Lauenburgs Churfürst (Printen), 2. Lausejunge, 3. Mirella. Toto: 61, 22, 42, 105:10. Ferner liefen: Bebenstetten, Arminius, O. K., Pinelle, Drachenberg, Fatme, Aula. 1 Kopf.

Schollbruch-Jagdrennen: 1. Körners Mimameidr (Edler), 2. Orma, 3. Santuzza. Toto: 624, 126, 40, 38:10. Ferner liefen: Hans Gerd, Hellespont, Prophet, Merkur, Frany, Pannhütte, Belisaire, Euphrat, Dante, Bereitschaft, Elf, Frühlingssonne. ½—5 Längen.

Preis der Roten Erde: 1. Reckenwalds Prinz Eugen (Goltermann), 2. Imperialist, 3. Asparagus. Toto: 133, 38, 56, 43:10. Ferner liefen: Tirano, Cyrano, Bergün, Türmerin, Salvator, Königstreu, Anitra II, Vehmgericht, Schneegans, Loisach, Quedlinor, Maharadscha. 1 Kopf.

Hermann-Küster-Rennen: 1. Morawes' Lux (Nagy), 2. Hoffnung II, 3. Türkenbund. Toto: 22, 13, 18, 16:10. Ferner liefen: Clauswalde, Malvolio, Helmzier, Heiduck.

Horster-Meile: 1. Gestüt Weils Lotos (Tarras), 2. Baladera, 3. Novelmann. Toto: 16, 12, 24, 16:10. Ferner liefen: Lausitzer, Meteor, Gebt Feuer, Salzig Gold, Ehrenschild.

Weidwall-Jagdrennen: 1. H. Stöckels Credulite (Majewski), 2. Skat, 3. Natalie. Toto: 52, 28, 15:10. Ferner liefen: Giralda, Seefahrer, Esens.

Bungard-Ausgleich: 1. Schwartzes Süd Cay (Staudinger), 2. Idealist, 3. Arkadia. Toto: 25, 15, 17, 29:10. Ferner liefen: Marconi, Emilie, Niederland, Impresario, O Straßburg.

Ein Zweiermannschaftsfahren im Gau Bergisch-Land.

Alt-Windmann vom Barmer Radsportverein 1911 Sieger in der Klasse der Senioren.

Mit einem Zweier-Mannschaftsfahren hat die Straßenradrennsaison im Bereich des Gaues Bergisch-Land offiziell ihr Ende erreicht. Ausgerichtet vom Radfahrerverein Wald, ging diese Fahrt gestern über eine Rundstrecke von 37,5 Kilometer, welche zweimal durchfahren werden mußte. Das Meldeergebnis war ein außerordentlich günstiges; etwa 50 Mannschaften traten allein für das Hauptrennen des Tages an und wurden morgens gegen 8 Uhr in minutenweisen Abständen auf die Reise geschickt.

Für den wahren Freund des Radrennsports sind derartige Zeitfahrten ungleich interessanter als Rennen mit dem üblichen Massenstart, denn gerade der letztere erbringt oft nur einen Sieg, der im Endspurt aus einer zufällig gegebenen günstigen Lage bestritten wird. Im Kampf gegen die Uhr aber heißt es, eine ganz andere Taktik zu verfolgen. Nur derjenige hat Erfolg, der gleich vom Start weg das Tempo auf ein Höchstmaß zu steigern und über die vorgeschriebene Strecke unvermindert anzuhalten vermag. Dem Auge des oberflächlichen Beobachters bleiben die Reize eines solchen Rennens allerdings verborgen, aber es war doch erfreulich, festzustellen, daß allerorts das Publikum die eilends vorüberziehenden Mannschaften auf die jeweils gegebene Lage und die bei dem harten Kampf sich immer wieder ergebenden Verschiebungen mit großer Spannung verfolgte.

Größte Aussichten gab man den Solinger Schwalben, den Höhscheider Zugvögeln, den Mannen des Klubs Barmer Herrenfahrer und dem Barmer Radsportverein. Die letztere Mannschaft bereitete ihren Anhängern eine große Freude; als der Wettfahr-Ausschuß nach sorgfältigstem Ausrechnen aller gefahrenen Zeiten das Ergebnis verkündete, konnten Alt-Windmann vom Barmer Radsportverein 1911 den in sehr kurzer Zeit errungenen Sieg für sich in Anspruch nehmen.

Ein gleichzeitig ausgefahrenes Mannschaftsfahren auf einer Rundstrecke von 37,5 Kilometer, offen für die Junioren, brachte dem RV. Schwalbe Solingen mit Gebr. Strathmann als Mannschaft einen schönen Erfolg.

Senioren (75 Klm.): 1. Alt-Windmann (Barmer RV. 1911) 2:24,15; 2. Lang-Salvador (Zugvogel Höhscheid) 2:26,51; 3. Sonnenschein-Firley (Klub Barmer Herrenfahrer) 2:30,54; 4. Sichelschmidt-Mergener (RC. Schwalbe Solingen) 2:33,16; 5. Lurz-Kudlar (RV. Endspurt 08 Elberfeld) 2:34,04; 6. Wiesenberg-Wilden (RV. Adler Barmen) 2:34,52; 7. Schmid-Schulte (RV. Endspurt 08 Elberfeld) 2:36,49; 8. Hahn-Burbohns (RV. Adler Remscheid) 2:41,20.

Jugend (37,5 Klm.): 1. Gebr. Strathmann (RC. Schwalbe Solingen) 1:12,52; 2. Keßler-Reinhold (Klub Barmer Herrenfahrer) 1:13,42; 3. Schneider-Dumenski (Zugvogel Höhscheid) 1:13,55; 4. Keßler-Schneider (Klub Barmer Herrenfahrer) 1:14,49; 5. Biermann-Dorpelkus (RV. Adler Barmen) 1:16; 6. Röll-Grafweg (RC. Schwalbe Solingen) 1:16,04.

Westdeutsche auf der Avus.

Die Motorrad-Meisterschaften des DMV.

WB. **Berlin**, 16. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Klubmeisterschaft des DMV. auf der Avus hatte ein außerordentliches Interesse wachgerufen. Der Chemnitzer MC. holte sich den Titel abermals. In drei Gruppen wurde das starke Feld auf die 157 415 Kilometer lange Reise geschickt. Bald zog es sich auseinander und nach drei Runden führte der MVD. Berlin vor Stuttgart und der zweiten Mannschaft der Chemnitzer, deren erste Mannschaft mit den BMW.-Fahrern Armold, Hübsch und Rost erst später aufkam. Die erste Mannschaft von Chemnitz konnte die Führung übernehmen und den Sieg herausfahren. Die schnellste Zeit der Klubmeisterschaft fuhr Jos. Klein (Zschoppau) auf DKW. mit 130 Stundenkilometer, die aber von einem Namensvetter aus Frankfurt ebenfalls auf DKW. mit 138,06 erheblich überboten wurde. Klein (Frankfurt) erreichte in einer Runde sogar 141 Stundenkilometer. Auch die Nahmenrennen waren sehr interessant und brachten den beteiligten westdeutschen Fahrern Pätzold (Köln), Rüttchen (Erkelenz) und Kürten (Düsseldorf) schöne Siege.

Carraciola siegt im Semmering-Rennen!

Das Semmering-Rennen brachte den deutschen Farben einen großen Erfolg, da der bekannte deutsche Rennfahrer Carraciola in der Rennwagen-Klasse auf Mercedes-Benz in 6:40,29 Min. siegte und gleichzeitig einen neuen Semmering-Rekord aufstellte. Die beste Zeit des Tages fuhr Schneewals auf Harley-Davidson in der 350 ccm-Klasse in 7:17,9 Min. mit einer Stundengeschwindigkeit von 197 Kilometer.

Sport- u. Spiel-Vereinigung e. V., Barmen

Einladung zu der am Freitag, den 21. 9. 1928, um 8½ Uhr, im Börsensaale des Schlacht- und Viehhofes stattfindenden

Monats-Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben.

8238a Der Vorstand.

Hessen-Preußen Kassel siegt zum zweiten Male in der Rheinstaffel

In der offenen Klasse siegt Hessen-Preußen Kassel vor Münster 08, Schwarz-Weiß Essen und Barmer TV. 46; in der zweiten Klasse SS. Schalke vor SSV. Elberfeld und VfL. Siegburg. In der Klasse der reinen Turnvereine wird MTV. Elberfeld Erster.

WG. **Düsseldorf**, 16. September. (Eig. Bericht.) Ausklang! Niemals seit 16 Jahren wurde eine Sportsaison abgeschlossen, die ereignisreicher gewesen wäre als diese. Die Rheinstaffel 1928 ist der Abschluß eines bedeutenden Jahres; schöner könnte Westdeutschland den Reigen großer Veranstaltungen nicht beschließen. Noch einmal werden unsere Athleten auf dem Plan erscheinen, aber die „Kanonen" werden nicht als Kanonen, sondern als Glieder einer Mannschaft gewertet, und deshalb ist dieser Kampf als Mannschaftskampf besonders wertvoll; Prominente werden wieder Mannschaftsmitglieder: Einer für alle, alle für einen.

War die Rheinstaffel bisher der Auftakt leichtathletischen Geschehens, so ist sie in diesem Jahre Ausklang. Abgesehen davon, daß die Jahreszeit schon vorgeschritten ist, lieben wir diese Veranstaltung als die erste des Jahres; sie ist die Massenerscheinung nach Hallentraining, Winterschlaf und Mensendiecken, die erste große Prüfung, die Konkurrenz der Vereine, welche einen Schluß auf die ungefähren Kräfteverhältnisse zuläßt. Alles muß auf den Plan, und die Vereine, welche mehrere, ja sogar fünf Mannschaften in den Kampf schicken, sind stolz darauf, daß nicht nur der Verein mit einer stattlichen Mitgliederzahl aufwarten kann, sondern daß seine Aktiven Legion sind.

Wir haben zur Zeit den bedauerlichen und bedeutenden Fall, daß unsere Athleten erst nach der Olympia ihre Höchstform erreicht haben. Nein: Schade, wenn oder aber! Wir stellen fest, daß unsere Leichtathletik in Amsterdam hervorragend abgeschnitten, durch Amsterdam dann einen Impuls bekommen hat, der die Gesamtleistungskurve hat höher steigen lassen. Wir sind überzeugt, daß diese Weltveranstaltung befruchtend gewirkt hat, ein weiterer Beweis sind uns die herrlichen Kampfbilder der größten deutschen Straßenstaffel: der Rheinstaffel.

*

Startschuß eines Prominenten löst Spannung aus, reißt den Läufer in sein Element, treibt ihn durch die Konkurrenz seiner Nebenmänner an die Spitze und läßt ihn vermöge des größeren Könnens seines Nebenmannes wieder zurückfallen. Kampf von Wechsel zu Wechsel. Energie zwischen den Ablösungen kreiert die Staffel zu einer Konkurrenz von ganz besonderer Bedeutung. Wie der Kamm einer Welle Ende und Beginn eines Energie-Kompleres zu sein scheint, verschafft und gebiert der Wechsel Kraft und Wollen. Kein Ziel läßt Kampf und Wille abflauen, Wechsel stößt Mann gegen Mann und peitscht immer wieder Muskel gegen Willen und Wille gegen Können. Immer wieder erneuert sich das Bild eines heroischen Kampfes, aber nicht nur steht Mann gegen Mann, es steht Abschnitt gegen Abschnitt, abgeben und aufholen reicht in den nächsten und übernächsten Abschnitt und verschiebt die Horizontale in die Vertikale.

Wo bleibt der sichtbare Erfolg eines Stars bei 30maligem Wechsel? Durchschnitt überragt Spezialistentum und läßt diese erst zum Durchschnitt werden bei dreißigfacher Spitzenleistung. Paradox? Wahrheit! Ausgleich der Leistung ist der Erfolg der Mannschaftskämpfe. Erfolg des Vormanns ist Vorsprung des Nachmannes, und Versagen heißt doppelter Energieaufwand für die Ablösung.

Niemals seit ihrem Bestehen hat die Rheinstaffel schärfere Positionskämpfe auf der Strecke gesehen als in diesem Jahre. Bei den Kämpfen um die Spitze, die zum Teil heroische Formen annahmen, mußte jede Voraussage in die Brüche gehen; der Geheimtip Barmen 46 konnte über eine vorjährige Stelle nicht hinauskommen.

*

Sämtliche Klassen wurden auf die Minute gestartet, sämtliche Rennen programmäßig abgewickelt. Das Starten hätte besser klappen können. Man sollte es auch hier genau nehmen, wenn auch ein oder zwei Meter „Stehlen" auf der Distanz nicht so viel ausmachen.

*

Das Interesse an unserer großen Straßenstaffel ist trotz der kurzen Vorbereitungszeit ein voller Erfolg geworden. 3500 Läufer stritten um den Sieg. DF., DSB., DJK. vereinten sich, um in imposantem Zusammenstehen Zeugnis abzulegen von der großen Sportbewegung. Tausende säumten den Staffelweg ein und verfolgten mit lebhaftem Interesse den Verlauf der Kämpfe. Das Stadion hatte rund 6000 Besucher, welche durch Lautsprecher über den Stand des Rennens dauernd auf dem laufenden gehalten wurden.

*

Dann kam der Start der „großen Klasse". Lefeber vom DSC. 99 geht forsch an die ersten 1000 Meter und gibt den Stab vor Walfert (Kassel) ab. Die leise aufkommende Hoffnung, ein einheimischer Verein möchte auch mal wieder eine Rolle in der Staffel spielen, die bei uns ihre Heimat hat, wurde enttäuscht. Fahr hin Hoffnung! Der zweite schon läßt 99 hinter sich und 99 spielt im ganzen Rennen keine Rolle mehr. — Ein Funken glimmt noch einmal auf, als Dreesen von TRU. auf dem Damm hinter dem Heerdter Krankenhaus sich in einem famosen Lauf an die Spitzengruppe schiebt. Kassel bleibt vorerst in Front. Beim sechsten Wechsel hat sich Münster 08 vorgeschoben. Münster wird von dem Kasseler 1500-Meter-Mann geholt und Kassel gewinnt weiter Boden. An der Rheinbrücke liegt Schwarz-Weiß Essen 50 Meter hinter Kassel, nach weiteren 30 Meter kommt Münster, 150 Meter zurück liegt TRU. Barmen 46 kämpft um den vierten Platz. Hinter der Rheinbrücke wird scharf gekämpft, so daß die drei Ersten sich mehr und mehr zusammenschieben. Münster holt auf und liegt mit Essen etwa 40 Meter hinter Kassel. Most (Essen) wird schlecht abgelöst und verliert 15 Meter, damit ist die Stelle Essens entschieden. Alle Bemühungen Münsters, Kassel zu erreichen, können nicht gelingen. Sie scheitern bei geringem Abstand. Kassels Schlußläufer Gröffel erreicht das Stadion, von der Menge begeistert begrüßt.

*

Das Fußballspiel TRU. — Duisburger Spielverein endete 4:2 (1:1).

*

In der Fußballpause wurde der große Stillauf durchgeführt. Im Takt der Musik umrunden 3500 Sportler die Kampfbahn und nehmen unter ihren Vereinswimpeln vor der Ehrenloge Aufstellung. Ausklang war ein Hoch auf unser Vaterland, Abschluß das Deutschlandlied.

Ergebnisse:

Klasse I, offen für alle:

1. VfL. Hessen-Preußen Kassel 37:09,8 Min.,
2. SC. Münster 08 37:11 Min.,
3. Schwarz-Weiß Essen 37:32 Min.,
4. Barmer Turnverein 1846 37:40 Min.,
5. TRU. Düsseldorf 37:44 Min.,
6. Düsseldorfer SC. 99.
7. SV. Iserlohn 05.
8. Polizei-SV. Düsseldorf.

Klasse II, reine Fußballvereine:

1. Verein der Sportfreunde Neuß 42:30 Min., 2. Düsseldorfer SV. 04 42:52 Min.

Klasse III, reine Turnvereine:

1. Düsseldorfer TV. 1847 41:55 Min., 2. Oberbausener TV. 1873 42:05 Min., 3. Solinger Turnerbund 42:07 Min., 4. Essener Tbd. Schwarz-Weiß 42:10 Min., 5. TSC. Großenbaum, 6. Aachener Turnerbund, 7. Barmer TV. 46, 2. Mannschaft.

Klasse IVa, Deutsche Jugendkraft:

1. Rasensport 1910 Düsseldorf 15:21 Min., 2. DJK. Herten 07 15:34 Min., 3. TuS. Gelsenkirchen 15:43 Min., 4. Arminia Neuß 16:23 Min.

Klasse IVb, Deutsche Jugendkraft:

1. DJK. Adler 07 Bottrop 15:50 Min., 2. Marathon Düsseldorf 15:51 Min., 3. DJK. Oberkassel 16:08 Min., 4. Eintracht Büderich 16:26 Min., 5. Treu-Deutsch Lank 16:34 Min., 6. Rheinwacht Düsseldorf 16:46 Min.

Klasse V, Vereine der Athletikklasse 2 und 3:

1. VfSS. Schalke 15:21 Min., 2. SS. Elberfeld 15:22 Min., 3. VfL. Siegburg 15:26 Min., 4. NSV. Mülheim-Ruhr, 5. BV. Solingen 98, 6. Sport-Abteila. d. Werdohler TSVg. Jahn 74, 7. Eschweiler BV. 06, 8. Post-SV. Düsseldorf, 9. SC. Hellas Lennep, 10. Sportfreunde 08 Lüdenscheid, 11. Ratinger SpV. 04, 12. Düsseldorfer SC. Viktoria.

Klasse VI, Fußballvereine der A-, B- und C-Klasse:

1. VfB. Langenfeld 16:05 Min., 2. VfL. Grevenbroich 16:06 Min., 3. SSV. Uttfort 16:16 Min., 4. SV. Kapellen 16:40 Min., 5. SC. Alemannia Schwerte 17:13 Min., 6. FC. Unterrath, 7. SC. Unterrath.

Klasse VIIa, Ruderer und Kanufahrer:

1. WSV. Düsseldorf 16:29 Min., 2. RV. am Steinbart-Realgymnasium Duisburg 17:12 Min., 3. RC. Germania Düsseldorf 17:24 Min.

Klasse VIIb, Schwimmvereine:

1. Düsseldorfer SC. 09 1. Mannschaft 16:07 Min., 2. SV. Blau-Weiß Bochum 16:20 Min., 3. SV. Gladbeck 16:22 Min., 4. TRU. Düsseldorf 16:56 Min., 5. SV. Poseidon Düsseldorf 17 Min., 6. SC. Düsseldorf 09 2. Mannschaft 17:45 Min.

Klasse IX, kleinere Turnverein:

1. MTV. Elberfeld 9:04 Min., 2. Iserlohner Turnerschaft 95 9:14 Min., 3. ATV. Hückeswagen 9:15 Min., 4. SV. Romag 9:19 Min., 5. VfL. Essen 87 9:26 Min., 6. TV. Jahn Oberkassel 9:35 Min., 7. TSV. Essen-Margarethenhöhe, 8. SV. Eltag Düsseldorf, 9. SV. Eltag Köln, 10. Mörsenbroicher Sportverein, 11. Deutscher Fecht-Club Düsseldorf.

Klasse X, evangelische Jünglingsvereine:

1. Evgl. Männer- und Jünglingsverein Hombera 9:29 Min., 2. Eichenkreuz Düsseldorf-Oberbilk 10:21 Min., 3. TuSp.-Abteila. d. C.V.j.M. Remscheid 10:45 Min.

Klasse XI, Vereine, die noch nie in der Rheinstaffel gestartet haben:

1. Hammer SpVg. 8:28 Min., 2. Hagen 05 9:04 Min., 3. SS. Herwest-Dorsten 9:12 Min., 4. Turnerbund Werden 9:20 Min., 5. SV. Neuenkamp 9:22 Min., 6. TSV. Rheim-Bissinghausen, 7. SV. Wasserfreunde Soest, 8. DJK. Preußen Dinslaken, 9. TV. 61 St. Tönis, 10. BV Wald, 11. SV. der Vereinigten Stahlwerke Düsseldorf, 12. SV. der Beamtenschaft Aachen, 13. SC. Sparta Essen, 14. TSV. Jahn Düsseldorf, 15. TSV. der Hütte Ruhrort-Meiderich, 16. Pempelfort 08.

Klasse XII, Altersklasse (32—37 Jahre):

1. TRU. Düsseldorf 10:25 Min.

Klasse XIII, Jugendliche, Jahrgang 10/11:

1. DSD. Düsseldorf 9:12 Minuten, 2. RSV. Mülheim-Ruhr 9:13 Min., 3. Hessen-Preußen Kassel 9:19 Min., 4. BV Eschweiler 9:20 Min., 5. ATV. Neuß 9:25 Min., 6. Viktoria Recklinghausen, 7. Münster 08, 8. SSV. Elberfeld, 9. VfB. Essen-Rellinghausen, 10. Turnerbund Solingen, 11. TV. Krefeld 55, 12. TSV. Essen-West, 13. TV. Wald-Merscheid, 14. DJK. Werden, 15. Rather Spielverein, 16. ATV. 77 Düsseldorf, 17. Viktoria Düsseldorf.

Klasse XIV, Jugendliche, Jahrgang 12/13:

1. TSVg. Essen-Margarethenhöhe 1. Mannschaft 9:18 Min., 2. Düsseldorfer SC. 99 9:18,1 Min., 3. VfL. Hessen-Preußen Kassel 9:30 Min., 4. Hellas M.Gladbach 9:33 Min., 5. Preußen Krefeld 9:40 Min., 6. Rasensport Mülheim-Ruhr, 7. Turnerbund Solingen, 8. Rheinkraft Neuß, 9. TSVg. Essen-Margarethenhöhe 2. Mannschaft, 10. SS. 1912 Hüls, 11. Jungroland Aachen, 12. Arminia Neuß, 13. BV Eschweiler, 14. Post-SV. Düsseldorf, 15. SSV. Uttfort 22, 16. Marathon Düsseldorf, 17. Viktoria Düsseldorf.



Die erste Klasse am Start in Neuß

Von links: Schwarz-Weiß Essen, VfL. Hessen-Preußen Kassel, TRU. Düsseldorf, SC. Münster 08, SV. Iserlohn 05, Düsseldorfer SC. 99, Barmer TV. 46, Polizei-SV. Düsseldorf.



Hessen-Preußens Schlußmann Gröffer hat das Marathontor des Stadions passiert. Wiebke von Münster 08 folgt mit 10 Meter Abstand.

Die Nationalen Leichtathletikkämpfe des SV. Mainz 05

Dr. Peltzer schlägt Engelhardt über 400 Meter!!!

Mit einer ganz glänzenden Leichtathletik-Veranstaltung wartete am Sonntag der SV. Mainz 05 auf. Zu einer Sensation wurde der 400-Meter-Lauf. Dr. Peltzer strafte alle Vorausagen Lügen, da es ihm durch einen glänzenden Endspurt gelang, Engelhardt über diese Strecke mit Brustbreite niederzuhalten. Engelhardt hatte im Endspurt nicht mehr Kräfte genug, um den Stettiner abfangen zu können. Eine Ueberraschung gab es auch im 5000-Meter-Lauf. Der bisher noch ziemlich unbekannte Berliner Buck konnte Kapp-Stettin mit 10 Meter Vorsprung schlagen. In den kurzen Strecken dominierten Körnig und der SC. Charlottenburg.

Vom Schauturnen der Elberfelder Turngemeinde am Freudenberg.



M. Müller (E.T.G.) bei der Grätsche am Reck.

Automobilturnier zu Bad Neuenahr.

WG. **Bad Neuenahr**, 16. September. Der Abschluß des Bad Neuenahrer Automobilturniers war glänzender als vorauszusehen war. Bereits bei der Schönheitskonkurrenz am Vormittag war der Besuch außerordentlich stark. An diesem Wettbewerb beteiligten sich etwa 180 Wagen, die einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen. Unter den Preisträgern waren in erster Linie die deutschen Firmen Brennabor, Horch, Mercedes, Adler, Mannesmann und Opel zu finden; auch Stoewer machte einen sehr guten Eindruck. Ferner trugen die amerikanischen Marken Packard und Buick Preise davon. Bei der Geschicklichkeitsprüfung am Nachmittag war der Platz zwischen dem Kurhaus und dem Kurhotel von einer großen Zuschauermenge umsäumt, der sehr gute Leistungen geboten wurden. Das Endergebnis sah den Aachner Nellessen auf Amilcar (1075 Kubikzentimeter) mit 164,64 Punkten als Turniersieger. Den zweiten Platz belegte Fräulein Thea de Terra (Berlin) auf Dixi mit 167,30 Punkten.

Ergebnisse:

Wertungsgruppe 1 (über 3000 Kubikzentimeter): 1. Zahnen (Düsseldorf) auf Chrysler 117,84 P. Wertungsgruppe 2 (über 2000 bis 3000 Kubikzentimeter): 1. Voigt jun. (Bonn) auf Adler 86,16 Punkte. Voigt fuhr bei der Geschicklichkeitsprüfung die schnellste Zeit. Wertungsgruppe 3 (1100—2000 ccm): 1. Klaus Mannesmann (Remscheid) auf Mannesmann 90,26 Punkte. Wertungsgruppe 4 (750 bis 1100 Kubikzentimeter): 1. Wirtz (Neuwied) auf Opel 90,25 Punkte. Wertungsgruppe 5 (bis 750 Kubikzentimeter): 1. Fräulein Thea de Terra (Berlin) auf Dixi 120,08 Punkte.

An der Zielfahrt beteiligten sich 430 Wagen. Die Klubpreise wurden unter drei Vereine verteilt, und zwar erhielten Diplome der Ahr-Automobil-Klub, der Kölner und der Krefelder Automobilklub. — Auf der Südschleife des Nürburgringes kam von den vier Wettbewerben im Neuenahrener Automobilturnier das Wagenrennen über 100 Kilometer zum Austrag. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Klasse 1 (3000—8000 Kubikzentimeter): 1. A. E. Broschek-Hamburg Horch 1:07:13,2, Alleingang.

Klasse 2 (1500—3000 Kubikzentimeter): 1. H. F. Vormann-Düsseldorf Steiger, Lindenfels Lancia 1:30:03,4.

Klasse 3 (1100—1500 Kubikzentimeter): 1. Müller-Düsseldorf NSU. Kompr. 1:02:47, beste Zeit, Durchschnitt 90,5; 2. Dr. Risse-Solingen Bugatti-Kompr. 1:08:21,4.

Klasse 4 (750—1100 Kubikzentimeter): 1. H. Nellessen-Aachen Amilcar 1:10:01,2, Alleingang.

Klasse 5 (bis 750 Kubikzentimeter): 1. Frl. Thea de Terra-Berlin Dixi 1:18:47,2; 2. G. Macher-Elberfeld Dixi 1:22:23.